

* Der Maulwurf *

*Info`s über die "BRD", die
keiner wissen soll!*

**Breiter Widerstand
formatiert sich. Immer
mehr Deutsche begreifen,
das es niemals eine "BRD"
oder eine Wieder-
vereinigung gegeben hat!**

(Unentbehrliches Hintergrundwissen zum Überleben)



**Bericht eines
Kommissars im
Zentralrat
europäischer
Bürger für
Menschenrechte**

**Nach Lichtenberg nannten die Hottentotten
das Denken die Geisel des Lebens. Solange
Denken wohl tut, hat es noch gar nicht
begonnen.**

Dr. Karlheinz Deschner

Die "OMF-BRD" existiert nicht!



Aufklärung für das deutsche Volk!

Die "OMF-BRD" hat keine Rechtsstaatlichkeit!

D
a
s
M
ä
r
c
h
n
o
n
r
e
d
r

B
U
N
D
S
R
E
P
U
B
L
I
K
D
E
U
T
S
C
H
L
A
N
D

Öffentlich erhältliche Informationen

* BITTE WELTWEIT VERTEILEN UND ÜBERSETZEN *

"Die Durchsichtigkeit des diktatorischen BRD Systems"
Historischer Rückblick zum BEGREIFEN der deutschen Zusammenhänge

"Befristetes Todesurteil für Deutschland, seit 1945"

100 Jahre Blutfehde

* Bauplan und Überlebensbericht für das deutsche Volk *
Von einer Demokratie ist Deutschland in 2007 weiter denn je entfernt. Spätestens mit der Wirksamkeit des Überleitungsvertrages, ist die "OMF-BRDvD GmbH" eine wirkungslose Luftnummer.

Wer den Zusammenhang um 1913 - 1920 (vor 1933) nicht kennt, hat weder Vergangenheit, noch Gegenwart oder Zukunft!

(Bericht geschaffen für die deutschen Friedensinitiativen, das deutsche Volk, gegen die deutsche Thyrannei, Menschenrechtsverletzungen und Willkür. Für den Erhalt und die Herstellung der Rechtsnormen, der Verfassung und der Friedensverträge. Zusammengestellt durch einen Kommissar und Berichtserstatter des Zentralrat Europäischer Bürger für Menschenrechte während der völkerrechtswidrigen Haft in der JVA Attendorf im September 2007. Siehe auch Artikel 25 des GG)

(Schutzgebühr 10 Euro, Jörg Erdmannsky, 0175-1611191
<http://www.euroausstieg.de.ms>, geratop2000@t-online.de)

Neue Studie warnt

Deutsche immer dümmer!

SETZEN. SECHS! Schon wieder hat Deutschland bei der Bildung diese Noten kassiert. Eine neue Studie warnt: Die Deut-
schen werden immer dümmer. Schulen und Universitäten immer schlechter! Die Studie, was Experten sagen - Seite 9.

Das Grundgesetz ist gelbescht und keine Verfassung!

Frieden und Freiheit gibt man Dir nicht freiwillig.
Du mußt darum kämpfen. Dein ganzes Leben lang.
Selbst der Kleinste vermag das Schicksal zu verändern!

Wo ist die Nationalversammlung?

BILDUNGSSTUDIE

DEUTSCHLAND ABGEHÄNGT

Von je 100 jungen Menschen haben erfolgreich ein Erststudium abgeschlossen



(Quelle:
OECD-Bildungs-
bericht 2007)

Inhaltsverzeichnis

*"Neue große Nöte,
benötigen neue große
Gedanken."*

Friedrich von Bodelschwingh

Bildungsstudie - Deutschland abgehängt

Test - Schulbücher für das Fach Geschichte

Kurzinfos aus der Chronik des 20. Jahrhunderts

Historischer Zusammenhang daraus:

| | | | |
|--------|-----------|------|---|
| 03. | März | 1904 | Kaiser Wilhelm II. spricht auf eine Edison Walze |
| 24. | August | 1904 | Briten drohen Kaiser Wilhelm II. |
| 15. | Mai | 1906 | Urteil gegen Öl Trust [John D. Rockefeller] |
| 12. | Januar | 1910 | Deutsche Beamte dürfen nicht polnisch wählen |
| | Juli | 1910 | Werbung für Wilhelm II. |
| 01. | August | 1911 | Konrad Duden stirbt 82-jährig |
| 28. | Juni | 1914 | Sarajevo: Franz Ferdinand getötet [Auslöser 1. Weltkrieg] |
| 30. | April | 1915 | Die Hohenzollern feiern Geburtstag |
| 22. | Januar | 1917 | Friedensvorstöße mehren sich |
| 04. | Juli | 1918 | Wilson nennt Ziele der USA |
| 9. | November | 1918 | Kaiser Wilhelm II. dankt ab |
| 26. | März | 1919 | Deutschland will Schuldfrage klären |
| 07. | Mai | 1919 | Friedensbedingungen |
| 28. | Juni | 1919 | Deutsche unterzeichnen Versailler Vertrag |
| 31. | Juli | 1919 | Verfassung gebilligt |
| 10. | September | 1919 | Österreichische Delegation unterzeichnet Friedensbedingungen |
| 18. | November | 1919 | Hindenburgs Dolchstoßlegende |
| 20. | November | 1919 | Schüler streiken für Kaiserbilder |
| 10. | Januar | 1920 | Friedensvertrag gilt |
| | | 1921 | Übersicht: Außenpolitik der Republik Weimar |
| 11. | April | 1921 | Tod der Ex-Kaiserin |
| 01. | September | 1926 | IG-Farben größter deutscher Konzern |
| 14/24. | Januar | 1930 | Reichsbank senkt den Diskont Satz |
| 27. | Mai | 1930 | Kabinett erläßt "Notopferplan" |
| 31. | Juli | 1932 | Eindeutiger Wahlsieg der NSDAP |
| 30. | Januar | 1933 | Hitler ist an der Macht |
| 27. | Januar | 1939 | Reichsregierung beruhigt Polen |
| 23. | März | 1939 | Auch Memelgebiet wird annektiert |
| 09/10 | September | 1944 | Der Morgenthau Plan |
| 13/14 | Februar | 1945 | Luftangriffe der Alliierten zerstören das mit Flüchtlingen überfüllte Dresden |
| 21. | November | 1945 | Vertreibung von 6 Millionen Deutschen |
| 06. | September | 1946 | US-Deutschlandplan |
| 07. | Mai | 1948 | Churchill für vereintes Europa |
| 24. | Juni | 1948 | Ostblock fordert gesamt deutsche Regierung |
| 13. | Februar | 1949 | Entwurf für Grundgesetz wird verabschiedet |
| 10. | Dezember | 1953 | Nobelpreis für Winston Churchill |
| 23. | Januar | 1958 | Heinemann fordert Rücktritt Konrad Adenauers |
| 10. | Januar | 1959 | UdSSR bietet Friedensvertrag an |
| 24. | März | 1959 | Erfolg der Volksaktie |
| 27. | Oktober | 1959 | VW Konzern wird reprivatisiert |
| 01. | Dezember | 1959 | Antarktis neutral |
| 17. | März | 1960 | Bundestag billigt Privatisierung des VW-Werks |

Inhaltsverzeichnis

| | | | |
|-----|-----------|------|--|
| 25. | Juli | 1960 | Adenauer gründet Fernseh-GmbH [GEZ!] |
| 17. | März | 1961 | Zweites Programm im Fernsehen nimmt Gestalt an |
| 15. | August | 1971 | US-Dollar weiter in der Krise |
| 30. | September | 1971 | Postabkommen zwischen beiden deutschen Staaten |
| 18. | Dezember | 1971 | Dollar abgewertet |
| 26. | September | 1972 | EWG - Gegner |
| 25. | Juni | 1983 | Krefeld: Protest gegen Bush-Besuch |
| | Oktober | 1983 | Zehntausende ohne Lehrstelle |
| 05. | April | 1984 | Umweltschutz hat Verfassungsrang |
| 10. | Mai | 1984 | Gerichtshof verurteilt USA |
| 01. | März | 1986 | Wertewandel bei Bundesbürgern |
| 01. | April | 1987 | EDV-lesbare Ausweise |
| 17. | August | 1987 | Freitod von Heß in Spandau |
| 01. | Oktober | 1990 | Neue Banknoten |

Chronik 1918

Chronik 1919

Die Auflösung der Märchenstunde "BRD"

"Re - education" - Plan zur Ausrottung des deutschen Volkes

IPD - Die Entstehung der "Bundesrepublik Deutschland" ("BRD")

Schwachsinn "Wiedervereinigung"

ZEB - Stillstand der Rechtspflege

Überleitungsvertrag bestätigt. Besatzungsrecht 1945

Bestätigung der unmittelbaren Reichs.- und Staatsangehörigkeit durch das "Bundespräsidialamt"

ZEB Bericht - Beobachtung der Wirksamkeit des Rechtssystems

ZEB Bericht - Wiedereinsetzung auf Arbeitsleistung (Antwort blieb aus)

ZEB Bericht - Die Frage nach den Lebenserhaltungssystemen in einer Diktatur

Einstellung der Zahlung von HARTZ 4 (Sozialhilfe), Weg zum Zwang in die Obdachlosigkeit

Protokoll - Vernehmung, Anmeldung von Fahrzeugen (Anzeige blieb aus)

Ansprache zur Auflösung der Nation

Endlich ! Die Welt wartet sehnsüchtig auf den Geld.- und Konsumcrash

Werner Peters - Gesamtbericht: Forderung nach Aufhebung aller juristischen Maßnahmen wegen erwiesener Tatsachen und den fehlenden rechtlichen Grundlagen

Strafantrag - Dr. Linde, JVA Attendorn / Antrag auf Entzug der Approbation

Information an den "JVA Anstaltsleiter" Herr Wulf, zwecks Entfernung von Frau Dr. Linde

Strafantrag - Herr Adamani, "Staatsanwaltschaft" Hagen

Wanted - Polizei-Hauptkommissar Martin Matt, Polizei-Hauptmeister Volkhard Bartl aus BW

"Amtsgericht" Kempten - Feststellung der Rechtsnormen

Zahlen und Fakten zum Aufschwung in Deutschland

"BRD" Insolvenz - 01. August 2007

Walburga Therese Hüsken - Sehr geehrter Herr Bundespräsident: Die Menschenrechtsverletzungen in der Verwalter-BRD-GmbH haben ein unbeschreibliches Ausmaß angenommen, wodurch sich der sogenannte Rechtsstaat BRD selbst aufgelöst hat

Walburga Therese Hüsken - Sehr geehrter Herr Bundespräsident: Rußland hat veröffentlicht, Adolf Hitler hat sich am 30. April 1945 nicht umgebracht, sondern ist nach Argentinien gegangen

BRD-Matrix - Selbstverwaltung

Anregung/Ideengrundlage zum Aufbau der Selbstverwaltung

Aufbau/Verwaltung und Struktur der gültigen Weimarer Verfassung

Zitat: Merkel und Co. haben uns bislang als Volk nur feige verraten und hinterhältig in deren eigenen Vorteilswillen in Wort- und Rechtssinne verkauft.

**Deshalb - Erkenne Deine Gegenwart! Diktatur "BRD"
Das solltest Du über Dein echtes deutsches Vaterland wissen:**

- 28. Juni 1914 - Sarajevo: Franz Ferdinand getötet (Auslöser 1. Weltkrieg)
- 30. November 1918 - Erlaß des Wahlgesetzes für die deutsche verfassungsgebende Versammlung
- 07. Mai 1919 - Der Reichskanzler Philipp Scheidemann bezeichnet den alliierten Friedensvertrag als ein "befristetes Todesurteil für Deutschland" (Blutfehde!)
- 28. Juni 1919 - Der Versailler Friedensvertrag war eine eindeutige Erpressung zu Gunsten der Alliierten. Und damit die Grundlage zur Auslösung des 2. Weltkrieges
- 31. Juli 1919 - Die deutsche Nationalversammlung billigt die neue Reichsverfassung mit 262 Stimmen gegen 75 Stimmen
- 10. September 1919 - Der Reichstag stimmt der Finanzreform Matthias Erzberger zu. Reichseinheitliches Steuereinziehungsverfahren nach der Reichsabgabenordnung. Die Finanzhoheit liegt beim Deutschen Reich (Das gilt bis heute)
- 18. November 1919 - Der US-Senat lehnt den Versailler Friedensvertrag mit 53 gegen 38 Stimmen ab. Damit unterzeichnen die Amerikaner den Friedensvertrag mit Deutschland nicht. (Das deutsche Reich befindet sich, nach wie vor, mit den USA im 1. und 2. Weltkrieg!)
- 20. November 1919 - Die deutsche Staatsflagge ist Schwarz-Weiß-Rot
- 1919 - Schema / Struktur der gültigen Weimarer Verfassung
- 1928 - Die Straßenverkehrsordnung gilt bis heute
- 16. Juni-09. Juli 1932 - Die Reparationszahlungen aus dem 1. Weltkrieg werden eingestellt (Und wurden nicht mit in unseren heutigen Zeitraum gezogen!)
- 09. September 1944 - Gleichschaltung der Medien
- 1945 - Die Ziele der Umerziehung / Anweisungen für die Re-education
- 09.-10. September 1944 - Schaffung des Morgenthau Plans
- 07. Mai 1948 - Winston Churchill. Erfinder der EU
- 24. März 1959 - Ludwig Erhardt beginnt die völkerrechtswidrige Auflösung Deutschlands
- 27. Oktober 1959 - Volkseigentum VW Konzern wird privatisiert
- 25. Juli 1960 - Konrad Adenauer gründet Fernseh GmbH (Erfinder der GEZ!)
- 18. Dezember 1971 - Beschluß zum Tode der Deutschen Mark (DM)
- 01. Januar 1975 - Ordnungswidrigkeitengesetz von 1968, § 111, Die Angabe "Deutsch" oder "BRD" zur Staatsangehörigkeit ist unrichtig! Richtig ist allein die Angabe "Deutsches Reich" gemäß dem § 1 des Reichs.- und Staatsangehörigkeitgesetzes von 1913
- 25. Juni 1983 - Krefeld: Protest gegen Bush-Besuch
- 01. März 1986 - Zwischenbilanz einer erfolgreichen Umerziehung am deutschen Volk
- 1990 - Die Alliierten stellen mit dem Überleitungsvertrag den Zustand nach Ende des Krieges von 1945 wieder her. "BRD" und "DDR" haben niemals existiert (Bestätigung 20. März 2004). Die Haager Landkriegsordnung von 1907 (Selbstverwaltung) gilt nach wie vor bis heute
- 17. Juli 1990 - Friedensvertrag oder eine Friedensregelung ist nicht beabsichtigt

Breiter Widerstand formiert sich. Die Wiedervereinigung ist eine Lüge.

Zitat: Merkel und Co. haben uns bislang als Volk nur feige verraten und hinterhältig in deren eigenen Vorteilswillen in Wort- und Rechtssinne verkauft.

**Deshalb - Erkenne Deine Gegenwart! Diktatur "BRD"
Das solltest Du über Dein echtes deutsches Vaterland wissen:**

- September 1990 - Gründung der Firma "BRdvD Deutschland GmbH". Eingetragen im Handelsregister zu Frankfurt
- 01. Oktober 1990 - Ausgabe der ersten illegalen Banknoten (Fälschung der DM)
- 03. Oktober 1990 - Die Wiedervereinigung ist eine Lüge
- 03. Oktober 1990 - "BRD" und "DDR" / Zwei Tote heiraten
- September 2005 - e-Mail: "Ich löse die BRD mit sofortiger Wirkung auf"
- 19. April 2006 - Löschung des GVG, der StPO und ZPO
- 05. März 2007 - Das Bundespräsidialamt bestätigt die unmittelbare Reichs.- und Staatsangehörigkeit von 1913
- 31. Juli 2007 - Insolvenzverfahren "BRdvD Deutschland GmbH"
- 23. August 2007 - ZEB / Stillstand der Rechtspflege. Das "BRD"-Rechtssystem hat sich durch Menschenrechtsverletzungen selbst aufgelöst. Widerstandsrecht nach Stillstand der Rechtspflege
- 25. Oktober 2007 - ZEB / Selbstverwaltung und Steuern im Zusammenhang auf die Menschenrechte
- 01. September 2007 - Amtsgericht Kempten / Anschreiben zur Feststellung der Rechtsnormen
- 06. September 2007 - Bericht für den ZEB / Beobachtung der Wirksamkeit des Rechtssystems
- 06. September 2007 - Bericht für den ZEB / Die Frage nach den Lebenserhaltungssystemen in einer Diktatur
- 07. September 2007 - Keine legitime Zulassung und Anmeldung von Kraftfahrzeugen in der "BRD"
- Oktober 2007 - Neue Studie warnt: "Deutsche immer dümmmer"
- Oktober 2007 - Bildungsstudie: Deutschland abgehängt
- Oktober 2007 - Geschichtsbücher im Test
- Oktober 2007 - Anregung / Ideengrundlage zum Aufbau der Selbstversorgung
- Oktober 2007 - unveräußerliche Rechte
- 21. Oktober 2007 - IPD / Die Entstehung der "Bundesrepublik Deutschland"
- 21. Oktober 2007 - Rußland bestätigt: Adolf Hitler hat sich nicht selbst umgebracht, sondern ist am 30. April 1945 nach Argentinien gegangen
- 22. Oktober 2007 - Programmierte Obdachlosigkeit unter willkürlicher Zwangsandrohung. Entzug von Hartz 4
- 22. Oktober 2007 - Dr. Linde, Entzug der Approbation
- 22. Oktober 2007 - Inflations-Alarm
- 31. Oktober 2007 - Wanted! Postenfürer, Polizei-Hauptkommissar Martin Matt und Entstempler Polizei-Hauptmeister Volkhard Bartl aus BW. Zum widerrechtlichen Abkratzen von "Zulassungsplaketten"

Übersicht, Auflistung, Recherche und persönliche eigene Erfahrungen (bis zur widerrechtlichen, willkürlichen Verhaftung) zusammen gestellt von dem Patrioten und ehrenamtlichen Kommissar (ZEB) für Menschenrechte, Jörg Erdmannsky. Download des Berichtes unter: <http://www.euroausstieg.de.ms> oder in Schriftform für 10 € bestellen unter geratop2000@t-online.de und Tel: 0175-1611191

Immer mehr Deutsche begreifen, daß es niemals eine "BRD" gegeben hat.

Schnellzusammenfassung - 01

Informationen aus der Chronik des 20. Jahrhunderts (Öffentliche Informationen)

- 24.August 1904** Kaiser Wilhelm II. hat seinem Vetter, den russischen Zaren Nikolaus II. ...
- Juli 1910** So wird Wilhelm II. als Soldat dargestellt, der für die Beibehaltung des Duells eintrete und für einen Ausschluß der Juden aus dem aktiven Offiziers Korps sei. Mit diesem Hinweis soll die Sympathie der Amerikaner gewonnen werden, die die wirtschaftliche Macht der Juden in den Staaten kritisch beobachten.
- 09.November1918** Am 09. November 1918 wurde wohl der größte Volksverrat am deutschen Volk begangen um durch diesen Putsch den Grundstein zur Vernichtung des deutschen Volkes zu legen!
- 07.Mai 1919** Der Reichskanzler Philipp Scheidemann bezeichnet den alliierten Vertragstext als ein "befristetes Todesurteil für Deutschland."
- 07.Mai 1919** Philipp Scheidemann erkannte bereits mit den "Friedensbedingungen", wohin die nächsten 100 Jahre für Deutschland führen sollen! Der Kaiser war bereits abgesetzt. Nachdruck dazu, wurde mit der Auslösung des 2. Weltkrieges erreicht!
- 07.Mai 1919** "Die Bedingungen der Entente sind schamlos und abgeschmackt, sie sind Vorspiel neuen Rassenhasses und eines neuen Kriegs."
- 07.Mai 1919** Genau die Situation, wie wir sie heute, im Jahre 2007, auch haben.
- 07.Mai 1919** Kommentiert der Londoner "Daily Herold" am 08. Mai. Die Parteizeitung der Kommunisten in Frankreich "L'Humanité" erklärt: "Das französische Proletariat verweigert seine Unterschrift." Und der sozialistische "Populaire" kommentiert: "Der Friedensvertrag ist Heuchelei im Sinne unserer Imperialisten."
- 28.Juni 1919** Auf den Tag genau fünf Jahre nach dem Attentat auf den österreichischen Erzherzog Franz Ferdinand, das den Weltkrieg auslöste, unterzeichnet die deutsche Delegation um 15.12 Uhr den von den Siegermächten diktierten Friedensvertrag.
- 28.Juni 1919** Der Versailler Vertrag war eine eindeutige Erpressung zu Gunsten der Alliierten. Und damit die Grundlage zur Auslösung des 2. Weltkrieges!
- 31.Juli 1919** Die deutsche Republik erhält ihre Verfassung. Mit 262 gegen 75 Stimmen nimmt die Nationalversammlung die neue Verfassung an.
- 31.Juli 1919** Die einzige Grundlage der Reichsgewalt ist die Souveränität des Volkes. Sie findet ihren Ausdruck im Reichstag als der gesetzgebenden Versammlung und in der Person des Reichspräsidenten als höchsten Repräsentanten der ausführenden Gewalt. Beide, Reichstag und Reichspräsident, werden unmittelbar vom Volk gewählt. Auch während einer Legislaturperiode kann das Volk direkt über Gesetze entscheiden. Die Verfassung sieht Volksbegehren und Volksentscheid vor. (11. August 1919)
- 31.Juli 1919** Die Reichsregierung und der Reichstag haben aber den Ländern gegenüber den Vorteil, daß die Finanzhoheit beim Reich liegt und damit die Reichsregierung - anders als die frühere kaiserliche Regierung - finanziell nun nicht mehr von den Ländern abhängig ist.
- 31.Juli 1919** Sehr weitgehende Befugnisse erhält der Reichspräsident. Er hat den militärischen Oberbefehl und das Recht der Reichstagsauflösung. Der Artikel 48 der Verfassung räumt ihm eine Ausnahme Gewalt ein, "wenn im Deutschen Reich die öffentliche Sicherheit und Ordnung erheblich gestört und gefährdet werden." Er kann dann sogar vorübergehend die Grundrechte aufheben.
- 31.Juli 1919** Siehe letzte Seite. Schema, Struktur der Weimarer Verfassung!
- 10.September1919** Ziel wird wohl gewesen sein die Monarchien zu zerschlagen.
- 18.November1919** "Die deutsche Armee ist von hinten erdolcht worden."
- 20.November1919** Schon 1919 versuchte man die Jugend zu verbiegen. Wobei das Bewußtsein derer, die sich nicht verbiegen ließen auf die wirkliche deutsche Republik

Schnellzusammenfassung - 02

- 20.November1919** Bestand hat. Denn die Farben Schwarz-Weiß-Rot sind die eigentlichen Farben der Reichsflagge.
- 14.Januar 1930** 1923 wurde die amerikanische FED gegründet!
- 14.Januar 1930** Bereits 1930 wurde kräftige Staatsverschuldung unter Millionen von Arbeitslosen betrieben!
- 27.Mai 1930** Der "Notopferplan" ist eine kaum bekannte Variante, die ebenfalls im Jahre 2007 Bestand hat! (Was also ist HARTZ 4?)
- 31.Juli 1932** Vergessen wir bitte nicht, daß die Wahl nach der gültigen Weimarer Verfassung (siehe letzte Seite) durchgeführt wurde. Und nicht nach einem "Grundgesetz" (Manipulation des Artikel 38 durch eine unzulässige Zweitstimme) wie in der BRD.
- 09.September1944** US-Staatssekretär Henry Morgenthau legt den Plan eines Straffriedens für Deutschland vor, der praktisch eine Zusammenstellung der härtesten bisher erörterten Bedingungen gegenüber dem NS-Staat darstellt und seine Abdrängung in politische und ökonomische Bedeutungslosigkeit vorsieht.
- 09.September1944** Frankreich war niemals Siegermacht, sondern besetztes Gebiet durch Deutschland. Man kann nicht aus einem Besatzungsgebiet eine Besatzungsmacht machen.
- 09.September1944** Gleichschaltung der Medien.
- 09.September1944** Damit bleibt die Frage der Souveränität ungeklärt!
- 09.September1944** Der Morgenthau-Plan wurde später, zum erheblichen Nachteil des deutschen Volkes, von Winston Churchill umgeschrieben.
- 09.September1944** Roosevelt und Churchill unterzeichnen einen modifizierten Plan, der allerdings die Absicht zu erkennen gibt, Deutschland in ein Land zu verwandeln, "das in erster Linie einen landwirtschaftlichen und ländlichen Charakter hat."
- 09.September1944** Warum schrieb Churchill dann den Morgenthau-Plan um? Siehe auch "Reducation", bzw. die Vergangenheit des 1. Weltkrieg - Versailler Vertrag.
- 13.Februar 1945** Das wirtschaftlich unbedeutende Dresden wurde nach dem Ende des Krieges völlig grundlos überfallen.
- 06.September1946** Adolf Hitler hat durch das Ermächtigungsgesetz die Nationalversammlung aufgelöst. Das stellt bis zum heutigen Tag das eigentliche Problem des deutschen Volkes da. Siehe Versailler Vertrag - 1. Weltkrieg. Dort blieb das deutsche Volk durch die Nationalversammlung bis zum Schluß handlungsfähig und es konnten die Friedensverträge geschlossen werden!
- 07.Mai 1948** Winston Churchill ist der Erfinder und Begründer der EU. Die sich auf dieser Grundlage genauso entwickelt hat, wie wir sie heute leider kennen.
- 13.Februar 1949** Der parlamentarische Rat verabschiedete das Grundgesetz und nicht, wie erforderlich und vorgesehen, das deutsche Volk. Zudem wurde das Grundgesetz nicht ratifiziert. Siehe auch Schreiben an das "Amtsgericht" in Kempten.
- 10.Dezember 1953** Ein weiterer Baustein für den Betrug am deutschen Volk.
- 23.Januar 1958** Prima Ausrede für mehr als 10 Jahre Provokation von deutscher/alliiertes Seite aus. Rußland wollte seit Kriegsende Friedensbedingungen und Verträge und keine Besatzungszone "DDR".
- 10.Januar 1959** Nach einem Jahr reagieren die Sowjets wiederholt mit einem Friedensangebot auf die Provokation von Konrad Adenauer!
- 24.März 1959** Ludwig Erhardt beginnt die völkerrechtswidrige Auflösung Deutschlands. 24. März 1959: Start zur Verschleuderung von Volksvermögen!
- 01.Dezember 1959** Es ist hier eher anzunehmen, das die Angst vor Neuschwabenland (das ist kein Mythos!) weitaus größer ist und man versucht sich vor etwas zu schützen, wovon man sich gar nicht schützen kann!
- 17.März 1960** 1. Das Erbe des VW-Werkes, durch die Alliierten beschlagnahmt, kann nicht von einer Verwaltungseinheit BRD übernommen werden. 2. Wie kann dieses Unternehmen sich in Staatsbesitz befinden, wenn es beschlagnahmt ist und Deutschland (BRD/DDR) immer noch geteilt? 3. Von welchem Staat spricht

Schnellzusammenfassung - 03

- 17.März 1960** man hier? 4. Wie kann man einem Volk ein zweites Mal etwas verkaufen, was ihm sowieso schon immer gehört hat? - Der Betrug am deutschen Volk geht weiter!
- 25.Juni 1960** Konrad Adenauer erfindet den Abzockverein GEZ. Bereits 1960 tritt die Deutschland GmbH öffentlich auf, ohne das die Deutschen das bemerken. Finanziert wird diese GmbH dann über die völkerrechtwidrige Erpressung der GEZ.
- 18.Dezember 1971** Hier haben wir einen eventuelle Erklärung für den später eingeführten Euro und den Tod der starken DM.
- 25.Juni 1983** Besatzungs.- und Kriegsgebiet BRD, seit mittlerweile 37 Jahren. Und die Deutschen merken immer noch nichts!
- Oktober 1983** Das Zahlenspiel funktionierte auch 1983. Der Ausverkauf des deutschen Volkes geht weiter.
- 05.April 1984** Beachtlich für den Freistadt Bayern, der dem Grundgesetz niemals zugestimmt hat und die Volksabstimmung zuläßt, die bisher noch nie mit und durch das Grundgesetz durchgeführt wurde. Verankert aber in der Weimarer Verfassung. Siehe auch Schreiben an das "Amtsgericht" in Kempten.
- 10.Mai 1984** Siehe auch Schreiben an den ZEB.
- 01.März 1986** Zwischenbilanz einer erfolgreichen Umerziehung des deutschen Volkes. Die Familie zählt nicht mehr. Sondern nur noch der Konsum und die damit bestehende Gefahr der Dezimierung des deutschen Volkes. Unter anderem mit der Gefahr am Tropf der Pharmaindustrie. Siehe auch 20. November 1919.
- 01.April 1987** Umgehen kann man diese Urkundenfälschung (§ 111 OWiG), wenn man sich mit seiner Geburtsurkunde oder seinem Taufschein ausweist. Der auffallende Fälschungspunkt ist der Begriff der Staatsangehörigkeit "deutsch" (Wo ist das Land "deutsch"?) und das sehr auffallende Hologramm einer Teufelsfratze auf der Rückseite.
- 17.August 1987** Rudolf Heß hat am 10. Mai 1941 den Engländern den Friedensvertrag angeboten. Dazu kam es nicht, weil er unmittelbar verhaftet wurde. Sein Tod hängt mit der Nachfolge Adolf Hitlers zusammen. Warum sollte sich ein Mann im Alter von 93 Jahren, 42 Jahre nach Kriegsende umbringen und diese Zeit freiwillig unter Demütigung und Leiden ertragen? Rudolf Heß wäre in der Lage gewesen sofort eine Nationalversammlung zusammen zu rufen. Und genau das ist bis zum heutigen Tag, das Problem des deutschen Volkes.
- 01.Oktober 1990** Mit der Streichung des Artikels 23 des Grundgesetzes durch James Baker, ehemaliger Außenminister der USA, ist nicht nur der Verwaltungsapparat BRD erloschen, sondern auch das Währungssystem. Deshalb werden ab 01. Oktober 1990 illegal neue Banknoten herausgegeben. Also Falschgeld! Die Auflistung vom 1. Weltkrieg bis heute, zeigt die Erfordernis der Nationalversammlung. Ohne diese bekommt das deutsche Volk nicht seine Freiheit und die Verfassung. Der ZEB schafft hier die besten Voraussetzungen. (Art. 25 des GG)

Historische Zusammenhänge auf unsere Gegenwart übertragbar - 01

03. März 1904

Kaiser Wilhelm II. spricht auf eine Edison-Walze
Wilhelm II. bespricht eine sogenannte Edison Walze und charakterisiert das Vorbild des deutschen Bürgers. Er sagt: "Hart sein im Schmerz, nicht wünschen, was unerreichbar oder wertlos, zufrieden mit dem Tag, wie er kommt; in allem das Gute suchen und Freude an der Natur und an den Menschen haben, wie sie nun einmal sind; für tausende bittere Stunden sich mit einer einzigen trösten, welche schön ist, und am Herz und Können immer sein Bestes geben, wenn es auch keinen Dank erfährt. Wer das lernt und kann, der ist Glücklicher, Freier und Stolzer, immer schön wird sein Leben sein.

24. August 1904

Briten drohen Kaiser Wilhelm II.

Der russische-japanische Krieg wirft Schatten auf Europa. Großbritannien droht mit Krieg für den Fall, daß Deutschland nicht seine Waffenlieferungen und besonders die Kohlentransporte für das russische Ostseegeschwader einstellt. **Kaiser Wilhelm II. hat seinem Vetter, den russischen Zaren Nikolaus II.,** diese Unterstützung zugesichert und sich bereit erklärt, damit bis an die äußerste Grenze der Neutralität zu gehen.

15. Mai 1906

Urteil gegen Öl-Trust [John D. Rockefeller]

Die US-Regierung wendet das Anti-Kartell-Gesetz (Sherman Act aus dem Jahre 1890) auf John D. Rockefeller Öl-Trust an, mit der Begründung, den amerikanischen Ölmarkt zu beherrschen und das Öl-Monopol auszuüben, da Rockefellers Firmentrust über seinen weit verstreuten Aktienbesitz auch andere Firmen steuert. Ein Gerichtsurteil verbietet der Standard Oil, Dividenden an die Tochterfirmen auszuschütten, oder die Muttergesellschaft darf keinen wirtschaftlichen Einfluß auf die Tochtergesellschaft ausüben. Der ehemalige Gemischtwarenhändler, nun einer der mächtigsten Männer der Welt, wehrt sich vergeblich gegen den Gerichtsbeschuß. Am 15. Mai bestätigt der Oberste Gerichtshof der USA das Urteil.

12. Januar 1910

Deutsche Beamte dürfen nicht polnisch wählen

Bei den Stichwahlen zur Stadtverwaltung in Kattowitz stimmen 14 Postbeamte und ein Reichsbankbeamter für polnische Kandidaten.

Dieses wird sofort bekannt, weil im preußischen Staat öffentlich abgestimmt werden muß. In der folgenden Disziplinarverhandlung erklärt der Dienstvorgesetzte, daß die Beamten vor der Wahl darüber belehrt worden seien, daß es mit den Pflichten eines Reichsbeamten unvereinbar sei, die Bestrebungen der polnischen Partei zu unterstützen. Die polnische Partei will einen selbständigen polnischen Staat und strebt die Einverleibung Oberschlesiens in den polnischen Staat an.

Juli 1910

Werbung für Wilhelm II.

Die deutsche Regierung wirbt in den Vereinigten Staaten um Vertrauen für den Kaiser. Sie gewinnt den bekannten englischen Publizisten Sidney Brooks, der in "St. Clures Magazine" eine Charakteristik des deutschen Kaisers verfaßt. Brooks erinnert in seiner Darstellung zunächst an die Vorbehalte, die die Welt 1888 beim Regierungsantritt dem jungen deutschen Kaiser gegenüber empfand: er ist temperamentvoll und unberechenbar. Aber die Erfahrung von 22 Regierungsjahren hat den Kaiser in den Augen des Briten zu einem "Friedenskaiser" werden lassen. In seiner weiteren Laudatio auf Wilhelm II. führt er Beispiele an, die aber nicht unbedingt in das Bild eines Friedenskaisers passen: "Der Kaiser nimmt in der Weltgeschichte heute eine Stellung ein, die etwas Napoleonhaftes hat. Ihm verdankt Deutschland die Ausgestaltung seiner Armee und Flotte. Man kann den Kaiser sogar als den Schöpfer der deutschen Flotte betrachten, desgleichen als den von Großdeutschland".

Die autonome Persönlichkeit des Kaisers wird besonders herausgestellt, was in Amerika imponiert. **So wird Wilhelm II. als Soldat dargestellt, der für die Beibehaltung des Duells eintrete und für einen Ausschluß der Juden aus dem aktiven Offiziers Korps sei. Mit diesem Hinweis soll die Sympathie der Amerikaner gewonnen werden, die die wirtschaftliche Macht der Juden in den Staaten kritisch beobachten.**

01. August 1911

Konrad Duden stirbt 82 jährig

Im Alter von 82 Jahren stirbt in Wiesbaden Konrad Duden. In vielen Nachrufen wird ein Vergleich zu Bismarck laut. So wie der Kanzler das Reich einte, vereinheitlichte der Gymnasiumslehrer Konrad Duden die

Historische Zusammenhänge auf unsere Gegenwart übertragbar - 02

vielfältigen länderspezifischen Rechtschreibformen. 1880 veröffentlichte er das "Vollständige orthographische Wörterbuch der deutschen Sprache", in dem er die preußische Rechtschreibung als verbindlich vorschlägt. Das Wörterbuch wird schnell zum allgemeinen anerkannten Nachschlagewerk in Schulen, Druckereien und Büros.

28. Juni 1914

Sarajevo: Franz Ferdinand getötet [**Auslöser: 1. Weltkrieg**]

Der österreichisch-ungarische Thronfolger und "Generalinspekteur der gesamten bewaffneten Macht", Erzherzog Franz Ferdinand, besucht mit seiner Frau der Herzogin von Hohenberg, die bosnische Hauptstadt Sarajevo.

Bei der Ankunft des Erzherzogs wird in der Nähe des Bahnhofs eine Bombe gezündet, doch der Wagen des Kronprinzen hat die Stelle bereits passiert. Elf Personen werden verletzt. Nach dem Empfang im Rathaus will Franz Ferdinand den Verletzten im Krankenhaus einen Besuch abstatten. Kurz nach dem sich der Wagen mit dem Thronfolger und seiner Frau in Bewegung gesetzt hat, springt am Hauptplatz ein junger Mann aus der Menge hervor und gibt zwei Schuß aus nächster Entfernung ab. Ein Schuß durchschlägt die Schläfe des Erzherzogs, der andere trifft die Herzogin im Unterleib. Franz Ferdinand ist sofort tot. Sophie von Hohenberg stirbt auf dem Weg ins Krankenhaus. Der Täter, der neunzehnjährige Gymnasiast Gavrilo Princip, wird festgenommen. Vor dem Untersuchungsrichter erklärt Princip, die Schüsse seien ein Racheakt für die Unterdrückung der Serben. Bei den Untersuchungen beider Attentate stellt sich heraus, daß sie in Serbien vorbereitet wurden. Ein Augenzeuge berichtet über den Anschlag am Vormittag: "Die Bombe... Erreichte ihr Ziel nicht, dank der Kaltblütigkeit, mit der Franz Ferdinand sie vor meinen Augen mit der Hand von der Rückenlehne des Wagens auf die Straße warf."

Hintergründe des Attentats: Bosnien wurde 1908 in die österreichisch-ungarische Doppelmonarchie eingegliedert und steht unter ungarischer Verwaltung, die im Land auf Widerstand stößt. Im Gegensatz zu seinem Onkel, Kaiser Franz Joseph, plant der Thronfolger eine Autonomie der slawischen Völker in der Habsburgmonarchie und hofft auf Unterstützung in Bosnien. Im selbständigen

Nachbarstaat Serbien werden seit 1913 Forderungen nach einem großen Reich unter Einschluß von Bosnien und Kroatien laut. Das bedeutet Verdrängung Österreichs vom Balkan. Der serbische Ministerpräsident Nikola Pašić, Führer der großserbischen radikalen Partei, unterhält enge Kontakte zu den bosnischen Nationalisten.

Reaktionen: Die Welt ist erschüttert über das Attentat von Sarajevo. In Rom betet der todkranke Papst Pius X. am Apostelaltar des Petersdoms für die Seelenruhe der Verstorbenen und erleidet dabei einen Ohnmachtsanfall. Die Londoner "Times" schreibt: "Wir können nur sagen, daß wir alle in England uns vereinigen in dem gemeinsamen Gefühl des Kummers für die hinterbliebenen Leidtragenden und in Abscheu für den feigen Mord, der das Gewissen der Welt erschüttert hat". Der "Daily Chronicle" urteilt: "Die Ermordung des österreichisch-ungarischen Thronfolgers, fällt wie ein Donnerschlag auf Europa." Kaiser Wilhelm II. läßt die Kieler Woche abbrechen und kehrt nach Berlin zurück.

30. April 1915

Die Hohenzollern feiern Geburtstag

Die Hohenzollern regieren seit 500 Jahren in der Mark Brandenburg. Am 30. April 1415 hat Kaiser Sigismund dem Burggrafen Friedrich von Nürnberg die Markgrafschaft Brandenburg samt Kurwürde übertragen. Aus der Kurwürde der Hohenzollern entwickelt sich 1701 das preußische Königtum und 1871 wird ein Hohenzoller Kaiser des Deutschen Reiches. Angesichts des Krieges entscheidet Kaiser Wilhelm II. daß an dem Jubiläumstag keine großen offiziellen Festlichkeiten stattfinden sollen. In einer kleinen Feierstunde wird statt dessen das Buch des Historikers Otto Hintze "Die Hohenzollern und ihr Werk" vorgestellt.

22. Januar 1917

Friedensvorstöße mehrten sich

Die Friedensvorschläge aller Regierungen weisen auf eine zunehmende Kriegsmüdigkeit in Europa hin. Aber der Weg zum Frieden ist aufgrund der Expansionsforderungen der kriegsführenden Mächte versperrt. In seiner Jahresbotschaft an den amerikanischen Senat versucht der amerikanische Präsident Woodrow Wilson mit einem neuen Vorschlag die Friedensbestrebungen zu beleben. Er verlangt: "Zuerst muß der Krieg beendet werden." Und zugleich als Warnung an die Adresse aller

Historische Zusammenhänge auf unsere Gegenwart übertragbar - 03

kriegsführenden Mächte spricht er die Mahnung aus: "Ein Sieg würde einen Frieden bedeuten, der dem Verlierer aufgezwungen ist, würde die Bedingungen des Siegers bedeuten, die dem Unterlegenen aufgezwungen werden. Er würde nur mit einem Gefühl der Demütigung hingenommen werden, unter Härten, unter unerträglichen Opfern."

04. Juli 1918

Wilson nennt Ziele der USA

In seiner Rede zum amerikanischen Nationalfeiertag nennt Präsident Woodrow Wilson die Ziele der amerikanischen Kriegspolitik. 1. Die Vernichtung der autokratischen, nicht auf dem Willen eines Volkes beruhenden Herrschaft. 2. Die Vereinbarung aller, ihren Konflikt in Zukunft am Verhandlungstisch unter Beachtung des Völkerrechts zu lösen. 3. Die Anerkennung des Völkerrechts durch alle Völker. 4. Die Einrichtung einer internationalen Friedensorganisation. Wilson läßt die vier Ziele in seinem Schlußsatz zusammen: "Was wir suchen, ist die Herrschaft des Rechts, gegründet auf die Zustimmung der Regierten und gestützt durch die organisierte Meinung der Menschheit."

09. November 1918

Kaiser Wilhelm II. dankt ab

11.30 Uhr: Ein Telegramm der Obersten Heeresleitung an die Reichskanzlei in Berlin meldet, daß mit dem Thronverzicht des Kaisers zu rechnen sei. 12.00 Uhr: Reichskanzler Max von Baden gibt die Abdankung des Kaisers bekannt. 12.30 Uhr: Extrablätter melden in Berlin die Abdankung Wilhelms II. 12.30 Uhr: Prinz Max von Baden empfängt die Führung der SPD und überträgt dem Parteivorsitzenden Friedrich Ebert das Amt des Reichskanzlers. Max von Baden tritt zurück. 14.00 Uhr: Der SPD-Abgeordnete Philipp Scheidemann proklamiert von einem Fenster des Reichstags in Berlin vor der wartenden Menschenmenge die deutsche Republik. 15.00 Uhr: Telegramm der Obersten Heeresleitung an die Reichskanzlei: "Um Blutvergießen zu vermeiden, sind seine Majestät bereit, als Deutscher Kaiser abzudanken, aber nicht als König von Preußen." 15.30 Uhr: Die Reichskanzlei meldet an die Oberste Heeresleitung daß die Nachricht von der Abdankung Wilhelms bereits um 12.00 Uhr bekannt gegeben worden sei und daß mit dem Telegramm Wilhelms "nichts mehr anzufangen

sei." 16.00 Uhr: Der unabhängige Sozialist Karl Liebknecht proklamiert vor dem Berliner Schloß "die freie sozialistische Republik Deutschland." Abends: Die Oberste Heeresleitung ist bereit, zur Rückführung des Heeres mit der Regierung Ebert zusammen zuarbeiten.

Die spontan gebildeten Arbeiter- und Soldatenräte nehmen im ganzen Reich für sich in Anspruch die Volkssouveränität auszuüben. Die unabhängigen Sozialisten sind damit ihrem Ziel, einen sozialistischen Rätestaat nach russischem Vorbild zu bilden, einen großen Schritt näher gekommen. Der "Rat der Volksbeauftragten" besitzt uneingeschränkt die gesetzgebende und ausführende Gewalt.

Die neue deutsche Regierung beschließt am 12. November die Wiederherstellung der vollen bürgerlichen Freiheitsrechte, zum Beispiel Vereins- und Versammlungsfreiheit, Meinungsfreiheit und Religionsfreiheit.

Der "Rat der Volksbeauftragten" verspricht ein Arbeitsbeschaffungsprogramm, Ausbau der Krankenversicherung, Bekämpfung der Wohnungsnot und Sicherung der Volksernährung.

[Anmerkung: Am 09. November 1918 wurde wohl der größte Volksverrat am deutschen Volk begangen um durch diesen Putsch den Grundstein zur Vernichtung des deutschen Volkes zu legen!]

26. März 1919

Deutschland will Schuldfrage klären

Über die Vermittlung der Schweiz fordert die deutsche Regierung von den Alliierten die Einsetzung einer neutralen internationalen Kommission, die die Kriegsschuldfrage klären soll. Die britische Regierung lehnt das deutsche Ersuchen scharf ab. Sie hält es sogar für nötig auf den deutschen Vorschlag eine Antwort zu geben, da nach übereinstimmender Meinung der alliierten Regierungen die Kriegsschuld Deutschlands unzweifelhaft festgestellt worden ist. Den Deutschen bleibt nur der bittere Protest, die Alliierten maßten sich an, Ankläger und Richter zugleich zu sein.

07. Mai 1919

Friedensbedingungen

Vier Monate nach Beginn der Friedensverhandlungen, welche die Alliierten in Paris unter sich führen, laden sie die deutsche Delegation zur Entgegennahme der Friedensbedingungen ein. Der Leiter der

Historische Zusammenhänge auf unsere Gegenwart übertragbar - 04

Konferenz, der französische Ministerpräsident Georges Clémenceau, übergibt der deutschen Delegation den von den Siegermächten fertig formulierten Vertrag mit den Worten: "Wir sind einmütig entschlossen, sämtliche zu Gebote stehenden Mittel anzuwenden, um jede uns geschuldete berechnete Genugtuung zu erhalten."

Die deutsche Regierung hat 14 Tage Zeit zur Stellungnahme, lehnt sie die Bedingungen ab, greifen die Alliierten wieder zu den Waffen. Der alliierte Vertragstext setzt in Artikel 231 die alleinige Kriegsschuld Deutschland und der Mittelmächte fest und macht sie damit für alle Kriegsschäden verantwortlich.

Das bedeutet für Deutschland, Verlust aller Kolonien, Abtretung von Elsaß-Lothringen, des Memellandes, Westpreußens, des Hultschiner Ländchens, sowie Eupen-Malmedy, Oberschlesien und Nordschleswig nach Volksabstimmung, insgesamt ein Landverlust von 70.000 Quadratkilometer und ein Bevölkerungsverlust von 7,3 Millionen Menschen. Weiterhin muß Deutschland ausliefern: 75 Prozent der jährlichen Zink- und Eisenförderung, 28 Prozent der Steinkohleförderung, rund 20 Prozent der jährlichen Kartoffel- und Getreideernte. Den Deutschen wird die allgemeine Wehrpflicht verboten. Die Heeresstärke wird von den Alliierten auf 100.000 Mann und die Flottenstärke auf 15.000 Mann festgesetzt. Schwere Waffen darf Deutschland nicht besitzen. Die Höhe der Reparationsforderung wird noch nicht festgesetzt. Der Kaiser und andere "Kriegsverbrecher" sollen ausgeliefert werden. Graf Ulrich von Brockdorff-Rantzau, der deutsche Aussenminister und Delegationsleiter, verwahrt sich bei Entgegennahme des Vertragstextes gegen die alleinige Kriegsschuld: "Wir bestreiten nachdrücklich, daß Deutschland, dessen Volk überzeugt war, einen Verteidigungskrieg zu führen, allein mit der Schuld belastet ist."

Der Reichskanzler Philipp Scheidemann bezeichnet den alliierten Vertragstext als ein "befristetes Todesurteil für Deutschland." [Anmerkung: Philipp Scheidemann erkannte bereits mit den "Friedensbedingungen", wohin die nächsten 100 Jahre für Deutschland führen sollen! Der Kaiser war bereits abgesetzt. Nachdruck dazu, wurde mit der Auslösung des 2. Weltkrieges erreicht!] Am 12. Mai erklärt die

deutsche Nationalversammlung einmütig: Der Vertrag ist unannehmbar.

Die Regierungspresse in Großbritannien und Frankreich jubelt über das Ergebnis der Friedenskonferenz: "Frankreich hat die Maximalforderungen durchgesetzt." Kritische Blätter sehen die Gefahr, die von einem "Gewaltfrieden" ("Frankfurter Zeitung" vom 09. Mai) ausgeht. **"Die Bedingungen der Entente sind schamlos und abgeschmackt, sie sind Vorspiel neuen Rassenhasses und eines neuen Kriegs."** [Anmerkung: Genau die Situation, wie wir sie heute, im Jahre 2007, auch haben.] **Kommentiert der Londoner "Daily Herald" am 08. Mai. Die Parteizeitung der Kommunisten in Frankreich "L'Humanité" erklärt: "Das französische Proletariat verweigert seine Unterschrift." Und der sozialistische "Populaire" kommentiert: "Der Friedensvertrag ist Heuchelei im Sinne unserer Imperialisten."**

28. Juni 1919

Deutsche unterzeichnen Versailler Vertrag

Auf den Tag genau fünf Jahre nach dem Attentat auf den österreichischen Erzherzog Franz Ferdinand, das den Weltkrieg auslöste, unterzeichnet die deutsche Delegation um 15.12 Uhr den von den Siegermächten diktierten Friedensvertrag. Die Siegermächte haben fast alle deutschen Vorschläge abgelehnt und ihre Forderungen vom 07. Mai bekräftigt. Sie halten auch an der Alleinschuld der Mittelmächte, das heißt vor allem Deutschlands, fest, erneuern die Forderung nach Auslieferung des Kaisers und führen der Persönlichkeiten der früheren Reichsregierung um sie abzuurteilen. Die Entscheidung über Annahme oder Ablehnung fällt am 22. Juni in der **deutschen Nationalversammlung**. Der am 20. Juni zurückgetretene Kanzler Philipp Scheidemann und sein Außenminister Ulrich Graf von Brockdorff-Rantzau lehnen die Unterzeichnung ab.

Auf der Straße kommt es zu leidenschaftlichen Kundgebungen. Studenten verbrennen vor dem Zeughaus in Berlin alte französische Feldzeichen, die im Krieg 1870 erbeutet wurden und die jetzt wieder ausgeliefert werden sollen. Der Kommandant der von den Orkney-Inseln in der Bucht von Scapa Flow internierten deutschen Kriegsflotte Konteradmiral Ludwig von Reuter, befiehlt die Selbstvernichtung der deutschen Kriegsflotte.

Historische Zusammenhänge auf unsere Gegenwart übertragbar - 05

Am 22. Juni beschließt die **Nationalversammlung** mit den Stimmen von Sozialdemokraten, Unabhängigen Sozialdemokraten und Zentrum die Annahme des Vertrages, lehnt aber ausdrücklich die Anerkennung des Kriegsschuldparagraphen und die Auslieferung der sogenannten Kriegsverbrecher ab.

Georges Clemenceau, der Leiter der alliierten Friedensdelegation, fordert die bedingungslose Annahme und droht mit Wiederaufnahme des Krieges. Jetzt stimmt die **Nationalversammlung** vorbehaltlos zu.

Philipp Scheidemann ist zurück getreten, da er nicht bereit ist, den Versailler Vertrag zu unterzeichnen. SPD und Zentrum sind zur Unterzeichnung bereit. So bilden beide Parteien unter dem bisherigen Reichsarbeitsminister Gustav Bauer eine neue Regierung. **[Anmerkung: Der Versailler Vertrag war eine eindeutige Erpressung zu Gunsten der Alliierten. Und damit die Grundlage zur Auslösung des 2. Weltkrieges!]**

31. Juli 1919 (Versailler Vertrag 28. Juli 1919)

Verfassung gebilligt

Die deutsche Republik erhält ihre Verfassung. Mit 262 gegen 75 Stimmen nimmt die Nationalversammlung die neue Verfassung an. In knapp fünf Monaten hat ein Ausschuss unter Führung des Staatsrechtslehrers Professor Hugo Preuß und des Soziologen Max Weber das Grundgesetz für ein republikanisches und demokratisches Deutschland erarbeitet.

Die einzige Grundlage der Reichsgewalt ist die Souveränität des Volkes. Sie findet ihren Ausdruck im Reichstag als der gesetzgebenden Versammlung und in der Person des Reichspräsidenten als höchsten Repräsentanten der ausführenden Gewalt. Beide, Reichstag und Reichspräsident, werden unmittelbar vom Volk gewählt. Auch während einer Legislaturperiode kann das Volk direkt über Gesetze entscheiden. Die Verfassung sieht Volksbegehren und Volksentscheid vor. (11. August 1919)

Neben dem Reichstag besteht ein Reichsrat als Gremium der Länder zur Mitentscheidung in der Gesetzgebung und Regierung. **Die Reichsregierung und der Reichstag haben aber den Ländern gegenüber den Vorteil, daß die Finanzhoheit beim Reich liegt und damit die Reichsregierung - anders als die frühere kaiserliche Regierung - finanziell nun nicht**

mehr von den Ländern abhängig ist.

Das zentrale, politische Organ ist der Reichstag. An seinem Vertrauen sind der Kanzler und jeder einzelne Minister gebunden. **Sehr weitgehende Befugnisse erhält der Reichspräsident. Er hat den militärischen Oberbefehl und das Recht der Reichstagsauflösung. Der Artikel 48 der Verfassung räumt ihm eine Ausnahmegewalt ein, "wenn im Deutschen Reich die öffentliche Sicherheit und Ordnung erheblich gestört und gefährdet werden." Er kann dann sogar vorübergehend die Grundrechte aufheben.**

Das Verhältniswahlrecht fördert die Zersplitterung des politischen Willens durch eine zunehmende, zahlpolitischer Parteien, die verfassungsrechtlich nicht auf die demokratischen Grundsätze verpflichtet werden können. Reichspräsident Ebert sagt vor dem Reichstag: "Das Wesen der Verfassung soll vor allem Freiheit sein, Freiheit für alle Volksgenossen."

[Anmerkung: Siehe letzte Seite. Schema, Struktur der Weimarer Verfassung!]

10. September 1919

Österreichische Delegation unterzeichnet Friedensbedingungen

Die Alliierten überreichen der österreichischen Friedensdelegation die Friedensbedingungen. Angesichts der ultimativen Forderungen der Entente stimmt die **Nationalversammlung** in Wien am 06. September für den Frieden, und am 10. erfolgt die Unterzeichnung des Vertrages in St.-Germain-en-lage bei Paris. Die Siegermächte erklären Österreich und Ungarn zu selbständigen Staaten. Auch wird Österreich für den Krieg verantwortlich gemacht. Die Tschechen, Südslawen und die siebenbürgischen Rumänen werden hingegen zu den Siegern gerechnet.

Die Bestimmungen des Vertrages sehen im einzelnen vor: Südtirol fällt bis zum Brenner mit rund 250.000 deutschsprachigen Einwohnern an Italien. Italien erhält außerdem Triest mit Istrien, Teile von Kärnten, Krain und Dalmatien. Darüber hinaus erobert ein italienisches Kommando am 12. September Fiume (Rijeka), das die Friedenskonferenz Italien ausdrücklich nicht zuspricht.

Österreich muß die selbständigen Staaten Tschechoslowakei, Polen, Ungarn, Jugoslawien und deren Territorien anerkennen.

[Anmerkung: Ziel wird wohl gewesen sein die Monarchien zu zerschlagen.]

Historische Zusammenhänge auf unsere Gegenwart übertragbar - 06

18. November 1919

Hindenburgs Dolchstoßlegende

"Die deutsche Armee ist von hinten erdolcht worden." Generalfeldmarschall Paul von Hindenburg gibt diese Erklärung vor dem parlamentarischen Untersuchungsausschuß, der im Auftrag der **Nationalversammlung** die Schuldfrage des Weltkriegs klären soll. Die Arbeiter in Deutschland, die Politiker im Reichstag und die Friedenspropaganda haben nach Ansicht Hindenburgs den Zusammenbruch der deutschen Armee im Weltkrieg verursacht.

In dem Verfahren erklärt Hindenburg ferner, daß das Zitat - "Die deutsche Armee ist von hinten erdolcht worden" - ursprünglich nicht von ihm stamme, sondern von einem britischen General.

20. November 1919

Schüler streiken für Kaiserbilder

Der preußische Kulturminister Konrad Haenisch (SPD) verbietet jede politische Werbung und Agitation an den höheren Schulen Preußens. Schüler, die das Verbot übertreten, sollen von der Schule gewiesen werden. Der Minister greift zu dieser radikalen Maßnahme, weil er die politische Agitation an den Schulen nicht mehr eindämmen kann.

Die Zeiten der Wandervogelbewegung der Jugend, in der die Jugendlichen in der Gemeinschaft, in der Begegnung mit der Natur und im gemeinsamen Abenteuer sich zu verwirklichen suchten, sind vorbei. Die neue Jugendbewegung politisiert und trägt radikale Züge. Die Freie Jugend, die Freie Sozialistische Jugend und die Entscheidende Jugend wollen zum Beispiel die Politisierung der Schule. Der Lehrer soll zum Funktionär seiner Klasse werden. Auf der anderen Seite steht der Jung deutscher Bund. Er kämpft für die Erhaltung der Kaiserbilder in den Schulen und fordert die Entlassung sozialistischer Lehrer. Mitglieder des Jung deutschen Bundes rufen zu Schulstreiks auf, um ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen. Haenisch setzt die Entfernung der Kaiserbilder durch. In einem Gymnasium demonstrieren Schüler mit den Farben Schwarz-Weiß-Rot gegen die Republik.

[Anmerkung: Schon 1919 versuchte man die Jugend zu verbiegen. Wobei das Bewußtsein derer, die sich nicht verbiegen ließen auf die wirkliche deutsche Republik Bestand hat. Denn die Farben Schwarz-Weiß-Rot sind die eigentlichen Farben der Reichsflagge.]

10. Januar 1920

Friedensvertrag gilt

In Paris werden die Friedensurkunden ausgetauscht, der Versailler Friede tritt in Kraft. Unmittelbar spürbar wird er für einen beträchtlichen Teil der Bevölkerung durch die auferlegten Gebietsabtretungen. Das deutsche Reich ist um 70.000 Quadratkilometer kleiner und hat 5,5 Millionen Einwohner weniger als bisher.

Die Abtretung eines großen Teils der agrarischen Ostprovinzen bedeutet für Deutschland den Verlust wichtiger landwirtschaftlicher Produktionsgebiete. 20 Prozent der Kartoffel-, Roggen- und Gersteproduktion ist bisher von dort gekommen, 10 Prozent des für das Reich benötigten Weizens und Hafers. Die sowieso schon schlechte Versorgungslage des Reiches wird durch diese neue Situation auf eine dramatische Weise verschärft.

Noch im Januar nimmt die Reparationskommission ihre Tätigkeit auf. Sie soll feststellen in welcher Höhe Deutschland finanzielle Wiedergutmachung für zugefügte Kriegsschäden, vor allem in Frankreich und Belgien, leisten muß. Eine Gesamtsumme ist im Friedensvertrag nicht festgelegt, lediglich die Höhe einer ersten von Deutschland zu zahlende Rate (20 Milliarden Goldmark in bar und Warenwerten bis Mai 1921). Die Zeitungen rechnen ihren Lesern detailliert die Folgen des "Schmachfriedens", wie er bei den Rechten heißt, vor. Seit Unterzeichnung des Friedensvertrages im Juni des Vorjahres haben sich Proteste von rechts gegen die harten Bedingungen mit demagogischen Protesten gegen die Republik vermengt. Die Kriegsfolgen werden der jungen Republik zur Last gelegt. In nationalistischen Kreisen spricht man von der Hoffnung auf baldiges Ende des "republikanischen Zwischenspiels."

Historische Zusammenhänge auf unsere Gegenwart übertragbar

Außenpolitik der Republik Weimar

- Januar 1921:** Konferenz von Paris. Festlegung der Endsumme der Reparationen auf 226 Milliarden Goldmark, zahlbar in 42 Jahresraten
- März 1921:** Londoner Konferenz (deutsche Gegenvorschläge)
- 05. Mai 1921:** Londoner Ultimatum. Unter Androhung der Besetzung des Ruhrgebietes verlangen die Alliierten Deutschlands Zustimmung zur Reparationsschuld von 132 Milliarden Goldmark.
- 14. Dezember 1921:** Deutschland erbittet nach Zahlung der ersten Reparationsrate einen Zahlungsaufschub.
- 10. April-19. Mai 1922:** Konferenz von Genua. Europäische Wirtschaftskonferenz unter Beteiligung von 28 Staaten einschließlich der Sowjetunion.
- 16. April 1922:** Vertrag von Rapallo (zwischen Deutschland und der Sowjetunion)
- August 1924:** Verabschiedung des Dawes Plans. Eine Kommission unter Vorsitz des Amerikaners G. Dawes kürzt die deutschen jährlichen Reparationszahlungen zunächst auf 1 Milliarden Goldmark und läßt sie vom fünften Jahr an auf 2,5 Milliarden Goldmark ansteigen. Um Deutschland den Start zu erleichtern, gewähren die Alliierten eine Anleihe von 800 Millionen Goldmark. Die Rückzahlung sichern sie sich jedoch durch die Privatisierung der Reichsbahn.
- 05. - 16. Oktober 1925:** Konferenz von Locarno.
- 24. April 1926:** Berliner Vertrags- Verstärkung der Rapallopolitik und deutsch-sowjetische Absprache über wirtschaftliche und militärische Zusammenarbeit.
- 08. September 1926:** Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund.
- 27. August 1928:** Kellogg Paket. 15 Staaten unterzeichnen den von US-Staatssekretär Frank Billings Kellogg angeregten Kriegsächtungspakt.
- 06. - 31. August 1929:** Konferenz von Den Haag. Vorlage eines neuen Reparationsplans, den eine Sachverständigenkommission unter Vorsicht des Amerikaners Owen D. Young ausgearbeitet hat. Er verzichtet auf jede alliierte Kontrolle, räumt die Möglichkeit eines Zahlungsaufschubs ein und legt für 59 Jahre eine jährliche Zahlung von 2 Milliarden Mark fest.
- 20. Juni 1931:** Hoover - Moratorium. Auf Vorschlag des US-Präsidenten Herbert Hoover werden Reparationszahlungen für ein Jahr eingestellt.
- 16. Juni - 09. Juli 1932:** Konferenz von Lausanne. Mit einer Abschlagszahlung von 3 Milliarden Mark werden die Reparationszahlungen beendet.

[Anmerkung: Das die Reparationszahlungen des 1. Weltkrieges mit in den 2. Weltkrieg, bzw. in unseren Zeitraum gezogen wurde, stimmt also nicht!]

Historische Zusammenhänge auf unsere Gegenwart übertragbar - 07

11. April 1921

Tod der Ex Kaiserin

Im Exil in Doorn stirbt Auguste Viktoria, die Frau Wilhelms II. Der Tod der sehr beliebten ehemaligen Landesmutter bewegt die Republik mehr als irgendein aktuelles politisches Problem. Die Berliner Zeitungen erscheinen mit Trauerrand. Zur Beerdigung am 19. April erlebt Potsdam den Ansturm einer großen Menschenmenge. Tausende nächtigen im Park, um dabei zu sein, wenn die letzte Kaiserin zu Grabe getragen wird. Sie beobachten ein monarchisches Zeremoniell: Die kaiserliche Familie (außer der im Exil lebende Kaiser Wilhelm II. sowie dem Kronprinzen) und Mitglieder der deutschen Fürstenhäuser von Rang ziehen vorüber. Hohe ehemals kaiserliche Militärs marschieren mit, darunter Paul von Hindenburg, Alfred von Tirpitz und August von Mackensen. Die schmucklose Wirklichkeit der Republik kann eine Feierstunde lang vergessen werden.

01. September 1926

IG-Farben größter deutscher Konzern

Die Erdöl- und Kohleverwertung AG geht in den Besitz der IG-Farben über. Diese wird damit zur größten deutschen Gesellschaft und erhöht ihr Aktienkapital von 646 Millionen auf 1,1 Milliarden Mark. In dem Chemietrust arbeitet jetzt Kapital von nahezu drei Milliarden Mark. Das ist reichlich doppelt soviel wie bei der neuen Montan Kombination der Vereinigten Stahlwerk AG.

14./24. Januar 1930

Reichsbank senkt Diskontsatz

Die wirtschaftliche Gesamtsituation läßt zu Beginn des Jahres vorsichtige Belebungsmaßnahmen zu. So ringt sich die Reichsbank zu einer Senkung des Diskontsatzes um ein halbes Prozent durch. **[Anmerkung: 1923 wurde die amerikanische FED gegründet!]** Sie nennt ihre Maßnahme eine dringend notwendige Erleichterung für die in der Depression schwer kämpfende Wirtschaft. Da die Zinsspanne zum Ausland nach dieser Maßnahme noch groß genug bleibt, ist nicht mit dem Abfluß von Geldern aus Zinsgründen zu rechnen. Die Kassenlage des Reiches kann Finanzminister Paul Moldenhauer einige Tage später als durchaus solide bezeichnen. In folge höherer Steuereinnahmen sei es zu keinen Engpässen gekommen, für die weitere

Entwicklung müsse man jedoch auf dem internationalen Geldmarkt aktiv werden. Dabei ist ein Überbrückungskredit in Höhe von 350 Millionen Reichsmark durch den schwedischen Zündholzkönig Ivar Keuger im Gespräch. Die Zahl der Arbeitslosen wird mit 3,218 Millionen angegeben. **[Anmerkung: Bereits 1930 wurde kräftige Staatsverschuldung unter Millionen von Arbeitslosen betrieben!]**

27. Mai 1930

Kabinett erläßt "Notopferplan"

Um ein Haushaltsdefizit in Höhe von 737 Millionen Mark decken zu können, verfügt das Reichskabinett Beitragserhöhungen für die Kranken- und Arbeitslosenversicherung sowie Steuererhöhungen bei der Zigaretten-, Bier- und Umsatzsteuer. Diskutiert werden ferner Kürzungen der Beamtengehälter und die Erhöhung der Lohnsteuer. Die Wirtschaftslage wird sehr pessimistisch beurteilt. Die Presse reagiert skeptisch auf die Maßnahme der Regierung. **[Anmerkung: Der "Notopferplan" ist eine kaum bekannte Variante, die ebenfalls im Jahre 2007 Bestand hat! (Was also ist HARTZ 4?)]**

31. Juli 1932

Eindeutiger Wahlsieg der NSDAP

Mit den Wahlen zum 6. Reichstag, die am letzten Julitag stattfinden, geht in Deutschland ein Monat zu Ende, dessen Ereignisse weitreichende Folgen für die innerpolitische Situation im Reich nach sich ziehen. Die Wahl bringt der NSDAP einen überwältigenden Erfolg. Mit 37,4 Prozent der Stimmen und 230 Reichstagssitzen wird sie eindeutig stärkste politische Kraft im Lande. Neben ihr können sich nur noch die SPD (21,6 Prozent / 133 Sitze), die KPD (14,5 / 89), das Zentrum (12,5 / 75) und die DNVP (59/37) sowie die Bayerische Volkspartei (3,2/22) als Fraktionen von Bedeutung behaupten; die Splitterparteien erreichen nur noch einzelne oder keine Sitze im Reichstag mehr.

Der Wahl gehen blutige Zusammenstöße der Kampfeinheiten von NSDAP auf der einen sowie SPD und KPD auf der anderen Seite voraus, die ihren Höhepunkt im sogenannten Altonaer Blutsonntag haben, an dem Kommunisten einen NSDAP-Demonstrationszug mit Feuerwaffen angreifen und ein Blutbad anrichten. Seit der Aufhebung des SA-Verbots kommt es in Deutschland zu Straßenschlachten. **[Anmerkung: Vergessen wir bitte nicht, daß**

Historische Zusammenhänge auf unsere Gegenwart übertragbar - 08

die Wahl nach der gültigen Weimarer Verfassung (siehe letzte Seite) durchgeführt wurde. Und nicht nach einem "Grundgesetz" (Manipulation des Artikel 38 durch eine unzulässige Zweitstimme) wie in der BRD.]

30. Januar 1933

Hitler ist an der Macht

Nach einem Monat voller Verhandlungen, die phasenweise einem politischen Intrigenspiel gleichen, ist Adolf Hitler Ende Januar am Ziel. Der Reichspräsident Paul von Hindenburg beruft ihn zum Reichskanzler und erteilt ihm den Auftrag zur Regierungsbildung.

Die neue Entwicklung wird durch den gestürzten Franz von Papen eingeleitet, der Sympathie für die NSDAP entdeckt und sich für Verhandlungen mit der Partei einsetzt. Durch Vermittlung des Kölner Bankiers und Leiter des dortigen Herrenclubs, Kurt Freiherr von Schröder, kommt es bereits am 04. Januar in seinem Kölner Haus zu einer Unterredung zwischen Franz von Papen und Adolf Hitler, in der Möglichkeiten einer zumindest teilweisen Machtübernahme durch die NSDAP erörtert werden.

Reichskanzler Kurt von Schleicher wird von diesen Gesprächen überhaupt nicht, der Reichspräsident erst Tage später informiert. Papen kann Hindenburgs Zustimmung gewinnen, von denen das erste am 11. Januar im Hause des NSDAP-Funktionärs Joachim von Ribbentrop stattfindet. Hier besteht Hitler auf der Kanzlerschaft. Am 17. Januar treffen Hitler und Alfred Hugenberg zusammen; in dieser Unterredung geht es um Regierungsbeteiligung der Deutschnationalen bei einer möglichen Kanzlerschaft Hitlers.

Als entscheidendes Treffen dieser Januartage wird eine Zusammenkunft im Hause Ribbentrops angesehen, an der wiederum von Papen sowie Hitler, Wilhelm Frick und Hermann Göring seitens der NSDAP und überraschenderweise der Sohn des Reichspräsidenten, Oberst Oskar von Hindenburg, und der Staatssekretär des Reichspräsidenten, Otto Meißner, teilnehmen. Die Rolle des Hindenburgsohnes im Spiel um die Macht wird nie völlig geklärt. Tatsache bleibt aber, daß der Reichspräsident fortan den Gedanken einer Regierungsbildung durch einen Kanzler Hitler nicht völlig ausschließt.

Nur drei NSDAP-Mitglieder: Der Reichspräsident lehnt am 23. Januar die Pläne

seines Kanzlers Schleicher ab, der noch hofft, den politischen Radikalismus abwenden zu können. Schleicher beabsichtigt, den Reichstag aufzulösen, keine Neuwahlen auszuschreiben, sondern den Staatnotstand zu erklären und NSDAP und KPD zu verbieten. Hindenburg will von einem neuen Staatsstreich jedoch nichts wissen und mit den Mitteln der Verfassung regieren. Über seinen Staatssekretär Meißner wird ihm seitens der NSDAP signalisiert, daß man seine Rechte als Reichspräsident und Oberbefehlshaber der Reichswehr genauso respektieren werde wie die parlamentarischen Gremien Reichstag und Reichsrat. Als aus Kreisen konservativer Adelliger auch noch argumentiert wird man werde mit Hilfe der Reichswehr und erstarkter christlich-konservativer Kräfte die NSDAP in Schach halten, schmilzt Hindenburgs Widerstand zusammen, und er nimmt am 28. Januar zunächst den Rücktritt Schleichers an, um dann auch der Vorstellung von Papens zu folgen, der für eine Rechtsregierung unter Hitler mit möglichst starken Gegengewichten eintritt.

Hindenburg läßt sich damit endgültig von der Idee eines Kabinetts der "nationalen Konzentration" überzeugen, ernennt Hitler zum Reichskanzler und auf dessen Vorschlag das neue Kabinett.

27. Januar 1939

Reichsregierung beruhigt Polen

Außenminister Joachim von Ribbentrop kehrt von einem mehrtägigen Besuch in Polen zurück, der als Erwiderung des Besuches des polnischen Außenministers Józef Beck bei Adolf Hitler am 05. und 06. Januar gilt. Beck wird sowohl von Hitler bei den Gesprächen auf dem Obersalzberg als auch von Ribbentrop in Warschau über die deutschen Absichten hinsichtlich Polens beruhigt

23. März 1939

Auch Memelgebiet wird annektiert

Als Adolf Hitler an diesem Tag an Bord des Panzer Kreuzers "Deutschland" im Hafen von Memel eintrifft, ist ein weiteres Kapitel seiner Eroberungspolitik beendet. Die litauische Regierung ist von den Ereignissen in der Tschechoslowakei so geschockt, daß sie per Vertrag das überwiegend von Deutschen bewohnte Memelgebiet an das Reich zurück gibt. Die Wehrmacht besetzt umgehend das Land, das in die Provinz Ostpreußen eingegliedert wird. Großbritannien als

Historische Zusammenhänge auf unsere Gegenwart übertragbar - 09

Signaturmacht des Memelstatus protestiert nicht einmal gegen den deutschen Schritt und gibt als Begründung an, daß die litauische Regierung von ihrer Unterschrift in Berlin keine der Signaturmächte konsultiert habe.

09./10. September 1944

Der Morgenthau - Plan

US-Staatssekretär Henry Morgenthau legt den Plan eines Straffriedens für Deutschland vor, der praktisch eine Zusammenstellung der härtesten bisher erörterten Bedingungen gegenüber dem NS-Staat darstellt und seine Abdrängung in politische und ökonomische Bedeutungslosigkeit vorsieht. Zweifellos spielt bei dieser Planung das Bekanntwerden der NS-Greuel in den besetzten Gebieten vor allem Osteuropas und gegenüber den Juden eine gewichtige Rolle. Der Morgenthau-Plan schlägt in vierzehn Punkten vor: Eine völlige Entmilitarisierung Deutschlands und Bestrafung deutscher Kriegsverbrecher; Restitution alles in den besetzten Gebieten geraubten Eigentums und Reparationsleistungen durch Übergabe demontierter Industriebetriebe; Beschlagnahme deutscher Auslandsguthaben und Zwangsarbeit außerhalb Deutschland; Abtretung Ostpreußens und Südschlesiens an die UdSSR und Polen; des Rhein-Mosel-Raums an Frankreich **[Anmerkung: Frankreich war niemals Siegermacht, sondern besetztes Gebiet durch Deutschland. Man kann nicht aus einem Besatzungsgebiet eine Besatzungsmacht machen.];** Internationalisierung des Ruhrgebietes, des Nord-Ostsee-Kanals und Teilung in einen Nord- und einen Südstaat, der mit dem wiederhergestellten Österreich eine Zolleinheit bildet; Reformen der Landesverwaltungen und Reorganisation des Bildungs- und des Nachrichtenwesens **[Anmerkung: Gleichschaltung der Medien.];** Zerstörung der Rüstungsindustrie und Schlüsselindustrien; 20 jährige Überwachung der deutschen Wirtschaft durch die Vereinten Nationen, wobei die Alliierten für die binnenwirtschaftlichen Verhältnisse Deutschlands keine Verantwortung übernehmen; Aufteilung des Großgrundbesitzes an die Bauern, Kontrolle über Deutschland durch Soldaten der Nachbarstaaten bei baldigem Abzug der US-Truppen. **[Anmerkung: Damit bleibt die Frage der Souveränität ungeklärt!]**

Auf der Konferenz von Quebec, die am 10. September beginnt, legt Präsident Franklin D.

Roosevelt dem britischen Premierminister Winston Churchill den zwischen den amerikanischen Staatssekretären sehr umstrittenen Plan vor und zieht Morgenthau zu den Besprechungen hinzu, während der Leiter des Auswärtigen Departements, Cordell Hull, ein Gegner der Vorstellungen Morgenthaus, in Quebec abwesend ist. Da Churchill nicht nur über die militärische Lage und die künftige Deutschlandpolitik sprechen will, sondern zur Sicherung der britischen Nachkriegswirtschaft einen hohen Kredit der Vereinigten Staaten erwartet, ist er trotz schwerwiegender Bedenken zur Erörterung des Morgenthau-Plans bereit. **[Anmerkung: Der Morgenthau-Plan wurde später, zum erheblichen Nachteil des deutschen Volkes, von Winston Churchill umgeschrieben.]**

Roosevelt und Churchill unterzeichnen einen modifizierten Plan, der allerdings die Absicht zu erkennen gibt, Deutschland in ein Land zu verwandeln, "das in erster Linie einen landwirtschaftlichen und ländlichen Charakter hat." Sowohl Cordell Hull als auch Anthony Eden, die verantwortlichen Träger der amerikanischen und britischen Außenpolitik, sowie der Leiter des US-Krieg Departements, Henry Stimson, protestieren energisch.

Durch eine Indiskredition gelangt der Morgenthau-Plan in die amerikanische Presse, und die Reaktionen in der Öffentlichkeit sind mehrheitlich negativ. Unter diesen Umständen rückt Roosevelt gegenüber Stimson, der den Morgenthau-Plan "ein Verbrechen gegen die Zivilisation" nennt, davon ab und zieht, um seine Wiederwahl nicht zu gefährden, die Unterschrift zurück. Von nun an spielt der Plan bei den Alliierten gar keine Rolle mehr. Anders in Deutschland, wo er der Propaganda willkommenes Material liefert, um die Behauptung eines "jüdischen Mordplans" am deutschen Volk in den Nachrichtenmedien zu verbreiten und damit die Forderung nach unerbitterlichen Kampfeswillen zu unterstreichen. **[Anmerkung: Warum schrieb Churchill dann den Morgenthau-Plan um? Siehe auch "Reducation", bzw. die Vergangenheit des 1. Weltkrieg - Versailler Vertrag.]**

13./14. Februar 1945

Luftangriff der Alliierten zerstören das mit Flüchtlingen überfüllte Dresden

Nach einem Angriff auf Berlin am 03. Februar

Historische Zusammenhänge auf unsere Gegenwart übertragbar - 10

mit 22.000 Toten ist am 13./14. Februar Dresden das Ziel eines alliierten Bombardements. Die sächsische Hauptstadt ist zu diesem Zeitpunkt mit etwa 500.000 Flüchtlingen überfüllt, sie verfügt über keine nennenswerte Industrie und ist strategisch und verkehrsmäßig ohne große Bedeutung. Aber die sowjetische Führung hat um eine Erschütterung hinter der Ostfront gebeten, und der britische Luftmarshall Arthur Harris will die Moral der deutschen Bevölkerung treffen. Am Abend des 13. Februar greift die erste Welle der tausend britischen und kanadischen Lancaster-Bomber Dresden an. Nach dem Abwurf der Bombenlast über der historischen Innenstadt Dresden bricht ein Feuersturm aus. Die zweite Angriffswelle erreichte die Stadt am 14. Februar um 1.30 Uhr und wirft ihre Bomben über den bisher nicht betroffenen Wohngebieten ab. Der Strom fällt aus; die Rettungstrupps und Feuerwehren sind selbst mitten im Chaos.

Am Mittag erfolgt der dritte Angriff mit 783 Tonnen Bomben. In vier Tagen zerstört das Feuer etwa 20 Quadrat Kilometer Fläche, auch die ganze historische Innenstadt mit Kulturgütern wie dem Zwinger. Auf den Straßen brennt der Asphalt. Im Sog des Feuers können weder Luftschutzkeller noch Elbufer Schutz bieten. Die Zahl der Opfer ist ungeklärt, sie liegt zwischen 60.000 und 245.000. **[Anmerkung: Das wirtschaftlich unbedeutende Dresden wurde nach dem Ende des Krieges völlig grundlos überfallen.]**

21. November 1945

Vertreibung von sechs Millionen Deutschen

Die Alliierte Kontrollkommission stimmt der Umsiedlung und somit der Vertreibung von 6,65 Millionen Deutschen zu. Von ihnen kommen 500.000 aus Ungarn und 1,75 Millionen aus der CSR in die US-Zone, 750.000 aus der CSR und 2 Millionen aus den Ostgebieten in die SBZ, weitere 1,5 Millionen aus den Ostgebieten in die britische Zone und 150.000 in das französische Besatzungsgebiet.

06. September 1946

US-Deutschlandplan

US-Außenminister James Byrness legt vor Vertretern der amerikanischen Militärregierung und 150 geladenen Deutschen die Grundlage der amerikanischen Deutschlandpolitik dar. Im Gegensatz zu 1919 werden die USA bereit sein, die in Potsdam getroffenen Vereinbarungen

einzuhalten, aber dann müsse Deutschland auch als einheitliches Wirtschaftsgebiet mit zentralen Verwaltungskörperschaften betrachtet werden. Die Potsdamer Konferenz habe eine deutsche Zentralregierung, wie sie für den Abschluß des Friedensvertrages notwendig sei, ausdrücklich verlangt. Vorerst könne aber auch ein Deutscher Nationalrat entsprechende Aufgaben übernehmen. **[Anmerkung: Adolf Hitler hat durch das Ermächtigungsgesetz die Nationalversammlung aufgelöst. Das stellt bis zum heutigen Tag das eigentliche Problem des deutschen Volkes da. Siehe Versailler Vertrag - 1. Weltkrieg. Dort blieb das deutsche Volk durch die Nationalversammlung bis zum Schluß handlungsfähig und es konnten die Friedensverträge geschlossen werden!]**

Byrness hält trotz seines Entmilitarisierungsvorschlag eine kleine Armee zur Verteidigungszwecken für angebracht. In der Grenzfrage sieht Byrness im Osten den Anspruch der UdSSR auf Königsberg und die umliegenden Territorien als berechtigt an, aber über die Grenzen zu Polen sei noch keine Entscheidung gefallen. Im Westen könne Frankreich der Anspruch auf das Saargebiet nicht verweigert werden. Die USA treten für Kontrolle, nicht aber für Abtrennung des Rhein- und Ruhrgebietes ein, deren Bevölkerung bei Deutschland zu bleiben wünsche. Die deutschen Reparationsleistungen müssen den deutschen Produktfähigkeiten und den Überschüssen entsprechen, die Entnahme aus der laufenden Produktion sei nicht vertretbar. Außerdem fordert Byrness die Durchlässigkeit der Zonengrenzen: "Die Schranken zwischen den vier Zonen in Deutschland sind weit schwerer zu überwinden als jene zwischen unabhängigen Staaten."

07. Mai 1948

Churchill für vereintes Europa

750 Delegierte aus mehr als 30 Staaten nehmen in Den Haag an einem Europa-Kongreß teil, zu dem vier nationale Gruppen für ein vereintes Europa eingeladen haben. Als Ehrenpräsident eröffnet der frühere britische Premier Winston Churchill die Veranstaltung und fordert den Kongreß auf, Europa in der Welt Geltung zu schaffen und die Basis für eine dritte Kraft neben den USA und der UdSSR zu werden; außerdem solle der Kongreß die Voraussetzungen für ein europäisches Parlament schaffen.

Die Konferenz-Ausschüsse für Politik,

Historische Zusammenhänge auf unsere Gegenwart übertragbar - 11

Wirtschaft und Kultur fordern in der gemeinsamen Schlußresolution die Bildung einer Europäischen Union mit beratendem Parlament, den Ausgleich zwischen Privatinitiativen und wirtschaftlicher Notwendigkeit, sowie Aufhebung der Zollschranken und Freizügigkeit, schließlich ein europäisches Kulturzentrum. **[Anmerkung: Winston Churchill ist der Erfinder und Begründer der EU. Die sich auf dieser Grundlage genauso entwickelt hat, wie wir sie heute leider kennen.]**

24. Juni 1948

Ostblock fordert gesamt deutsche Regierung

Als Ergebnis einer Konferenz der sowjetischen Außenminister Wjatscheslaw Molotow mit dem Außenministern Polens, Jugoslawiens, Rumänien, der CSR, Ungarns, Bulgariens und Albanien in Warschau werden als Forderungen genannt: Erfüllung der Vereinbarungen über die deutsche Entwaffnung; Viermächte-Kontrolle des Ruhrgebiets; Einsetzung einer gesamt deutschen Regierung. Abschluß eines Friedensvertrags und Erfüllung der deutschen Reparationsverpflichtungen. Die SED verlangt die Annäherung der Sowjetischen Zone an die Sowjetunion.

13. Februar 1949

Entwurf für Grundgesetz wird verabschiedet

In dritter Lesung verabschiedet der Parlamentarische Rat den Kompromiß-Entwurf eines Grundgesetzes, das zwar auf bayrisches Drängen eine Länderkammer (Bundesrat) statt eines Senats vorsieht, aber der Zentralregierung (Bundesregierung) gegenüber, den Länderregierungen ein starkes Gewicht verleiht. Der Entwurf wird den westalliierten Militärgouverneuren zur Billigung zugeleitet. **[Anmerkung: Der parlamentarische Rat verabschiedete das Grundgesetz und nicht, wie erforderlich und vorgesehen, das deutsche Volk. Zudem wurde das Grundgesetz nicht ratifiziert. Siehe auch Schreiben an das "Amtsgericht" in Kempten.]**

10. Dezember 1953

Nobelpreis für Winston Churchill

In Oslo und Stockholm werden die Nobelpreise verliehen. Unter den Gelehrten befindet sich nach längerer Zeit zum erstenmal auch wieder ein Deutscher. Hermann Staudinger erhält den Nobelpreis für Chemie als Anerkennung seiner langjährigen Forschungen auf dem Gebiet der

Makromolekularchemie, die der Kunststoffindustrie wichtige und nützliche Anregungen gegeben haben. Den Medizinnobelpreis erhalten die Briten Hans Adolf Krebs und Fritz Albert Lipmann für ihre Arbeiten zum menschlichen Stoffwechsel, den Preis im Fach Physik der Holländer Frits Zernike für sein Durchstrahlungselektronenmikroskop. Den Literaturnobelpreis erhält der konservative Politiker Winston Churchill für "seine Meisterschaft in der historischen und biographischen Darstellung und seine brillante Rhetorik, die er als Verteidiger hoher menschlicher Werte eingesetzt hat." Mit dem Friedensnobelpreis wird der frühere amerikanische Außenminister George C. Marshall ausgezeichnet, auf den der nach ihm benannte Plan zur wirtschaftlichen Stärkung Europas nach dem zweiten Weltkrieg zurückgeht. **[Anmerkung: Ein weiterer Baustein für den Betrug am deutschen Volk.]**

23. Januar 1958

Heinemann fordert Rücktritt Konrad Adenauers

Zu Tumulten führt im Bundestag eine Rede des FDP-Vorsitzenden und ehemaligen Justizministers Thomas Dehler. Er wirft Bundeskanzler Konrad Adenauer vor, auf die Note Josef Stalins vom März 1952 nicht ernsthaft eingegangen zu sein. Stalin habe immerhin die Wiedervereinigung, freie Wahlen, Pressefreiheit und eine deutsche Armee geboten, wenn die Bundesrepublik keinem Militärbündnis beitreten werde, Adenauers Politik habe die förmliche Anerkennung der DDR durch die Sowjetunion provoziert. Der ehemalige Innenminister und jetzige SPD-Abgeordnete Gustav Heinemann führt weitere Beispiele an, um zu zeigen, daß Adenauer jede Verständigung mit dem Osten abgelehnt habe, und fordert ihn angesichts des Scheiterns seiner Politik zum Rücktritt auf. Die Ausführungen der beiden Politiker haben ein lebhaftes Echo, so daß sich Bundeskanzler Adenauer veranlaßt sieht, in einer Rundfunkrede auf die Vorwürfe einzugehen. Er bestreitet die Behauptung, daß die Sowjetischen Vorschläge ernst zu nehmen gewesen seien, da die Regierung der Sowjetunion immer davon ausgegangen sei, die Verhältnisse in der DDR zu einem gewissen Grad zu tolerieren." **[Anmerkung: Prima Ausrede für mehr als 10 Jahre Provokation von deutscher/alliierter Seite aus. Rußland wollte seit Kriegsende Friedensbedingungen und**

Historische Zusammenhänge auf unsere Gegenwart übertragbar - 12

Verträge und keine Besatzungszone "DDR".]

10. Januar 1959

UdSSR bietet Friedensvertrag an

Ministerpräsident Nikita Chruschtschow legt einen Friedensvertragsentwurf für Deutschland vor. Als "Deutschland" werden die Bundesrepublik und die DDR gemeinsam verstanden. Beide Staaten [Verwaltungseinheiten!] sollen sich verpflichten, keinem Militärbündnis anzugehören, das gegen einen der Vertragsstaaten - die westlichen Alliierten und die Sowjetunion - gerichtet ist, erhalten aber das Recht, eine nationale Armee zu unterhalten. **[Anmerkung: Nach einem Jahr reagieren die Sowjets wiederholt mit einem Friedensangebot auf die Provokation von Konrad Adenauer!]**

24. März 1959

Erfolg der Volksaktie

Ein Lieblingsprojekt von Wirtschaftsminister Ludwig Erhardt nimmt Gestalt an. Durch eine Erhöhung des Stammkapitals der Preussag um 30 Millionen DM werden sogenannte Volksaktien geschaffen, deren Nominalwert je 100,- DM beträgt und die zum Kurs von 145 Prozent ausgegeben werden. Sie stoßen auf ein nicht erwartetes Interesse und sind innerhalb von zwei Tagen ausverkauft. Wegen des großen Erfolgs beschließt der Bund, einen eigenen Anteil von 53 Millionen DM an der Preussag zu verkaufen, um weitere 210.000 Interessen zufrieden zu stellen. Jeder darf nicht mehr als fünf Aktien kaufen, damit sollen neue Konzentrationen verhindert werden.

Um noch breiteren Bevölkerungskreisen der Bundesrepublik Beteiligung am Wirtschaftskapital zu sichern, soll auch der Volkswagenkonzern in Wolfsburg reprivatisiert werden. **[Anmerkung: Ludwig Erhardt beginnt die völkerrechtswidrige Auflösung Deutschlands. 24. März 1959: Start zur Verschleuderung von Volksvermögen!]**

27. Oktober 1959

VW Konzern wird reprivatisiert

Als zweites großes Bundesunternehmen nach der Preussag soll der Volkswagenkonzern in Wolfsburg wenigstens zum Teil in der Form von sogenannten Volksaktien reprivatisiert werden. Die Bundesregierung und das Land Niedersachsen einigen sich, 60 Prozent des Stammkapitals mit dem Ziel breiter Streuung zu

verkaufen, während die restlichen 40 Prozent unter öffentlicher Kontrolle verbleiben sollen.

01. Dezember 1959

Antarktis neutral

In Washington wird nach sieben wichtigen Verhandlungen ein Vertrag unterzeichnet, der die Antarktis neutralisiert und Niederlassungen lediglich zu friedlichen Zwecken gestattet. Der Vertrag wird von zwölf Staaten unterzeichnet, die im Rahmen des geophysikalischen Jahres 1957/58 bereits Forschungsstationen in der Antarktis errichtet haben. Es handelt sich um Argentinien, Chile, Australien, Frankreich, Norwegen, Großbritannien, Neuseeland, Sowjetunion, Belgien, Südafrika, Japan und die Vereinigten Staaten.

Eine herausragende Leistung hat in dem geophysikalischen Jahr ein britisches Wissenschaftlerteam vollbracht. Die Expeditionsgruppe des Engländers Vivian Fuchs überquerte den antarktischen Kontinent erstmals. Die Forscher brauchten für dieses Unternehmen 99 Tage. **[Anmerkung: Es ist hier eher anzunehmen, das die Angst vor Neuschwabenland (das ist kein Mythos!) weitaus größer ist und man versucht sich vor etwas zu schützen, wovor man sich gar nicht schützen kann!]**

17. März 1960

Bundestag billigt Privatisierung des VW-Werks

Die monatelangen Beratungen in den Parlamentsgremien über das Erbe aus der Hitler Zeit, das Volkswagenwerk in Wolfsburg, werden im März 1960 endlich beendet. Der Bundestag beschließt gegen die Stimmen der SPD die Privatisierung des VW-Werkes. Die noch im Staatsbesitz [Verwaltungseinheit] befindliche GmbH wird in eine Aktiengesellschaft umgewandelt, von deren Kapital die Bundesrepublik und das Land Niedersachsen je 20 Prozent übernehmen. Die restlichen 60 Prozent werden an private Interessen verkauft, wobei Aktien als sogenannte Volksaktien im Nennwert von 100,- DM jedem Bürger die Möglichkeit geben sollen, sich als Anteilseigner am VW-Werk zu beteiligen. **[Anmerkung: 1. Das Erbe des VW-Werkes, durch die Alliierten beschlagnahmt, kann nicht von einer Verwaltungseinheit BRD übernommen werden. 2. Wie kann dieses Unternehmen sich in Staatsbesitz befinden, wenn es beschlagnahmt ist und Deutschland (BRD/**

Historische Zusammenhänge auf unsere Gegenwart übertragbar - 13

DDR) immer noch geteilt? 3. Von welchem Staat spricht man hier? 4. Wie kann man einem Volk ein zweites Mal etwas verkaufen, was ihm sowieso schon immer gehört hat? - Der Betrug am deutschen Volk geht weiter!]

25. Juni 1960

Adenauer gründet Fernseh-GmbH [GEZ!]

Die Auseinandersetzungen zwischen den Parteien um ein zweites Fernsehprogramm in der Bundesrepublik gehen weiter. Bundeskanzler Konrad Adenauer gründet die "Deutschland Fernsehen GmbH", an der sich der Bund mit 51 Prozent der Anteile die Mehrheit sichern soll, der Rest soll auf die einzelnen Länder entfallen. Als "Treuhänder" der Länder setzt Konrad Adenauer Bundesjustizminister Fritz Schäffer ein. Die SPD regierten Bundesländer lehnen eine Beteiligung am "Adenauer - Fernsehen", wie es bald landläufig genannt wird, scharf ab. **[Anmerkung: Konrad Adenauer erfindet den Abzockverein GEZ. Bereits 1960 tritt die Deutschland GmbH öffentlich auf, ohne das die Deutschen das bemerken. Finanziert wird diese GmbH dann über die völkerrechtswidrige Erpressung der GEZ.]**

17. März 1961

Zweites Programm im Fernsehen nimmt Gestalt an

Eine Konferenz der Innenminister der Bundesländer setzt an diesem Tag ein entscheidendes Signal in Richtung zweites Fernsehprogramm in der Bundesrepublik. Von den Ländern soll eine neue Sendeanstalt gegründet werden, die von Mitte 1962 an ein eigenes Programm ausstrahlen und von der öffentlichen Hand mit finanziert werden soll.

15. August 1971

US-Dollar weiter in der Krise

US-Präsident Richard Nixon verkündet ein wirtschafts.- und währungspolitisches Sanierungsprogramm für die USA, dessen einschneidende Maßnahmen zu einer vorübergehenden Störung an den internationalen Devisenbörsen führen. Die Dollar-Parität hat sich in den letzten Tagen weiter abgeschwächt und ist auf 3,32 DM gesunken.

In Europa reagiert man am 16. August mit der Schließung der Devisenmärkte, am freien Goldmarkt in London wird der Handel eingestellt. Mit Ausnahme von Wien und Zürich werden die Devisenmärkte am 23. August

wieder geöffnet.

30. September 1971

Postabkommen zwischen beiden deutschen Staaten

Die Verhandlungen über Normalisierung der Verhältnisse führen zur Unterzeichnung eines Abkommens über den Post- und Fernmeldeverkehr zwischen der DDR und der Bundesrepublik, dessen Bestimmungen auch West-Berlin einschließen und eine Erleichterung für den privaten und geschäftlichen Postverkehr zwischen den beiden Staaten bringen sollen.

18. Dezember 1971

Dollar abgewertet

Die internationale Währungskrise, die wegen der Dollarschwäche seit nunmehr fast zwei Jahren das Wirtschaftsgefüge der westlichen Welt erschüttert, wird durch Verwaltungsakte vorläufig beendet. Der sogenannte "Zehner-Klub", ein wirtschaftspolitischer Zusammenschluß der zehn wichtigsten Industrieländer des Westens einschließlich Japans, der seit seiner Gründung im Jahre 1962 mit gegenseitigen Krediten über die Währungsstabilitäten wacht, beschließt auf einer Konferenz in Washington am 17. und 18. Dezember eine Abwertung des Dollars und eine Neufestsetzung der Währungsparitäten.

Der Dollar wird durch die Washingtoner Beschlüsse zum zweitenmal seit seiner Einführung im Jahre 1792 gegen über dem Gold abgewertet (erste Abwertung 1934). Die Quote beträgt diesmal minus 7,89 Prozent. Für die anderen Währungen bedeutet das eine Aufwertung gegenüber der alten Goldparität, die Deutsche Mark erreicht ebenso wie der Schweizer Franken ein Plus von 4,61 Prozent. Gegenüber dem Dollar ergeben sich für viele Währungen sogar zweistellige Aufwertungsquoten. **[Anmerkung: Hier haben wir einen eventuelle Erklärung für den später eingeführten Euro und den Tod der starken DM.]**

26. September 1972

EWG-Gegner

Die Norweger entscheiden sich in einer **Volksabstimmung** zu 53,9 Prozent gegen den Beitritt ihres Landes zur EWG, der für den 01. Januar 1973 vorgesehen war. Zwar liegt die endgültige Entscheidung beim Parlament, doch ruft das Ergebnis in der EWG Enttäuschung

Historische Zusammenhänge auf unsere Gegenwart übertragbar - 14

hervor, zumal befürchtet wird, es könne sich negativ auf den Entscheidungsprozeß in Dänemark auswirken. Unmittelbar vor Beginn der Abstimmung hatte Ministerpräsident Trygve Bratteli, der den Beitritt seines Landes zur EWG befürwortete, den Rücktritt angekündigt, falls die Volksabstimmung negativ ausfalle.

25. Juni 1983

Krefeld: Protest gegen Bush-Besuch

Anläßlich des Besuchs von US-Vizepräsident George Bush in Krefeld demonstrieren rund 20.000 Menschen. Die Demonstration verläuft im allgemeinen friedlich, vereinzelt kommt es zu schweren Auseinandersetzungen zwischen Demonstranten und Polizisten. Mehrere Demonstranten werden festgenommen, darunter auch ein Mann, der - wie sich später herausstellt - ein Mitarbeiter des Berliner Verfassungsschutz ist. Der Protest richtet sich gegen die geplante Aufstellung neuer US-Mittelstreckenraketen. **[Anmerkung: Besatzungs- und Kriegsgebiet BRD, seit mittlerweile 37 Jahren. Und die Deutschen merken immer noch nichts!]**

Oktober 1983

Zehntausende ohne Lehrstelle

Bundeskanzler Helmut Kohl hat sein im Wahlkampf gegebenes Versprechen, daß jeder ausbildungswillige Jugendliche im Ausbildungsjahr 1983 eine Lehrstelle erhalten werde, nicht einhalten können. Zwar wurde die Zahl der Ausbildungsplätze gegenüber 1982 um 28.000 erhöht, dennoch sind nach Schätzungen der Bundesanstalt für Arbeit bis Anfang Oktober noch 32.000 Jugendliche, ohne den erhofften Ausbildungsplatz.

Nach Hochrechnungen des Arbeitsamtes stehen 701.000 Bewerbern 679.000 Lehrstellen gegenüber. **[Anmerkung: Das Zahlenspiel funktionierte auch 1983. Der Ausverkauf des deutschen Volkes geht weiter.]**

05. April 1984

Umweltschutz hat Verfassungsrang

Mit den Stimmen von CSU und SPD beschließt der bayrische Landtag, in Bayern als erstes Bundesland den Umweltschutz Verfassungsrang einzuräumen. Damit soll das Verantwortungsbewußtsein für Natur und Umwelt gefördert werden. Am 17. Juni findet ein Volksentscheid statt, der den Landtagsbeschluß bestätigt. Der neue Artikel

bestimmt den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen sowie der kulturellen Überlieferung als Staatsziel und die Erhaltung von Tier- und Pflanzenarten sowie Energiesparen als öffentliche Aufgabe. **[Anmerkung: Beachtlich für den Freistaat Bayern, der dem Grundgesetz niemals zugestimmt hat und die Volksabstimmung zuläßt, die bisher noch nie mit und durch das Grundgesetz durchgeführt wurde. Verankert aber in der Weimarer Verfassung. Siehe auch Schreiben an das "Amtsgericht" in Kempten.]**

10. Mai 1984

Gerichtshof verurteilt USA

Der Internationale Gerichtshof in Den Haag (Niederlande), die höchste juristische Instanz der Vereinten Nationen, gibt einer Dringlichkeitsklage des mittelamerikanischen Staates Nicaragua statt. Nicaragua wirft der USA die Blockade nicaraguanischer Häfen vor. Diese waren mit Unterstützung des US-amerikanischen Geheimdienstes CIA über Monate hinweg vermint worden. Acht Schiffe erlitten Schäden durch explodierende Minen, einige Frachter entschlossen sich, andere Ziele anzufahren. Ziel der Verminung war die Behinderung der sozialistischen Regierung. Die US-Regierung erklärt, sie werde die Entscheidung des Gerichtshofs nicht anerkennen. **[Anmerkung: Siehe auch Schreiben an den ZEB.]**

01. März 1986

Wertewandel bei Bundesbürgern

In einem Aufsatz in der Festschrift für den Wissenschaftler Kurt Herberts, der am 01. März seinen 85. Geburtstag feiert, stellt die Demoskopin Elisabeth Noelle-Neumann einen Wertewandel bei den Deutschen fest. Eigenschaften und Vorstellungen, die traditionell positiv bewertet wurden, wie Nationalismus, Idealismus, Pflicht und Ordnung haben keine Vorrangstellung mehr, die Freizeit und der Lebensgenuß stehen oben an. **[Anmerkung: Zwischenbilanz einer erfolgreichen Umerziehung des deutschen Volkes. Die Familie zählt nicht mehr. Sondern nur noch der Konsum und die damit bestehende Gefahr der Dezimierung des deutschen Volkes. Unter anderem mit der Gefahr am Tropf der Pharmaindustrie. Siehe auch 20. November 1919.]**

Historische Zusammenhänge auf unsere Gegenwart übertragbar - 15

01. April 1987

EDV-lesbarer Ausweis

Die Einwohnermeldeämter in der Bundesrepublik beginnen mit der Ausgabe des neuen computerlesbaren Personalausweises. Bei Ablauf des alten Ausweises erhält jeder Bundesbürger dieses Papier. Die Einführung ist am 28. Februar 1986 beschlossen worden; ein maschinenlesbarer Europapaß soll am 01. Januar 1988 folgen.

Vor dem Stichtag 01. April herrscht bei den Einwohnermeldeämtern Hochbetrieb. Viele Bürger die aus datenschutzrechtlichen Gründen den maschinenlesbaren Ausweis ablehnen, lassen sich ihren alten Ausweis verlängern oder einen neuen Ausweis in der alten, nicht maschinenlesbaren Version ausstellen. Dies ist möglich, wenn der alte Ausweis innerhalb des folgenden Halbjahres ungültig wird, verloren gegangen oder so beschädigt ist, daß er nicht mehr verwendet werden kann. Kritiker des neuen Papiers führen eine solche Beschädigung vielfach mutwillig herbei. Die Gegner des neuen Ausweises befürchten, daß es zu einer umfassenden Überwachung des Bürgers kommen wird. **[Anmerkung: Umgehen kann man diese Urkundenfälschung (§ 111 OWiG), wenn man sich mit seiner Geburtsurkunde oder seinem Taufschein ausweist. Der auffallende Fälschungspunkt ist der Begriff der Staatsangehörigkeit "deutsch" (Wo ist das Land "deutsch"?) und das sehr auffallende Hologramm einer Teufelsfratze auf der Rückseite.]**

17. August 1987

Freitod von Heß in Spandau

Der ehemalige Hitler - Stellvertreter Rudolf Heß begeht 93-jährig im Spandauer Kriegsverbrechergefängnis Selbstmord.

Heß war am 01. Oktober 1946 im Nürnberger Kriegsverbrecherprozeß der Anklagepunkt "Verschwörung gegen den Frieden" und "Planung und Durchführung eines Angriffskrieges", nicht jedoch der Kriegsverbrechen und der Verbrechen gegen die Menschlichkeit für schuldig befunden und zu lebenslanger Haft verurteilt worden. Der sowjetische Ankläger hatte damals die Todesstrafe für Hess, der während des Prozesses Gedächtnisschwund vortäuschte, gefordert.

Heß wurde nach dem Urteil mit sechs weiteren zu Haftstrafen verurteilten NS-Verbrechern nach Spandau gebracht. Das dortige Gefängnis, 1881

fertiggestellt, war zuvor von den vier alliierten Mächten in Berlin für diese Zwecke umgebaut worden. Seit 1966, als die ehemaligen NS-Funktionäre Baldur von Schirach und Albert Speer ihre 20-jährige Strafe abgeübt hatten, war Heß einziger Häftling. Die Anstalt soll nun abgerissen werden.

Heß zeigte bis zuletzt keine Reue. Die Sowjetunion widersetzte sich dem Ersuchen nach Begnadigung des Greises, dem sich unter anderem Bundespräsident Richard von Weizsäcker angeschlossen hatte. Die britische Zeitung "Times" kommentiert: "Alt, schwach und pathetisch, war Heß ein Geist lange bevor er starb... Nachdem er in Nürnberg schuldig gesprochen war, zeigten diejenigen, die ihn gefangen hielten, keine Gnade. Für sie kommt sein endgültiges Abtreten als Erleichterung in einer fortdauernden Verlegenheit." **[Anmerkung: Rudolf Heß hat am 10. Mai 1941 den Engländern den Friedensvertrag angeboten. Dazu kam es nicht, weil er unmittelbar verhaftet wurde. Sein Tod hängt mit der Nachfolge Adolf Hitlers zusammen. Warum sollte sich ein Mann im Alter von 93 Jahren, 42 Jahre nach Kriegsende umbringen und diese Zeit freiwillig unter Demütigung und Leiden ertragen? Rudolf Heß wäre in der Lage gewesen sofort eine Nationalversammlung zusammen zu rufen. Und genau das ist bis zum heutigen Tag, das Problem des deutschen Volkes.]**

01. Oktober 1990

Neue Banknoten

Die deutsche Bundesbank beginnt mit der Herausgabe neuer Banknoten. Zunächst werden 100 und 200 DM Scheine in den Umlauf gebracht, bis 1992 folgen weitere sechs Banknoten mit einem Schutz gegen Fälschungen. **[Anmerkung: Mit der Streichung des Artikels 23 des Grundgesetzes durch James Baker, ehemaliger Außenminister der USA, ist nicht nur der Verwaltungsapparat BRD erloschen, sondern auch das Währungssystem. Deshalb werden ab 01. Oktober 1990 illegal neue Banknoten herausgegeben. Also Falschgeld! Die Auflistung vom 1. Weltkrieg bis heute, zeigt die Erfordernis der Nationalversammlung. Ohne diese bekommt das deutsche Volk nicht seine Freiheit und die Verfassung. Der ZEB schafft hier die besten Voraussetzungen. (Art. 25 des GG)]**

Chronik 1918

01. **Januar** Die Frauenarbeit erreicht im Deutschen Reich 230 Prozent des Vorkriegsstandes.
04. Die Sowjetregierung erkennt die Unabhängigkeit Finnlands an.
06. Das deutsche Reich erkennt die finnische Republik an.
10. Die deutsche Flugzeugbaufirma Junkers meldet das Tiefdecker-Flugzeug zum Patent an.
14. Französische Flugzeuge greifen die Stadt Karlsruhe an.
15. In Österreich bricht der Arbeiterstreik aus.
15. **An 1,7 Millionen Rekruten wird ein Intelligenztest vorgenommen. Bei 50 Prozent liegt der Intelligenzquotient unter Normalbegabung; 13 Prozent sind höher begabt; 4,5 Prozent hochbegabt.**
18. Eröffnung der Verfassungsgebenden Versammlung Russlands.
19. Die Sowjetregierung löst die verfassungsgebende Versammlung mit Gewalt auf.
22. In Kiew wird die Ukrainische Volksrepublik ausgerufen. Die ukrainische Regierung erklärt ihre Unabhängigkeit.
27. Putschversuch der Bolschewisten in Finnland. Der Bürgerkrieg beginnt.
28. Rüstungsarbeiter streiken im Deutschen Reich. (180.000 in Berlin, 500.000 in den anderen Städten.)
28. Die "Ritterschaft" von Estland und Livland erklärt die Loslösung der beiden Ländern von Rußland und proklamiert die Unabhängigkeit.
31. Deutscher Luftangriff auf Paris.
01. **Februar** Leo Trotzki beginnt in Rußland mit dem Aufbau der Roten Armee als Streitmacht der Sowjetregierung.
04. Die Streikleitung in Berlin bricht den Ausstand der Munitionsarbeiter ab. Die Streikbewegung im Reich bricht zusammen.
05. Die Sowjetregierung beschließt die Trennung von Kirche und Staat.
09. Die ukrainische Volksrepublik unterzeichnet in Brest Litowsk einen Friedensvertrag mit Deutschland. Das Cholmer Gebiet wird von Polen abgetrennt und der Ukraine zugestanden.
10. Die Sowjetregierung annulliert alle Staatsanleihen. Die neue Regierung erkennt die Millionen Schulden Rußlands an Frankreich nicht mehr an.
14. Massendemonstration in Warschau gegen die Abtrennung des Cholmer Landes an die Ukraine.
14. Einführung des Gregorianischen (das heißt des westlichen) Kalenders in Rußland.
18. Wegen der schleppenden Friedensverhandlungen durch die Vertreter der Sowjetregierung nimmt die deutsche Oberste Heeresleitung den Krieg gegen Rußland wieder auf. Schneller Vormarsch der deutschen Truppen im Norden Rußland.
19. Französischer Luftangriff auf Mannheim und Pirmasens.
19. Die Sowjetregierung akzeptiert die deutschen Friedensbedingungen in Brest Litowsk.
20. Die Roten Garden erobern Kiew. Deutsche und österreichische Verbände stützen die ukrainische Volksrepublik und vertreiben die Roten Garden aus der Ukraine.
21. **Die britische Palästina-Armee erobert Jericho.**
23. Der deutsche Hilfskreuzer "Wolf" kehrt nach mehrmonatiger Kreuzfahrt im Atlantischen und Pazifischen Ozean nach Deutschland zurück. Er hat 33 alliierte Handelsschiffe versenkt.
23. Gründung des Reichsausschusses für wirtschaftliche Fertigung.
01. **März** Deutsche Truppen besetzen Kiew.
03. Die Mittelmächte schließen in Brest Litowsk mit der Sowjetregierung einen Friedensvertrag.

Chronik 1918

07. **März** Friedens.- und Freundschaftsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und der finnischen Republik unterzeichnet.
08. Das große Hauptquartier der obersten Heeresleitung wird nach Spa in Belgien verlegt.
09. Der Sitz der Sowjetregierung wird von Petrograd nach Moskau verlegt.
11. Deutscher Luftangriff auf Paris.
15. Die deutsche Reichsregierung erkennt die Selbständigkeit des Herzogtums Kurland an.
20. Harlow Shapley (02. November 1885 bis 20. Oktober 1972) berechnet bei Anwendung der fotometrischen Entfernungsmessung, daß die Sonne rund 50.000 Lichtjahre vom Zentrum unseres Milchstraßensystems entfernt ist. (Spätere Messungen korrigieren das Ergebnis auf 30.000 Lichtjahre.)
21. Beginn der deutschen Frühjahrsoffensive an der Westfront.
23. Das deutsche Reich erkennt die Unabhängigkeit Litauens an.
26. Friedensvertrag der Mittelmächte mit Rumänien.
26. Der französische Marshall Ferdinand Foch wird Oberbefehlshaber der alliierten Streitkräfte in Frankreich.
- 03. April** **Die britische Palästina Armee überschreitet von Osten den Jordan und dringt in Palästina ein.**
05. Die amerikanische Regierung übernimmt die Bürgschaft für 3,5 Milliarden Dollar Anleihen zum Aufbau der Kriegswirtschaft.
08. Deutsches Ferngeschütz mit einer Reichweite von 128 Kilometer beschießt Paris.
09. Deutschland und Österreich schließen mit der Ukraine ein Getreideablieferungsabkommen. Die Ukraine liefert beiden Ländern 1 Millionen Tonnen Brot und Futtergetreide.
12. Der "Gemeinsame Landrat" (Vertretung von Großgrundbesitz und Bürgertum) von Livland und Estland erklärt den Anschluß der Länder an das Deutsche Reich.
14. Der Sender der Funkstation Nauen im Bezirk Potsdam umspannt die gesamte Erde.
18. Das deutsche Hilfskorps in Finnland erobert im Kampf mit den Roten Garden die Stadt Tampere.
23. Guatemala erklärt Deutschland den Krieg.
26. Das Deutsche Reich und die Sowjetregierung nehmen diplomatische Beziehungen auf. Wilhelm Graf von Mirbach wird erster deutscher Botschafter bei der Sowjetregierung in Moskau. Adolf Joffe vertritt die Sowjetregierung in Berlin.
30. Die Sowjetregierung führt die allgemeine Wehrpflicht wieder ein.
- 02. Mai** Deutsche Truppen marschieren in das Donez-Gebiet (südöstlich der Ukraine) ein.
02. Mit Hilfe deutscher Truppen vertreibt die finnische Regierung die Roten Garden aus Südfinnland.
07. Friedensvertrag der Mittelmächte mit Rumänien. Rumänien muß die Dobrudscha an Bulgarien und Gebiete am Eisernen Tor an Österreich-Ungarn abtreten. Rumänien erhält von Rußland Bessarabien.
08. Nicaragua erklärt Deutschland den Krieg.
14. Das preußische Abgeordnetenhaus lehnt das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht für Preußen ab.
15. Zwischen New York und der amerikanischen Hauptstadt Washington wird ein regelmäßiger Luftpostdienst aufgenommen. Ein Luftbrief kostet 24 Cent Portogebühren.
16. Erlaß zur Kürzung der Brotration im Deutschen Reich beschlossen (150 Gramm pro Tag).
17. Wirtschaftsabkommen zwischen Rumänien und den Mittelmächten. Rumänien verkauft an Deutschland und Österreich überschüssiges Getreide und überträgt

Chronik 1918

17. **Mai** beiden Ländern Monopole zur Nutzung und Förderung des rumänischen Erdöls.
19. Deutscher Luftangriff auf London.
23. Costa Rica erklärt den Mittelmächten den Krieg.
26. Georgien und Armenien erklären ihre Unabhängigkeit von Rußland.
27. Beginn einer deutschen Offensive zwischen Soissons und Reims.
29. Deutsche Truppen erobern Soissons.
03. **Juni** Finnischer Landtag stimmt deutsch-finnischem Friedensvertrag zu.
05. Der deutsche Botschafter in Moskau zahlt 3 Millionen Mark an russische Politiker, um zu verhindern, daß die Sowjetregierung in das Lager der Alliierten übergeht. Das Reichsschatzamt stellt am 17. Juni noch einmal einen Betrag von 40 Millionen Mark zur Verfügung.
13. Sowjetrußland und die Ukraine schließen einen Waffenstillstand.
15. Die österreichische Offensive gegen Venetien wird von den Italienern zurückgeschlagen. Italien beginnt eine erfolgreiche Gegenoffensive.
15. Französische und amerikanische Truppen bringen die deutsche Offensive bei Noyon zum Stehen.
17. Wegen Erschöpfung der Vorräte muß in Wien die Brot ration auf die Hälfte reduziert werden.
24. Der deutsche Außenminister Richard von Kühlmann erklärt vor dem Reichstag, daß die deutsche Westoffensive die Alliierten nicht friedensbereit gemacht habe.
26. Deutscher Luftangriff auf Paris.
28. Sowjetregierung verstaatlicht die Industriebetriebe in Rußland.
30. Herzog Wilhelm von Urach (Württemberg) wird litauischer König und nimmt den Namen Mindaugas II. an.
30. Die Sowjetkommissare Josef Stalin und Kliment Woroschilow schlagen die aufständigen Kosaken in Südwestrußland, die Eisenbahnverbindung Carycin-Moskau ist wieder in der Hand der Bolschewisten.
02. **Juli** Die Vereinigten Staaten erkennen den tschechoslowakischen Nationalrat als provisorische Regierung der Tschechoslowakei an.
04. Der amerikanische Präsident Woodrow Wilson fordert die Demokratisierung aller Regierungen.
04. Der allrussische Sowjetkongreß beschließt in Moskau eine sozialistische Verfassung.
06. Aufstand der Sozialrevolutionären in Rußland gegen die Bolschewisten.
06. Großbritannien legt Programm zur Autonomie Indiens vor.
08. Italiener und Franzosen greifen Österreich in Albanien an.
09. Der deutsche Außenminister Richard von Kühlmann tritt zurück. Sein Nachfolger wird der Konteradmiral Paul von Hintze.
13. Der deutsche Reichstag beschließt einen weiteren Kriegskredit von 1,2 Milliarden Mark.
13. Gründung des tschechoslowakischen Nationalrats in Prag.
16. Haiti erklärt Deutschland den Krieg.
18. Französische und amerikanische Truppen beginnen an Aisne und Marne (Nordfrankreich) die Gegenoffensive und drängen die deutschen Truppen zurück.
19. Honduras erklärt Deutschland den Krieg.
31. Am Ende des Kriegsjahres befinden sich 3,5 Millionen britische, französische und amerikanische Soldaten in deutscher Kriegsgefangenschaft.
01. **August** In den Vereinigten Staaten arbeiten 1 Millionen Frauen in den Fabriken.
05. Deutsches U-Boot versenkt den amerikanischen 10.000 Tonnen Tanker "O.B. Jennings" 100 Meilen vor der Küste Virginias.
08. Entscheidende deutsche Niederlage an der Westfront. Die deutschen Stellungen

Chronik 1918

08. **August** bei Amiens und St.-Quentin brechen unter den alliierten Angriffen zusammen. 54.000 Amerikaner kämpfen auf alliierter Seite.
08. Leo Trotzki, Volkskommissar für Verteidigung, erobert mit der Roten Armee Kasan von den "Weißen" zurück.
17. Die Türkei besetzt Armenien und beginnt ihren Vormarsch in den Kaukasus.
21. Britischer Großangriff auf Arras, die deutsche Front weicht zurück.
22. Französischer Luftangriff auf Karlsruhe.
25. In Schlesien flüchten junge Männer in großer Zahl in die Wälder, um der militärischen Einberufung zu entgehen.
27. In einem Zusatzabkommen zum Friedensvertrag in Brest Litowsk macht die Sowjetregierung Deutschland Zugeständnisse.
28. Rückzug der Deutschen an der Somme und bei Ypern.
30. Sozialrevolutionäre ermorden in Petrograd den Chef der russischen Geheimpolizei, in Moskau wird Wladimir Iljitsch Lenin bei einem Attentatsversuch der Sozialrevolutionärin Dora Kaplan schwer verletzt.
31. Der britische Generalkonsul in Moskau, Bruce Lockhart, wird verhaftet und wegen Konspiration gegen die Sowjetregierung angeklagt. Später wird er angeklagt.
02. **September** Die deutschen Armeen befinden sich an allen Fronten im Westen auf dem Rückzug.
11. Letzte öffentliche Rede Kaiser Wilhelm II. Er fordert in Essen die Krupparbeiter zum Durchhalten auf.
14. Österreich-Ungarn schlägt den Alliierten Friedensverhandlungen vor.
15. Deutscher Luftangriff auf die Stadt Paris.
16. Der britische Außenminister James Earl of Balfour lehnt die österreichische Friedensnote ab.
16. Französische Luftangriffe auf Mainz sowie Stuttgart.
- 18. Die britische Palästina Truppe erobert Haifa, Akka und Nazareth.**
25. Bulgarien richtet ein Waffenstillstands- und Friedensangebot an die Alliierten.
25. Sowjetrußland führt das Dezimalsystem ein.
26. Unter dem Präsidenten Tomáš Masaryk wird in Paris eine provisorische tschechoslowakische Regierung gebildet.
28. Igor Strawinskys Ballet " Die Geschichte vom Soldaten" in Lusanne uraufgeführt.
29. Die deutsche Front weicht im Westen hinter den Oise-Aisne Kanal und Cambrai zurück.
30. Großbritannien und Frankreich unterzeichnen in Saloniki einen Waffenstillstandsvertrag mit Bulgarien.
30. Per Erlaß verfügt Kaiser Wilhelm II. die Einführung des parlamentarischen Regierungssystems in Deutschland.
31. Reichskanzler Georg von Hertling reicht dem deutschen Kaiser sein Rücktrittsgesuch ein.
03. **Oktober** Prinz Max von Baden wird deutscher Reichskanzler und richtet ein Waffenstillstandsangebot auf der Grundlage der 14 Punkte an den amerikanischen Präsidenten Woodrow Wilson.
04. Bildung der ersten deutschen Regierung, die dem Parlament (Reichstag) verantwortlich ist.
10. Rosa Luxemburg wird aus der Schutzhaft entlassen. Sie nimmt revolutionäre Aktivitäten auf.
12. Die deutsche Regierung erklärt sich bereit, zur Herbeiführung des Waffenstillstandes die besetzten Gebiete im Westen zu räumen.
14. US-Präsident Wilson fordert als Vorbedingungen für Friedensverhandlungen die

Chronik 1918

14. **Oktober** Bildung einer demokratischen Regierung in Deutschland.
21. Deutschland stellt den uneingeschränkten U-Boot Krieg ein.
23. Karl Liebknecht wird begnadigt und aus der Haft entlassen.
24. Das preußische Herrenhaus stimmt den allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrecht für Preußen zu.
26. General Erich Ludendorff tritt als Generalquartiermeister in der obersten Heeresleitung zurück. Nachfolger wird General Wilhelm Groener.
28. Ausrufung des tschechoslowakischen Staates in Prag.
29. Meuterei der Matrosen in Wilhelmshaven beginnt.
31. **Die sozialdemokratische Zeitung "Vorwärts" fordert die Abdankung Kaiser Wilhelm II.**
03. **November** Aufstand bei der deutschen Hochseeflotte in Kiel.
03. Waffenstillstand zwischen Österreich und den Alliierten unterzeichnet.
03. Proklamation der unabhängigen Republik Polen.
05. Die Streikbewegung greift auf ganz Deutschland über.
07. Umsturz in München. Der Sozialist Kurt Eisner ruft die bayrische Volksrepublik aus.
08. Rumänien erklärt Deutschland den Krieg.
09. **Proklamation der deutschen Republik. Prinz Max von Baden tritt zurück und ernennt den Sozialdemokraten Friedrich Ebert zum Nachfolger.**
10. **Kaiser Wilhelm II. flieht in die Niederlande ins Exil.**
11. Unterzeichnung des Waffenstillstandsvertrags zwischen den Alliierten und Deutschland.
11. **Kaiser Karl I. von Österreich dankt ab.**
13. Waffenstillstand zwischen Ungarn und den Alliierten.
13. Sowjetrußland kündigt den Brester Friedensvertrag mit Deutschland und schlägt neue Friedensgespräche vor.
14. Józef wird Staatschef in Polen mit diktatorischen Vollmachten.
14. Tomas G. Masaryk wird erster Präsident der Tschechoslowakei.
21. Die letzten deutschen Truppen verlassen Elsaß-Lothringen.
24. Die Kroaten, Slowenen und Serben erklären in Agram (Zagreb) ihre Unabhängigkeit.
30. **Erlaß des Wahlgesetzes für die deutsche verfassungsgebende Versammlung.**
01. **Dezember** Island wird selbständige Republik.
02. Armenien erklärt seine Unabhängigkeit von der Türkei.
06. Militär demonstriert für eine Präsidentschaft Friedrich Eberts in Berlin.
06. Britische Truppen besetzen Köln und Bonn.
09. Französische Truppen besetzen Mainz. Das linke Rheinufer wird von deutschen Truppen geräumt.
10. Nobelpreis für Physik an Max Planck. Nobelpreis für Chemie an Fritz Haber.
14. Unterhauswahlen in Großbritannien. Zum erstenmal haben alle Männer vom 21. Lebensjahr und alle Frauen vom 30. Lebensjahr an das Wahlrecht. Die Regierung Lloyd George wird bestätigt.
27. Die Stadt Posen kommt unter polnischer Verwaltung.
28. Matrosen putschen in Berlin.
29. Die unabhängigen Sozialdemokraten verlassen den Rat der Volksbeauftragten.
30. Reichskonferenz des Spartakusbundes in Berlin.
31. Die Grippewelle fordert in Deutschland seit September 196.000 Tote. In den Vereinigten Staaten fallen im gleichen Zeitraum über 500.000 der Krankheit zum Opfer.

Chronik 1919

01. **Januar** Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht gründen mit Bremer Linksozialisten die kommunistische Partei Deutschlands.
05. Beginn des Spartakusaufstandes in Berlin.
12. Spartakusaufstand in Berlin wird von Regierungstruppen niedergeschlagen. Die Kämpfe in Berlin fordern 156 Tote.
14. **Deutschland läßt alle alliierten Kriegsgefangenen frei. Die Alliierten entlassen nur kranke deutsche Gefangene.**
15. Ermordung von Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht.
16. Die Alliierten verlängern den Waffenstillstand mit Deutschland bis zum 16. Februar.
18. Eröffnung der alliierten Konferenz im Spiegelsaal des Schlosses von Versailles zur Vorbereitung des Friedensvertrages.
19. SPD, Zentrum, DDP gewinnen die Wahlen zur **deutschen Nationalversammlung**.
21. Wegen der Unruhen in Berlin beschließt die Reichsregierung, die **Nationalversammlung** in Weimar zu eröffnen.
25. Die Alliierten billigen den Plan des amerikanischen Präsidenten Woodrow Wilson zur Errichtung des Völkerbundes.

01. **Februar** Kölns Oberbürgermeister Konrad Adenauer plant die Gründung der "Westdeutschen Republik"
03. Sowjettruppen besetzen die Ukraine. In Kiew wird eine ukrainische Sowjetregierung gebildet.
04. Der "Reichsverband der deutschen Industrie" wird durch Zusammenschluß des "Centralverbandes deutscher Industrieller" und des "Bundes der Industriellen" gegründet.
06. **Die verfassungsgebende deutsche Nationalversammlung wird in Weimar eröffnet.**
09. Die Alliierten kündigen an, daß sie die Blockade der deutschen Häfen einstellen.
11. Die **Nationalversammlung** wählt Friedrich Ebert zum ersten deutschen Reichspräsidenten.
13. **Nationalversammlung** wählt Philipp Scheidemann (SPD) zum Reichskanzler der Republik.
14. Die alliierte Friedenskonferenz beziffert die durch Deutschland verursachten Kriegsschäden auf 280 Milliarden Mark.
15. Die Umstellung von der Kriegs- auf Friedenswirtschaft führt in den Vereinigten Staaten zu einer schweren Wirtschaftskrise - Zwei Millionen Bauarbeiter streiken gegen die Senkung ihrer Löhne.
16. Verlängerung des Waffenstillstandsvertrages zwischen den Alliierten und Deutschland. **Die Alliierten setzen den vorläufigen Grenzverlauf zwischen Deutschland und Polen fest.** Dabei wird Posen polnisch, aber Westpreußen wird noch beim Reich belassen.
18. Eine von Reichswehrminister Gustav Noske angeführte Division Freiwilliger stürzt die Räteherrschaft in Bremen.
21. Großbritannien verlangt die Zerstörung der deutschen Befestigungsanlagen auf Helgoland.
25. Japan wirbt deutsche Offiziere zum Aufbau seines Heeres an. Bei Vertragsabschluß werden 5.000 Mark Handgeld gezahlt, der monatliche Sold beträgt 1.200 Mark.

03. **März** Die polnische Regierung fordert die Wiederherstellung der polnischen Grenzen von 1772 (vor der ersten polnischen Teilung).

Chronik 1919

03. **März** Spartakisten und Kommunisten rufen zum Generalstreik in Berlin auf.
06. Eröffnung der internationalen Völkerbund Konferenz in Genf.
08. Im Frankfurter Neuen Theater wird die Tragödie "Dies irae" von Anton Wildgans uraufgeführt.
13. Die **Nationalversammlung** in Weimar beschließt die Sozialisierung des Kohlebergbaus.
15. Karl Renner (Sozialdemokrat) wird von der **deutsch-österreichischen Nationalversammlung** zum Staatskanzler Deutsch-Österreich gewählt.
17. Der bayrische Landtag tritt wieder zusammen und wählt den Sozialdemokraten Johannes Hoffmann zum Ministerpräsidenten.
21. Deutschland beginnt die Handelsflotte an die Alliierten auszuliefern.
21. Rücktritt der ungarischen Regierung Károlyi nach dem Beschluß der Alliierten über die Grenzziehung zwischen Ungarn und Rumänien, weil Siebenbürgen abgetreten werden muß. Ausrufung einer ungarischen Räterepublik.
23. Benito Mussolini gründet die faschistische "Fasci di Combattimento" Bewegung Italiens.
- 26. Die deutsche Regierung fordert die Einsetzung einer internationalen Kommission zur Klärung der Kriegsschuldfrage.**
28. Ernst Barlachs Drama "Der arme Vetter" wird in Hamburg uraufgeführt.
31. Aufruhr im Ruhrgebiet. Verhängung des Belagerungszustandes.
01. **April** Generalstreik im Ruhrgebiet
- 03. Die deutsch-österreichische Nationalversammlung beschließt die Verstaatlichung des Vermögens der Habsburger, die Abschaffung des Adels und die Abschaffung der Todesstrafe.**
- 06/07. Ausrufung der kommunistischen Räteregierung in München.
08. Genf wird zum Sitz des Völkerbundes bestimmt.
12. Der preußische Kultusminister Konrad Haenisch verfügt die Senkung der Klassenzahlen in den Schulen auf höchstens 40 Schüler. Nur in einklassigen Schulen dürfen bis zu 50 Schüler eine Klasse bilden.
12. Die **deutsche Nationalversammlung** erklärt den 1. Mai zum Feiertag für einen "gerechten Frieden".
14. Ex Kaiser Karl von Österreich geht in die Schweiz ins Exil.
15. Das internationale Olympische Komitee vergibt die Olympischen Spiele 1920 an Antwerpen.
17. Die **französische Nationalversammlung** führt den Achtsturentag gesetzlich ein.
22. Das statistische Reichsamt veröffentlicht die Entwicklung der deutschen Bevölkerung seit 1913. Während die Bevölkerung 1913 um 834.000 und 1914 um 546.000 zunahm, ging die Zahl 1915 um 58.000, 1916 um 309.000, 1917 um 611.000 und 1918 um 885.000 zurück.
25. Gründung des "Bauhauses", einer Schule mit Werkstätten für Architektur, bildende Künste und gestaltendes Handwerk.
27. 8.500 Firmen aus Mittel- und Ostdeutschland und die Tschechoslowakei stellen auf der Leipziger Nachkriegsmesse aus.
27. Der finnische Landtag beschließt die Abschaffung der Monarchie und ruft die Republik aus.
28. Die alliierte Friedenskonferenz verabschiedet den endgültigen Entwurf zu einer Völkerbundsatzung, die am 10. Januar 1920 in Kraft tritt.
30. An den allgemein bildenden Schulen Sachsens wird der regelmäßige Sportunterricht eingeführt, zwei Stunden pro Woche.
03. **Mai** Kapitulation der bayrischen Räteregierung.

Chronik 1919

07. **Mai** Überreichung der Friedensbedingungen an die deutsche Delegation in Versailles.
08. **Ablehnende Reaktion auf die alliierten Friedensbedingungen in Deutschland.**
08. Einführung des Frauenstimmrechts in den Niederlanden.
12. **Die deutsche Nationalversammlung erklärt zu einer Kundgebung im Festsaal der Berliner Universität die Friedensbedingungen für unannehmbar.**
14. Urteil im Liebknecht Prozeß. Otto Runge, der die Kolbenschläge ausführte, erhält wegen versuchten Mordes in Tateinheit mit gefährlicher Körperverletzung, zwei Jahre Gefängnis. Oberleutnant Vogel, als Leiter der Wachmannschaft, erhält wegen Wachvergehens zwei Jahre Gefängnis.
16. Das statistische Reichsamt gibt die Verluste, Verwundungen und Gefangenenzahlen für Deutschland im Weltkrieg bekannt. 1.676.696 Kriegstote, 373.770 Vermißte, 4.207.028 Verwundete und 615.922 Gefangene.
17. Der weißrussische Admiral Alexander Kolttschak besetzt die Stadt Samara an der Wolga.
18. Ausrufung der Pfälzischen Republik. Die Franzosen unterstützen die Loslösung vom Reich.
19. Der im Liebknecht verurteilte Oberleutnant Kurt Vogel wird von Offizieren befreit und flieht nach Holland.
21. Das US-Repräsentantenhaus billigt die Einführung des Frauenstimmrechts.
25. Beim Ausbruch des Vulkans Kloet auf Java kommen über 16.000 Menschen um. Es ist der dritte große Ausbruch des Kloet nach 1875 und 1906.
27. Große Ausstellung mit Werken des Malers Lyonel Feininger in Berlin.
01. **Juni** Die Leiche der am 15. Januar ermordeten Kommunistenführerin Rosa Luxemburg wird im Landwehrkanal in Berlin gefunden.
02. Die Alliierten geben die Friedensbedingungen an Österreich bekannt.
04. Deutschamerikaner organisieren in den Vereinigten Staaten eine Hilfssammlung für die notleidende deutsche Bevölkerung. Das erste Schiff mit Lebensmittel für Deutschland verläßt New York.
04. Friedensvertrag der Alliierten mit Ungarn.
05. Todesurteil gegen Eugen Leviné, den Führer der Münchner Räteregierung.
07. Eröffnung, der ersten großen Max-Beckmann-Ausstellung in der Frankfurter Vereinigung für neue Künste.
08. Norddeutschland gewinnt mit einem 1:0 Sieg durch Elfmeter gegen Süddeutschland den Pokal des Deutschen Fußball Bundes.
09. Die sowjetische Rote Armee erobert Ufa.
16. **Die Alliierten weisen die deutschen Gegenvorschläge zu den Friedensbewegungen zurück.**
18. **Die deutsche Friedensdelegation schlägt der deutschen Reichsregierung vor, die alliierten Friedensbedingungen zurück zuweisen.**
20. **Reichskanzler Philipp Scheidemann tritt zurück. Er ist nicht bereit, den Friedensvertrag zu unterzeichnen. Neuer Reichskanzler: Gustav Bauer, SPD.**
21. Die in der Bucht von Scapa Flow (britische Orkney-Inseln) internierte deutsche Kriegsflotte wird von der eigenen Besatzung versenkt.
22. **Die deutsche Nationalversammlung billigt die Unterzeichnung des Friedensvertrages unter Vorbehalten mit 237 gegen 138 Stimmen.**
23. **Auf Druck Georges Clémenceaus billigt die deutsche Nationalversammlung die bedingungslose Unterzeichnung des Versailler Vertrags.**
28. **Die deutsche Delegation unterzeichnet den Versailler Vertrag.**
03. **Juli** Die deutsche Nationalversammlung wählt "Schwarz-Rot-Gold", die Farben der Revolution, zur Flagge des deutschen Reiches.
04. Die Oberste Heeresleitung des Reichs wird aufgelöst.

Chronik 1919

04. **Juli** Jack Dempsey wird neuer Boxweltmeister im Schwergewicht.
11. Das niederländische Parlament führt den Acht-Stunden-Arbeitstag ein.
12. Die Alliierten heben die Seeblockade gegen Deutschland auf.
14. In der ersten Tour de France seit 1914 siegt der Belgier Francois Lambot.
17. Der Australier Gerald E. Patterson gewinnt das Wimbledon-Finale gegen den bisherigen Weltmeister Norman Brooks (Australien) nur 6:3, 7:5 und 6:2. Neben dem Herreneinzel wird nur das Damendoppel zu Ende geführt. Hier siegen Suzanne Lenglen und Elizabeth Ryan mit 6:2 und 6:1.
20. In St. Germain überreichen die Alliierten die Friedensbedingungen an die deutsch-österreichische Delegation. Staatskanzler Karl Renner protestiert gegen die Abtretung Böhmens, Mährisch-Schlesiens und des Sudetengebiets.
21. **Das britische Unterhaus billigt den Friedensvertrag von Versailles mit Deutschland.**
22. Die Vereinigten Staaten nehmen die Handelsbeziehungen mit Deutschland wieder auf.
24. Das britische Oberhaus billigt den Versailler Vertrag.
29. Jimmy Wilds (Großbritannien) gewinnt nach 20 Runden die Leichtgewichtsweltmeisterschaft im Boxen gegen den Amerikaner Pal Moore.
31. **Die deutsche Nationalversammlung billigt die neue Reichsverfassung mit 262 Stimmen gegen 75 Stimmen (DNVP, DVP, USPD)**
04. **August** Sturz der ungarischen Räteregierung. Rumänische Truppen marschieren in Budapest ein.
06. Die USA beenden die Wirtschaftsblockade gegen Sowjetrußland und nehmen den Warenverkehr mit Rußland wieder auf.
08. **Das belgische Parlament ratifiziert den Versailler Vertrag.**
10. Großbritannien entläßt die ersten deutschen Kriegsgefangene. 800 schwer verwundete treffen in Köln ein.
11. **Die neue Verfassung des deutschen Reichs tritt in Kraft.**
16. Der deutsche Ex-Kaiser Wilhelm II. kauft in Holland das Haus "Doorn" und bestimmt es zu seinem entgeltigen Aufenthalt.
20. Reichspräsident Friedrich Ebert wird auf die neue deutsche Verfassung vereidigt.
20. Rekordbeteiligung bei der Leipziger Herbstmesse. 9.500 Firmen stellen aus.
21. Titelverteidiger Otto Flint verliert im Berliner Zirkus Busch die deutsche Schwergewichtsmeisterschaft durch Aufgabe an seinen Herausforderer Metz.
22. Judenmassaker in der Ukraine. Ukrainische Soldaten ermorden 5.000 Juden in der Provinz Podolien.
25. Die Vereinigten Staaten verlangen als Schadensersatz für die Torpedierung des Passagierschiffes "Lusitania" durch ein deutsches U-Boot am 7. Mai 1915 von Deutschland die Abtretung der Insel Yap (Mikronesien).
28. Ein von den Polen unterstützter Aufstand in Oberschlesien wird von deutschen Truppen niedergeschlagen.
03. **September** Italien führt das Frauenstimmrecht ein.
06. **Die deutsch-österreichische Nationalversammlung in Wien stimmt dem Friedensvertrag der Alliierten zu.**
08. Die Polizei hebt in Berlin-Moabit eine Falschgelddruckerei aus. "Blüten" im Wert von 100.000 Mark sind vor allem auf Rennplätzen in Umlauf gesetzt worden.
10. **Der Reichstag stimmt der Finanzreform Matthias Erzbergers zu. Reichseinheitliches Steuereinzugsverfahren nach der Reichsabgabenordnung. Die Finanzhoheit liegt beim Reich. [Anmerkung: Das gilt bis heute!]**
10. **Unterzeichnung des Friedensvertrages von St. Germain zwischen den Alliierten und Österreich.**

Chronik 1919

11. **September** Erich Ludendorffs Buch über den Weltkrieg erscheint in Großbritannien und in den Vereinigten Staaten. Für die Veröffentlichungsrechte erhält er 10.000 Pfund 1 Sterling.
11. Angriff Italiens auf Fiume (Rijeka), das entgegen dem Vertrag von St. Germain von Italien annektiert wird.
12. China beendet den Kriegszustand mit Deutschland.
15. Aus Sicherheitsgründen läßt die Reichsbank neue Fünzigmarkscheine bei der Österreichischen Staatsdruckerei in Wien drucken.
16. Uraufführung des Films "Madame Dubarry" von Ernst Lubitsch in Berlin.
18. Der Orientexpress nimmt wieder den regelmäßigen Linienverkehr zwischen Paris und Istanbul auf.
21. **Die britische und französische Militärverwaltung in Palästina erklärt die hebräische Sprache neben Türkisch und Arabisch zur offiziellen Landessprache.**
23. Bei einer Volksabstimmung in Luxemburg sind 66.811 von 90.981 Stimmberechtigten für die Beibehaltung der Monarchie.
28. Schweden führt den Achtstunden-Arbeitstag ein.
- 29.
01. **Oktober** Die Wohnungsnot in Köln ist so groß, daß der Kölner Oberbürgermeister in der Frankfurter Zeitung vor einem Zuzug warnt.
01. Spanien führt den Acht-Stunden-Arbeitstag ein.
02. Die **französische Nationalversammlung** nimmt den Versailler Vertrag mit 372 gegen 53 Stimmen bei 73 Enthaltungen an.
03. Jugoslawien führt den Acht-Stunden-Tag ein.
05. Das Alkohol Verkaufsverbot wird in Norwegen durch Volksabstimmung beschlossen.
07. Erster Sieg mit Zielfoto bei einem Galopprennen in Berlin-Grunewald. Die Aufnahmen werden mit einem Gerät aufgenommen, das anderthalb Meter von der Ziellinie aufgestellt ist.
08. Der USPD-Abgeordnete Hugo Haase wird bei einem Attentat vor dem Reichstag schwer verletzt.
10. Uraufführung der Oper von Richard Strauss "Eine Frau ohne Schatten" im Wiener Operntheater.
10. **Der britische König unterzeichnet die Ratifizierungsurkunde zum Versailler Vertrag.**
12. Britisches Interventionsheer verläßt Murmansk (Sowjetrußland).
18. Untergrundbahn in Madrid (Spanien), mit deren Bau 1914 begonnen wurde, wird eröffnet.
29. Der Kongreß der Vereinigten Staaten verabschiedet gegen das Veto des Präsidenten das Alkoholverbot in den USA.
30. Ernest Rutherford gelingt zum erstenmal der Nachweis einer künstlichen Kernumwandlung, bei der sich Stickstoffatome durch Beschuß mit Alpha-Strahlen in Sauerstoffatome umwandeln.
02. **November** Eisenbahnunglück in Kopenhagen: 32 Tote
04. Proklamation des Generalstreiks durch kommunistische Betriebsräte in Berlin. Aufruf hat nur einen Teilerfolg.
04. Eisenbahnunglück bei Paris: 30 Tote.
06. Schwedische Kinder sammeln 12.904 Mark für notleidende deutsche Kinder.
10. Baltisch-deutsche Grundherren werden in Estland aufgrund des Bodenreformgesetzes enteignet.
15. Physiknobelpreis für den Greifswalder Professor Johannes Stark.
16. Aus Furcht vor einer bolschewistischen Revolution in Frankreich bildet sich vor den Wahlen zur Nationalversammlung eine Koalition der Parteien von den

Chronik 1919

16. **November** Konservativen bis zu den Radikaldemokraten.
18. Bei Ausgrabungen im Dom zu Fulda wird die Gruft des Germanen-Missionars Bonifatius freigelegt. Sie ist noch vollständig erhalten.
18. **Der US-Senat lehnt den Versailler Vertrag mit 53 gegen 38 Stimmen ab. Damit unterzeichnen die Amerikaner den Frieden mit Deutschland nicht.**
22. Uraufführung von Otto Zoffs Trauerspiel "Schneesturm" im Frankfurter Schauspielhaus.
25. Abkommen zwischen Deutschland und Polen über die deutsche Räumung Westpreußens.
28. Eröffnung des großen Schauspielhauses in Berlin.
30. In einer Volksbefragung entscheiden sich die Bewohner Coburgs, das zum ehemaligen Herzogtum Sachsen-Coburg-Gotha gehörte, zum Anschluß an den Freistaat Bayern.
01. **Dezember** Das erste deutsche Handelsschiff läuft nach dem Weltkrieg den Hafen von London an.
05. Georg Kaisers Drama "Hölle, Weg, Erde", das den Kampf gegen eine kapitalistische Weltordnung zum Thema hat, wird im Frankfurter Neuen Theater uraufgeführt.
06. Die erste von der Firma Krupp gebaute Lokomotive tritt ihre Fahrt an.
10. Erster Flug von Großbritannien nach Australien durch die Brüder Keith und Ross Smith.
14. Nach einem Sieg über den englischen Schwergewichtsboxer Beckett wird der Franzose Georges Carpentier neuer Europameister.
17. Die **österreichische Nationalversammlung** beschließt die Einführung des achtstündigen Arbeitstages.
18. **Die deutsche Nationalversammlung beschließt die Verstaatlichung der Elektrizitätswirtschaft.**
19. Der ehemalige Philipp Scheidemann (SPD) wird mit einem Gesamtjahresgehalt von 34.000 Mark Oberbürgermeister von Kassel.
21. Die niederländische Regierung erklärt, daß sie den ehemaligen deutschen Kaiser Wilhelm II. im Falle eines alliierten Auslieferungsantrages nicht ausliefern werde.
22. Aus Furcht vor kommunistischen Unruhen veranlaßt US-Justizminister A. Mitchell Palmer umfangreiche Verhaftungsaktionen gegen Mitglieder der im August 1919 gegründeten kommunistischen Arbeiterpartei in den USA. Rund 250 ausländische Anarchisten und Arbeiterführer werden nach Rußland ausgewiesen.
23. Großbritannien erläßt für Indien eine neue Verfassung "Government of India Act." Der Chef der indischen Regierung, der britische Vizekönig, ist nur der britischen Regierung verantwortlich.
31. Nach der Steuertabelle gibt es in den USA 20.000 Dollarmillionäre. Im Laufe des Weltkriegs sind 12.000 neue Dollarmillionäre hinzu gekommen.

Nach einer perversen Vorarbeit, verfolgt sich das deutsche Volk nun gegenseitig. Ohne Rechtsgrundlage, ohne Hintergrundwissen, auf Grund von exakt geplanter, jahrzehntelanger Umerziehung. UND: Eigentlich geht es den sogenannten "BRD-Beamten" gar nicht um ihre Mitmenschen oder der "Rechtslage". Sie werden nur dazu "ausgebildet" soviel Geld wie möglich auf Erpressungswege aus der Bevölkerung herauszuziehen, um den finanziellen und wirtschaftlichen Untergang der insolventen "OMF-BRDvD Deutschland GmbH" solange heraus zu ziehen wie möglich.

1990 stellen die Alliierten durch den Überleitungsvertrag die Situation nach Kriegsende 1945 wieder her. (Nach mehrfacher Aufforderung durch immer noch fehlende Friedensverträge, fehlende Verfassung, etc.)

Die Verwaltungseinheiten "BRD" und "DDR" wurden nicht nur 1990 aufgelöst, sondern waren auch über Jahrzehnte, durch die Manipulation von 1990, völlig umsonst und sinnlos.

Das Bundespräsidialamt bestätigt die unmittelbare Reichs.- und Staatsangehörigkeit von 1913.

Die Haager Landkriegsordnung von 1907 (Selbstverwaltung) gilt.

Die unmittelbare Lösung liegt in einer Nationalversammlung.

Politische Dummheit kann man lernen, man braucht nur deutsche Schulen zu besuchen. Die Zukunft Deutschlands wird wahrscheinlich für den Rest des Jahrhunderts von Außenstehenden entschieden werden. Das einzige Volk, das dies nicht weiß, sind die Deutschen.

Der Londoner Spectator
am 16.11.1959

Textpassagen und Erläuterungen von Lutz Schäfer

Man kann gegen das Grundgesetz im Ganzen mit gutem Gründen als Diktat der Alliierten zur Felde ziehen.

Aber andererseits hat es genau die wichtigsten Ingredienzien wie Gewaltenteilung, Volkssouveränität und die nicht manipulierbare Rechtsstaatlichkeit und das Menschenbild von eigenverantwortlichen Subjektkraft seiner unantastbaren Menschenwürde, die ihm nie genommen werden darf. Diese müssen wir jetzt wort- und inhaltsgetreu einfordern.

Wenn die BRD kein Rechtsstaat sein will, sondern ein Verwaltungskonstrukt, das mit Ewigkeitsgarantie der Kriegsalliierten und deren Wohlwollen eine ruinöse Fremdherrschaft gegen den Willen der eigenen Bevölkerung aufzurichten sich anschickt, dann muß dies endlich gegen die gekaufte Weltpresse mit unseren Mitteln veröffentlicht werden.

Das hier bereits eingetretene gewaltige Ausmaß an kaum zu reparierenden Zerstörungswerk innerhalb unserer Kultur und auch unseren Seelen durch 60 jährige Umerziehung und die Hintergehung durch diese volle fremdgesteuerten Regierungen muss endlich offengelegt werden.

Der Keim unseres staatlichen Endes auf allen wichtigen Eben ist längst gesät. Nur wenn wir uns alle hiergegen vehement und gezielt wehren, haben wir noch eine Chance. Aber dies ist nur noch eine kurze Frage der Zeit.

Merkel und Co. haben uns bislang als Volk nur feige verraten und hinterhältig um deren eigen Vorteilswillen in Wort- und Rechtssinne verkauft.

Das ist gegenwärtig deren einzige Daseinsberechtigung um sich mit weiteren Lügereien hier versuchen, von ihren unvorstellbarem Politikverrat insgesamt reinzuwaschen.

Eine Lösung ist dagegen sehr wohl vorstellbar, sie verlangt von allen Beteiligten weltweit ohne Ausnahme zunächst enorme wirtschaftliche Opfer.

Auf bewährte Rechtskernsätze unserer langen, der Zeit so verhöhnten Rechtskultur wird man dabei nicht verzichten können.

Anweisungen 1945 für die Re-education

What to do with Germany. 1945. Distributed by Special Service Division, Army Service Forces, U. S. Army. Not for Sale.

„Die Re-education wird für alt und jung gleichermaßen erzwungen und sie darf sich nicht auf das Klassenzimmer beschränken. Die gewaltige überzeugende Kraft dramatischer Darstellung muß voll in ihren Dienst gestellt werden. Filme können hier ihre vollste Reife erreichen. Die größten Schriftsteller, Produzenten und Stars werden unter Anleitung der „Internationalen Universität“ die bodenlose Bosheit des Nazismus dramatisieren und dem gegenüber die Schönheit und Einfachheit eines Deutschlands loben, das sich nicht länger mit Schießen und Marschieren befaßt. Sie werden damit beauftragt, ein anziehendes Bild der Demokratie darzustellen, und der Rundfunk wird sowohl durch Unterhaltung wie auch durch ungetarnte Vorträge in die Häuser selbst eindringen. Die Autoren, Dramatiker, Herausgeber und Verleger müssen sich der laufenden Prüfung durch die „Internationale Universität“ unterwerfen; denn sie sind alle Erzieher. Von Beginn an sollen alle nichtdemokratischen Veröffentlichungen unterbunden werden. Erst nachdem das deutsche Denken Gelegenheit hatte, in den neuen Idealen gestärkt zu werden, können auch gegenteilige Ansichten zugelassen werden, im Vertrauen darauf, daß der Virus keinen Boden mehr findet; dadurch wird größere Immunität für die Zukunft erreicht.

Der Umerziehungs-Prozeß muß ganz Deutschland durchdringen und bedecken. Auch die Arbeiter sollen im Verlauf von Freizeiten vereinfachte Lehrstunden in Demokratie erhalten. Sommeraufenthalte und Volksbildungsmöglichkeiten müssen dabei Hilfestellung leisten.

Viele deutsche Gefangene werden nach Kriegsende in Rußland bleiben, nicht freiwillig, sondern weil die Russen sie als Arbeiter brauchen. Das ist nicht nur vollkommen legal, sondern beugt auch der Gefahr vor, daß die zurückkehrenden Kriegsgefangenen zum Kern einer neuen nationalen Bewegung werden. Wenn wir selbst die deutschen Gefangenen nach dem Krieg nicht behalten wollen, sollten wir sie nichtsdestoweniger nach Rußland senden.

Die „Internationale Universität“ ist am besten dazu geeignet, die Einzelheiten des deutschen Erziehungswesens, der Lehrpläne, der Schulen, der Auswahl der Lehrer und der Lehrbücher, kurz: alle pädagogischen Angelegenheiten zu regeln. Wir brauchen ein „High Command“ für die offensive Re-education. Besonders begabte deutsche Schüler erhalten Gelegenheit zur Fortbildung an unseren Schulen; sie werden als Lehrer nach Deutschland zurückkehren und eine neue kulturelle Tradition, verbunden mit internationalem Bürgersinn, begründen.

Die Professoren sollen nach Möglichkeit deutsche Liberale und Demokraten sein. Das Eindringen von „Fremden“ könnte aufreizend wirken und muß auf ein Minimum beschränkt werden; aber das darf nicht dazu führen, daß uns die Kontrolle verloren geht.

Jedes nur denkbare Mittel geistiger Beeinflussung im Sinn demokratischer Kultur muß in den Dienst der Re-education gestellt werden. Die Aufgaben der Kirchen, der Kinos, der Theater, des Rundfunks, der Presse und der Gewerkschaften sind dabei vorgezeichnet.

Die Re-education tritt an Stelle des Wehrdienstes, und jeder Deutsche wird ihr zwangsläufig unterworfen, so wie früher der gesetzlichen Wehrpflicht.

Uns ist die Aufgabe zugefallen, Frieden und Freiheit zu retten; jene Freiheit, die am Berg Sinai geboren, in Bethlehem in die Wiege gelegt, deren kränkliche Kindheit in Rom, deren frühe Jugend in England verbracht wurde, deren eisener Schulmeister Frankreich war, die ihr junges Mannesalter in den Vereinigten Staaten erlebte und die, wenn wir unser Teil dazu tun, bestimmt ist zu leben — all over the world!

Das Re-educationsprogramm wurde in begeisterter Zustimmung unterschrieben von Truman, Wallace, Nelson, Wichell, Rickenbacker, Sigrid Undset, Rey Stout, Clifton Fadiman, den Senatoren Burton, Pepper, Capper, Joh. Scheel, Lowell Thomas, Gabriel Heatter, James W. Gerard, Lord Vansittart, Maurice Maeterlinck, Sommerset Maugham, Louis Bromfield, Dean Alfange, Fancie Hurst, Cecil Roberts, Henry Bernstein, Dr. Alvin Johnson, Dr. William Neilson, Gen. Marcel de Baer, Daniel A. Poling, Wallace Deuel, Paul Jordan-Smith, Burnet Hershey, Hugh Cowdin, Edgar Ansel Mowrer, Edwin H. Blanchard, J. H. Jackson, Dr. Melchior Polyi, H. R. Burke und vielen anderen Vertretern des „amerikanischen“ Geistes.

DIE ZIELE DER UMERZIEHUNG

IPD Interim Partei Deutschland – Das REICHT
Nicht Links-Radikal **sondern nur** **Nicht Rechts-Radikal**
RADIKAL im RECHT!
Die Partei für RECHTstaatlichkeit

Die Entstehung der "Bundesrepublik Deutschland" ("BRD")

Die rechtliche Situation in Deutschland, dem existenten Staat (2.) Deutsches Reich

Nachdem dem DEUTSCHEN REICH und damit dem Deutschen Volk aufgezwungenen Krieg, hatte am 07. + 09. Mai 1945 lediglich die Deutsche Wehrmacht kapituliert, nicht aber der Staat (2.) DEUTSCHES REICH (DR)! Das Unterzeichnen der Kapitulation war ein rein militärischer Akt und kein staatsrechtlicher, damit wurde auch nur die Wehrmacht aufgelöst, nicht aber der Staat DR. Die nach der militärischen Kapitulation weiter amtierende geschäftsführende Reichsregierung unter dem „Reichspräsidenten“ Groß-Admiral Karl Dönitz (von Hitler per Telegramm ernannt) wurde dann, auf Veranlassung der USA am 23.05.1945 von den Briten (unter äußerst unwürdigen Umständen) verhaftet und ins Gefängnis verbracht. Dieses war, bei völliger Mißachtung der Haager Landkriegsordnung (HLKO), ein eklatanter Verstoß dagegen und somit - kraft der Waffengewalt der Siegermächte - ein illegaler Akt der Siegerwillkür!

Gemäß den Zonenprotokollen vom 12.09. (Ost-) und 14.11.1944 (NW- + S-Deutschland), bestätigt von der Konferenz der „Großen Drei“ in Jalta/Krim vom 4.-11.2.1945, rückten die alliierten Truppen Anfang Juli 1945 in die so vereinbarten Besatzungszonen ein. Diese Protokolle gingen von den Reichsgrenzen vom 31.12.1937 aus! Jede Zone unterstand dem Oberbefehlshaber der betreffenden Besatzungsmächte; die vier Oberbefehlshaber zusammen bildeten den „Alliierten Kontrollrat“ (Sitz: Berlin). Mit der völkerrechtswidrigen Verhaftung seiner letzten Regierung am 23.05.1945 durch Groß-Britannien, war das DR lediglich handlungsunfähig geworden, nicht aber erloschen! Mit dieser Verhaftung hatte lediglich das unselige sogenannte „3. Reich“ aufgehört zu existieren, und das war gut so!

Ohne Zustimmung der UN verkündeten die vier alliierten Oberbefehlshaber dann mit ihrer Vier-Mächte-Erklärung („Berliner Erklärung“) am 05.06.1945 die Übernahme der obersten Gewalt in ganz Deutschland (und haben diese immer noch inne!). In dieser Erklärung wurde das DR als ein Deutschland als Ganzes, als politische Einheit betrachtet und zwar in den Grenzen vom 31.12.1937! Von Dtl. wurde verlangt, daß es sich „allen Forderungen unterwirft, die ihm jetzt oder später auferlegt werden“. Die Regierungen der vier Hauptsiegermächte übernahmen damit die oberste Regierungsgewalt im DR, die dem „Kontrollrat in Deutschland“ zur Ausübung übertragen wurde. Zur Durchführung dessen erließ dieser div. Militär-Gesetze (SHAEF-Gesetzgebung, USA + SMAD, UdSSR), die heute noch Gültigkeit haben. Eine Annexion Dtl's. sollte damit aber nicht bewirkt werden. Nach Nr. 46 des Kontrollratsgesetzes von 1946 gibt es nur einen deutschen Staat, das DEUTSCHE REICH in den Grenzen vom 31.12.1937!

In Punkt 4 des Übergabeabkommens vom 08.05.1945 wurde vereinbart, daß weitere Schritte, die Deutschland auferlegt werden, nur mit Zustimmung der UNO erfolgen dürfen.

Dieser Vertragspunkt wurde von den Alliierten aber nicht eingehalten, denn von Seiten der UNO wurde keine Zustimmung für die Gefangennahme der geschäftsführenden Reichsregierung erteilt, und es wurde auch für die weiteren Maßnahmen der Alliierten und der Roten Armee keine Zustimmung erteilt!

Im Jahre 1948 wurde den 3 Großmächten von der Generalversammlung der UNO durch Resolution 190 (III) wiederholt mitgeteilt, daß diese nun Frieden mit dem DEUTSCHEN REICH schließen mögen. Somit ist die Forderung der UNO gemäß Punkt 4 des militärischen Übergabeabkommens eindeutig und unwiderruflich erfolgt.

Von der UNO wurden weder gefordert, noch erlaubt: Besatzungszonen, Wiedergutmachungszahlungen, Militärgerichte oder Vertreibungen, sondern Frieden und Freiheit für das Deutsche Volk!

Da das DR seit dem 23.05.1945 ohne Regierung handlungsunfähig war, errichteten die 3 westl. Besatzungsmächte 1949 völkerrechtswidrig (HLKO) - Kraft der auf Ihrer Waffengewalt beruhenden ausgeübten Staatsgewalt - in ihren im westl. Territorium des DR belegenen Besatzungszonen ein ausdrücklich nur provisorisches (besatzungsrechtliches!) Selbstverwaltungs-konstrukt als Zwischenregierung (ein Interregnum), als Rechtsnachfolger des Vereinigten Wirtschaftsgebietes (Art. 133 GG), bis zum Abschluß eines Friedensvertrages mit dem DEUTSCHEN REICH und nannten es „Bundesrepublik Deutschland“. Während eines Interregnums können die Bürger eines solchen Gemeinwesens - im Rahmen der Notwendigkeiten und Möglichkeiten - ihre Gemeinschaftsaufgaben selbst regeln, auch die Ausübung von hoheitlichen Rechten. Dazu wurde dem militärisch wehrlosen Deutschen Volk in dieser Region als Rechtsordnung von den Besatzern - kraft ihrer Waffengewalt - völkerrechtswidrig (HLKO) das von diesen inhaltlich vorgegebene „Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland“ („GG“) aufgezwungen! Dieses war ein rein militärischer Akt und hatte mit Demokratie nicht das Geringste zu tun, insbesondere hatte das Deutsche Volk keinerlei Einflußmöglichkeiten hierauf und hat diese bis heute nicht!

Das „GG“ ist also lediglich ein mit demokratischem Anschein verbrämtes grundsätzliches Militärgesetz, eine oktroyierte Selbstverwaltungsordnung für das militärisch besetzte Gebiet im westl. Territorium des besiegten DR. Es war von dem eigens dazu von den 3 westl. Besatzungsmächten eingesetzten „Parlamentarischen Rat“ (65 Delegierte aus 11 westl. Landtagen) nach deren Vorgaben ausgearbeitet worden, um Ruhe und Ordnung in dem von diesen neu geschaffenen Interim-„Staatsgebilde“ zu gewährleisten und wurde - nach Genehmigung durch die Besatzer - am 23.05.1949 verkündet. Es ist somit eindeutig keine vom gesamten Deutschen Volk in freier Entscheidung beschlossene Verfassung (Art. 146 „GG“) Es ist lediglich ein Besatzungs-

statut, das als der Herrschaftswille der westl. Besatzungsmächte (gemäß HKLO) für Bürger des Staates DEUTSCHES REICH jedoch ohne Rechtsverbindlichkeit ist.

Der Fortbestand und damit auch die Existenz des Staates DEUTSCHES REICH ist also völkerrechtlich und auch mit diversen Urteilen des „Bundesverfassungsgerichts“, u.a. 2 BvL 6/56, 2 BvF 1/73, 2 BvR 373/83, festgestellt worden!

Mit seiner Entscheidung vom 31.07.1973 (zum Grundlagenvertrag zwischen der „Bundesrep. Dtl.“ und der „DDR“) stellte der 2. Senat des „BVerfG“ unter dem Az.: 2 BvF 1/73 als Orientierungssatz - expressis verbis - fest: „Es wird daran festgehalten ..., daß das Deutsche Reich den Zusammenbruch 1945 überdauert hat und weder mit der Kapitulation noch durch die Ausübung fremder Staatsgewalt in Deutschland durch die Alliierten noch später untergegangen ist; es besitzt nach wie vor Rechtsfähigkeit, ist allerdings als Gesamtstaat mangels Organisation nicht handlungsfähig. Die Bundesrepublik Deutschland ist nicht „Rechtsnachfolger“ des Deutschen Reiches.... Sie beschränkt staatsrechtlich ihre Hoheitsgewalt auf den Geltungsbereich des Grundgesetzes (Art. 23).“

Mit dieser Entscheidung ist vom „BVerfG“ nebenbei aber auch festgestellt und damit amtlich bestätigt worden, daß auf dem Territorium des Staates DEUTSCHES REICH durch die Alliierten „fremde Staatsgewalt“ ausgeübt wird! (Das ist auch noch heute - nachprüfbar - der Fall! [sh. Art. 79 + 125 „GG“!])

Die „BRD“ ist somit kein Staat, sondern lediglich die „Organisationsform einer Modalität der Fremdherrschaft“ (OMF) für das im westl. Territorium des DR lebende Deutsche Volk (Prof. Dr. Carlo Schmid, 08.09.1948), mithin also nur ein Organ der 3 westl. Besatzungsmächte! In einem Antwortschreiben an den „Parlamentarischen Rat“ vom 10.07.1948 erklärten die 3 westl. Besatzungsmächte, daß kein neuer Staat geschaffen werden solle, sondern lediglich eine einheitliche Verwaltung für das vereinigte Wirtschaftsgebiet der 3 westl. Besatzungszonen unter dem Namen „Bundesrepublik Deutschland“ mit den Rechten und Pflichten dieser, denn das DEUTSCHE REICH existiere weiterhin fort! Mit dieser Maßnahme wurde also lediglich das im westlichen Territorium des DR belegene Gebiet neu organisiert und kein neuer Staat geschaffen!

Fortsetzung folgt in der nächsten Ausgabe.

Wir sagen Ihnen die Wahrheit!

IPD

Landesverband Hessen

36251 Bad Hersfeld

Im Stadthaus

(über dem Prüf- und Beschaffungsverband)

Wir freuen uns auf Sie!



Die Wiedervereinigung ist eine Lüge

Wenn es dem deutschen Volk bewusst wird (und das dauert höchstens noch ein Jahr!), das es seit 17 (62) Jahren absichtlich für doof verkauft und gemacht wird, dann gibt es nicht nur einen Bürgerkrieg, sondern auch die jemals höchste Selbstmordrate! Mehr als 90 % der Menschen wird es nicht klar werden, das alles in einem absoluten Chaos enden wird, wenn er sich nicht jetzt schützt. Aber der Widerstand wächst.

Solange über 50 % der Deutschen nicht in der Lage bzw. nicht Willens sind, das System abzuwählen und die überstaatlichen Mächte für ihre Verbrechen zur Verantwortung zu ziehen, GENAUSO LANGE bleibt es UNSER AUFTRAG, die Deutschen aufzuklären.

Punkt A: Seit dem 17.07.1990 (seit 16 Jahren) hat James Baker, ehemaliger Außenminister der USA, dem deutschen Volk mit Streichung des **BESATZUNGSPARAGRAPHEN** (Geltungsbereich des Grundgesetz Artikel 23) eine Macht gegeben, die bis zum heutigen Tage nur bedingt in das Bewusstsein der deutschen Bürger dringen konnte. Deutschland besitzt seit diesem Tag eine offizielle Selbstverwaltung (Interregnum) und KEINE BRD-Regierungen/Verwaltungen mehr. Seit diesem Tag ist jeder deutsche Bürger in der Position, seine Belange selbst zu erledigen ohne großartige Fremdverwaltung unter der bestehenden und rechtsgültigen Gesetzgebung vom 31.12.1937 und der bestehenden Verfassung von 1919 (28.03.1849). Statt dessen wird uns seit dem 03.10.1990 der Tag der deutschen Einheit vorgelogen unter der Vorlage eines 2 + 4 Vertrages ohne Gültigkeit und Ratifizierung. Ein Staat ohne vom Volk gewählte Verfassung und ohne Friedensverträge (wir befinden uns mit 53 Staaten nach wie vor im Krieg!) ist eine Diktatur. Die wenigsten Bürger wissen das und folgen einer handvoll krimineller Scharlatane, die diesen Umstand bewusst zu Manipulationszwecken und dem Ausbluten des deutschen Volkes benutzen. James Baker hat bestimmt niemals im Traum daran gedacht, das er mit der Streichung des Artikel 23 des GG eine noch viel größere Diktatur ins Leben ruft, wie die, die uns seit 60 Jahren als das schlimmste Verbrechen in der Geschichte der Menschheit dargestellt wird.

Seit dem Januar 2002 benutzen die deutschen Bürger die illegale Falschgeldwährung EURO, obwohl von den Alliierten die DM bis einschließlich 2008 als einzigstes gültiges Zahlungsmittel freigegeben wurde. Die DM ist nach wie vor gültig.

Punkt B: "... Das Deutsche Reich besteht auch nach 1945 rechtlich fort. Es ist auch nicht etwa durch die „Zwei-plus-vier-Verträge“ untergegangen.

Die Bundesrepublik Deutschland ist kein Staat, sondern nur ein von den Siegermächten des 2. Weltkriegs eingerichtetes staatsähnliches Gebilde, durch welches das Deutsche Volk in völkerrechtswidriger Weise gehindert ist, seinen eigenen Willen zu bilden und durchzusetzen.

Nach Völkerrecht wird ein Staat nicht vernichtet, wenn seine Streitkräfte und er selbst militärisch niedergeworfen sind. Die debellatio vernichtet für sich allein die Staatlichkeit nicht, sie gibt lediglich dem Sieger einen Rechtstitel auf Vernichtung der Staatlichkeit des Niedergeworfenen durch nachträgliche Akte. Der Sieger muss also von dem Zustand der debellatio Gebrauch machen, wenn die Staatlichkeit des Besiegten vernichtet werden soll. Hier gibt es nach Völkerrecht nur zwei praktische Möglichkeiten. Die eine ist die Annexion. Der Sieger muss das Gebiet des Besiegten annectieren, seinem Gebiet einstückeln. Geschieht dies, dann allerdings ist die Staatlichkeit vernichtet. Oder er muss zur so genannten Subjugation schreiten, der Verknechtung des besiegten Volkes. Aber die Sieger haben nichts von dem getan. Sie haben in Potsdam ausdrücklich erklärt, erstens, dass kein deutsches Gebiet im Wege der Annexion weggenommen werden soll, und zweitens, dass das deutsche Volk nicht versklavt werden soll. Daraus ergibt sich, dass zum mindesten aus den Ereignissen von 1945 nicht der Schluss gezogen werden kann, dass Deutschland als staatliches Gebilde zu existieren aufgehört hat.

Diese Auffassung, dass die Existenz Deutschlands als Staat nicht vernichtet und dass es als Rechtssubjekt erhalten worden ist, ist heute weitgehend Gemeingut der Rechtswissenschaft, auch im Ausland. Deutschland existiert als staatliches Gebilde weiter. Es ist rechtsfähig, es ist aber

nicht mehr geschäftsfähig, noch nicht geschäftsfähig.

Damit, daß die drei Staatsapparate erhalten geblieben sind, ist Deutschland als staatliche Wirklichkeit erhalten geblieben. Deutschland braucht nicht neu geschaffen zu werden. Es muss aber neu organisiert werden. Diese Feststellung ist von einer rechtlichen Betrachtung aus unausweichlich.“

Geradezu vernichtend für die OMF-BRD ist die folgende Feststellung:

„Der Rechtszustand, in dem Deutschland sich befindet, wird aber noch durch folgendes charakterisiert: Die Alliierten halten Deutschland nicht nur auf Grund der Haager Landkriegsordnung besetzt. Darüber hinaus trägt die Besetzung Deutschlands interventionistischen Charakter. Was heißt denn Intervention? Es bedeutet, daß fremde Mächte innerdeutsche Verhältnisse, um die sich zu kümmern ihnen das Völkerrecht eigentlich verwehrt, auf deutschem Boden nach ihrem Willen gestalten wollen.

...

Aber Intervention vermag lediglich Tatsächlichkeiten zu schaffen; sie vermag nicht, Rechtswirkungen herbeizuführen. ... die Haager Landkriegsordnung verbietet ja geradezu interventionistische Maßnahmen als Dauererscheinungen.“

Damit ist klar und deutlich ausgesprochen, dass die Bundesrepublik Deutschland ein Völkerrechtsdauerdelikt darstellt. Diese Feststellung schließt die Aufforderung an alle Reichsbürger ein, diesen Deliktstatbestand durch einen Aufstand gegen die Fremdherrschaft zu beseitigen - eine Sache der Ehre.

Liest man die Präambel des Grundgesetzes und dessen Artikel 139 und 146 im Zusammenhang, wird deutlich, dass die „Verfassung“ der Bundesrepublik Deutschland eine in feierliche Form gekleidete gedruckte Irreführung, letztlich eine Lüge, ist.

In dem Urteil aus dem Jahre 1973 wird nicht nur das Fortbestehen des Deutschen Reiches bestätigt, sondern zugleich festgestellt, dass dieses noch im Jahre 1973 „mangels Organisation, insbesondere mangels institutionalisierter Organe selbst nicht handlungsfähig“ sei. Das schließt ein, dass die Organe der OMF-BRD nicht Organe des Deutschen Reiches sind. Denn wäre das der Fall, wäre die Aussage falsch, dass das Deutsche Reich (1973) „mangels institutionalisierter Organe selbst nicht handlungsfähig“ sei.

Danach wären die Organe der OMF-BRD kraft Identität die Organe des - jetzt allerdings anders genannten - Deutschen Reiches.

Wie kann eine „Organisationsform einer Modalität der Fremdherrschaft“ mit dem Deutschen Reich identisch sein?

Wenn man einem Hund einen Maulkorb aufsetzt, sagt man dann, der Maulkorb sei identisch mit dem Hund?

Die im „Zwei-plus-Vier-Vertrag“ behauptete Souveränität der Bundesrepublik Deutschland ist nur Schein - schon deshalb, weil dieser „Vertrag“ nicht vom Deutschen Staat, sondern von einem Marionettenregime abgeschlossen wurde. Dieses war nicht vom Deutschen Reich bevollmächtigt, sondern von den Siegermächten. Diese haben folglich mit sich selbst kontrahiert. Ein solcher Akt ist nichtig (arg. § 181 BGB).

Im übrigen ist es bereits in Bezug auf den Inhalt nicht zutreffend, der „Zwei-plus-Vier-Vertrag“ habe Deutschland die Souveränität gegeben. In der erkennbaren Absicht, das Deutsche Volk über seine Ohnmachtslage zu täuschen, hat die Regierung der OMF-BRD folgende Manipulation in Szene gesetzt: Im Zwei-plus-Vier-Vertrag, der am 12. September 1990 unterzeichnet wurde, ist vollmundig die uneingeschränkte Souveränität der OMF-BRD verlautbart wie folgt:

ARTIKEL 7

- (1) *Die Französische Republik, die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, das Vereinigte Königreich von Großbritannien und Nordirland und die Vereinigten Staaten von Amerika beenden hiermit ihre Rechte und Verantwortlichkeiten in Bezug auf Berlin und Deutschland als Ganzes. Als Ergebnis werden die entsprechenden, damit zusammenhängenden vierseitigen Vereinbarungen, Beschlüsse und Praktiken beendet und alle entsprechenden Einrichtungen der Vier Mächte aufgelöst.*
- (2) *Das vereinte Deutschland hat demgemäß volle Souveränität über seine inneren und*

äußeren Angelegenheiten.

Fünfzehn Tage später wurde die Souveränitätsklausel in einer separaten „ Vereinbarung“ vom 27./28. September 1990 wieder „eingesammelt“. Diese Vereinbarung hat folgenden Inhalt:

"Vereinbarung vom 27. / 28. 9. 1990"

1. *(Suspendierung des sog. Deutschlandvertrags als Ganzes)*
 2. *(Teilweise Suspendierung des sog. Überleitungsvertrags)*
 3. *Folgende Bestimmungen des Überleitungsvertrags bleiben jedoch in Kraft: Erster Teil: (Einzelne Absätze aus den Artikeln 1 bis 5) Artikel 7 Absatz 1.*
- Quelle: Bundesgesetzblatt II S. 1386*

Artikel 7 Absatz 1 des "Vertrages zur Regelung aus Krieg und Besatzung entstandener Fragen vom 26.5.1952" so genannter "Überleitungsvertrag" lautet wie folgt:

(1) Alle Urteile und Entscheidungen in Strafsachen, die von einem Gericht oder einer gerichtlichen Behörde der Drei Mächte oder einer derselben bisher in Deutschland gefällt worden sind oder später (!!) gefällt werden, bleiben in jeder Hinsicht nach deutschem Recht rechtskräftig und rechtswirksam und sind von den deutschen Gerichten (!!) und Behörden demgemäß zu behandeln.

Quelle: Bundesgesetzblatt Teil II (Internationale Verträge) 1955, Nr. 8, Bonn, 31. März 1955, "Vertrag zur Regelung aus Krieg und Besatzung entstandener Fragen", Erster Teil u. a. Artikel 7 (S. 413)

An der Fortexistenz des Deutschen Reiches kann sich bereits aus dem Grund nachträglich nichts geändert haben, da seit 1945 bis jetzt kein Berechtigter vorhanden war, der sie hätte rechtlich wirksam beenden können. Und dementsprechend konnte die Bundesrepublik Deutschland nicht nachträglich legitimiert werden.

Dass Demokratie ganz und gar nicht das bedeutet, was man dem wohlmeinenden Bürger darüber vorgaukelt, ist ein offenes Geheimnis:

So wie die Dinge liegen, hängt es allein vom Deutschen Volk ab, ob es den Anordnungen und vorgeblichen „Gesetzen“ der feindlichen Fremdherrschaft weiterhin gehorchen will oder nicht.

Ein freies starkes tüchtiges beliebtes Deutsches Volk, das andere Völker sich zum Vorbild nehmen, ist naturgemäß denjenigen im Wege, die die Welt als ihr Eigentum und als Profitquelle betrachten - und sie auch entsprechend nutzen wollen.

Die als „Gesetze“ getarnten Anordnungen zum Schutze der verschleierte Fremdherrschaft und zur Durchsetzung von deren Kriegszielen (u.a. § 130 I, III und 86a StGB) haben mangels rechtlicher Existenz und Gesetzgebungskompetenz der BRD keine rechtliche Gültigkeit. Sie sind nichtig.

Punkt C: Abgedruckt im Spiegel mit Nummer 13 in 1992 erschien von James Baker (dem ehemaligen Außenminister der USA und der Person der die Verwaltungseinheit BRD durch Streichung des Artikels 23 des Grundgesetzes am 17.07.1990 aufgelöst hatte), folgender Artikel:

„Wir machten aus Hitler ein Monstrum, einen Teufel. Deshalb konnten wir auch nach dem Krieg auch nicht mehr davon abrücken. Hätten wir doch die Massen gegen den Teufel persönlich mobilisiert. Also waren wir nach dem Krieg gezwungen, in diesem Teufelsszenario mit zuzuspielen. Wir hätten unmöglich unseren klarmachen können, daß der Krieg eigentlich nur eine wirtschaftliche Präventivmassnahme war.“

Darüber hinaus erschien ebenfalls im Spiegel (Januar 2007) ein Wahlplakat der SPD mit den Grenzen des Deutschen Reiches vom 31.12.1937



**Informationen des Hochkommissars für Menschenrechte (D)
zum Stillstand der Rechtspflege (§245 ZPO, Art. 25 GG)
in der Bundesrepublik Deutschland [BRD]
wegen Menschenrechtsverletzungen
23.08.2007**



unabhängiger
Hochkommissar für Menschenrechte
DEUTSCHLANDS

M.-Selim SÜRMELEI

informiert
über den Zerfall der JUSTIZ nach §245 ZPO (Art. 25 GG)
wegen Menschenrechtsverletzungen aus Kriegs- und Besatzungsrecht!

Anlaß: Individualbeschwerde
EGMR 76680/01 Randziffer 63 zu EGMR 75520/01

Feststellung des §245 ZPO (Art. 25 GG) Stillstand der Rechtspflege
durch Verlust des Art. 100, 101 GG im Rahmen des Völkerrechts

Die Konsequenzen auf die laufende Rechtsprechung sind, daß die Gesetze wegen
Verstoßes gegen das Gebot der Rechtssicherheit
ungültig und nichtig sind (BVerwGE 17, 192 = DVBl 1964, 147)!

Jedermann muß, um sein eigenes Verhalten darauf einrichten zu können, in der Lage sein, den räumlichen Geltungsbereich eines Gesetzes ohne weiteres feststellen zu können. Ein Gesetz, das hierüber Zweifel aufkommen läßt, ist unbestimmt und deshalb wegen Verstoßes gegen das Gebot der Rechtssicherheit ungültig (BVerwGE 17, 192 = DVBl 1964, 147). Es ist daher in der BRD nichts mehr gültig, eben der Stillstand der Rechtspflege nach §245 ZPO, das der Kommissar für Menschenrechte mit dem Urteil EGMR 75529/901 gegen die BRD erstritten hat und eine Referenz nach Art. 25 GG bildet. Recht und Gesetz ist nach Art. 20 III GG völkerrechtlich mit der Feststellung des fehlenden und fehlerhaften effektiv-garantierten Rechtsschutzes und der Rechtswegegarantie nach Art. 25 GG mit dem Urteil 75529/01 SÜRMELEI / BRD außer Kraft gesetzt worden.

Es gibt also keine unabhängigen BRD-Richter mehr, weil sie keine örtliche, persönliche und tatsächliche Sachlegitimation mehr besitzen (Art. 100, 101 GG).

www.brd-matrix.de

Das Bundesverfassungsgericht kann also nicht wirklich und nicht wirksam nach Art. 100 GG im Sinne des Art. 13 EMRK von und aus dem unteren Gericht angerufen werden, weil es selbst den garantierten Rechtsweg wegen dem fehlenden effektiven Rechtsschutz nicht gibt.

Das BRD-Rechtssystem hat sich durch Menschenrechtsverletzungen selbst aufgelöst.

Die allgemeinen Regeln des Völkerrechts sind Bestandteil des Bundesrechts und gehen den Gesetzen vor und erzeugen Rechte und Pflichten (Art. 1, 3, 20, 25, 100 II GG). Wenn dies so ist, dann dürfe es keine Beschwerde über Menschenrechtsverletzung geben. Doch wir als Menschenrechtsorganisation kennen die Schattenseite dieses Rechtssystems. Wenn es keine Menschenrechtsverletzungen geben würde, gäbe es nicht das Protokoll Nr. 14 vom Lenkungsausschuß des Europarats. Art. 13 EMKR in Verbindung mit Art. 25 GG garantiert dem Bürger eine wirksame Beschwerdemöglichkeit vor einer nationalen Behörde.

„....Jede Person, die in ihren in dieser Konvention anerkannten Rechten oder Freiheiten verletzt worden ist, hat das Recht, bei einer innerstaatlichen Instanz eine wirksame Beschwerde zu erheben, auch wenn die Verletzung von Personen begangen worden ist, die in amtlicher Eigenschaft gehandelt haben....“.

Deswegen ist das Bundesverfassungsgericht keine wirksame Beschwerdemöglichkeit nach Art. 6, 13 EMRK, wenn es sogar selbst und öffentlich erklärt,

„...Selbst wenn die Gestaltung des Verfahrens, die Feststellung und Würdigung des Sachverhalts, die Auslegung eines Gesetzes oder seine Anwendung auf den einzelnen Fall Fehler aufweisen sollten, bedeutet dies für sich allein nicht schon eine Grundrechtsverletzung....“.

Beweis: Merkblatt zur Bundesverfassungsbeschwerde

http://www.bundesverfassungsgericht.de/organisation/vb_merkblatt.html

Somit können die unteren Gerichte ohne Verfassungskontrolle machen was sie wollen.

Danach ist Art. 20 III GG nicht mehr in Kraft, weil die Politik und die Verwaltung nicht die 3 Säulen der Gewaltentrennung darstellen können. Der BRD-Staat ist somit handlungsunfähig!

Widerstandsrecht nach Stillstand der Rechtspflege:

Nach Grundgesetz ist das legalisierte Widerstandsrecht (Isensee) verpflichtend, denn

„der Rechtsstaat garantiert dem Einzelnen effektiven Rechtsschutz“. Die Friedenspflicht des Bürgers und das Verbot der Selbsthilfe besteht aber nur soweit, wie der effektive staatliche Rechtsschutz reicht. Die Selbsthilfe des Bürgers lebt deshalb in Grenzfällen auf, in denen ausnahmsweise keine gerichtliche Hilfe erreichbar und die vorläufige Hinnahme einer Rechtsverletzung durch Staatsorgane unzumutbar ist“.

So ist es nicht verwunderlich, daß Menschenrechtsverletzungen als Tatbestand des Strafrechts in der BRD nicht ausdrücklich genannt und geahndet werden, denn Menschenrechtsverletzungen sind fortgesetzte Straftaten im Amt. Grundrechts- und Menschenrechtsverletzungen stehen nicht in Gesetzen, sondern sind garantierte Verpflichtungen und völkerrechtliche Verbindlichkeiten.

Da die „Justiz“ sich mit Scheinargumenten ausschließlich nach Art. 20 GG an Recht und Gesetz hält, ist es auch nicht möglich, die Menschenrechte [MR] aus dem Völkerrecht nach Art. 25 GG in der Justiz zu verwirklichen, die MR nach Art. 1, 25 GG für alle Organe des Staates verpflichtend sind, also auch für die Gesetzgebung und Verwaltung. Liegt eine Menschenrechtsverletzung vor, so ist NIEMAND für die Opfer und Schäden verantwortlich.

Diese Straftaten im Amt haben die Bürger dem komplexen Gebilde des fehlerhaften Staatsaufbaus als äußerst korruptionsdurchtriebenem Industriezweig von Irrationaltätern zu verdanken, bei dem keine systematische Anwendung der Gesetze und keine praktische Auslegung des Gesetzes im Rahmen des Irrtumsprivilegs des Staates statt findet.

Die Opfer staatlichen Unrechts erleiden schwerwiegende und dauerhafte irreparable Schäden, wie das Urteil über Amts- und Staatshaftung in EuGH, Urteil vom 30.09.2003, AZ.: C-224/01 beweist, denn Richtigerweise gilt „zweierlei Maß“ für die Verfolgung von Straftaten im Amt als einen der schlimmsten Vorwürfe gegenüber Behörden und Beamten.

Die ganze BRD-Geschichte ist eine Lüge, denn die BRD ist inzwischen eine GmbH unter Kriegs- und Besatzungsrecht, in der die deutschen Bürger „Personal“ sind, deswegen Personalausweis. Die BRD zahlt nämlich nach Art. 120 GG die Besatzungskosten weiterhin. Nach Art. 133 GG wird die BRD als „Wirtschaftsverwaltung“ von der BRD-GmbH unter **AG-FFM 72 HRB 51411** vertreten. Die BRD-GmbH legende ist ungeschminkt nachzulesen unter

<http://brd-matrix.de/Register%20BRD-GmbH%20FFM%2072%20HRB%2051411.pdf>

Tatsächlich ist aber die BRD-GmbH nicht nur insolvent, sondern sie ist eben insolvent gegründet worden, obwohl dies nach dem GmbH-Gesetz nicht möglich ist; eben Kriegsrecht!

Zur Zeit führt der Hochkommissar für Menschenrechte gegen die BRD-GmbH ein Insolvenzverfahren aus Forderungen wegen Menschenrechtsverletzungen in Folge des Urteils EGMR 75529/01 beim Insolvenzgericht Frankfurt am Main **810 IN 845/07** durch. Das Insolvenzverfahren kann auf Grund des §245 ZPO als Stillstand der Rechtspflege nicht gefördert werden, weil im vollen Umfang nach dem Überleitungsvertrag der „Staat“ eine GmbH geworden ist und nach §41 ZPO ein Richter kraft Amtes in einer Sache ausgeschlossen ist, wenn er zu einer Partei des Regreßpflichtigen in einem finanziellen Verhältnis steht. Die Richter werden inzwischen von der BRD-GmbH bezahlt, weil der Staat eine GmbH geworden ist. Eröffnet ein Richter das Insolvenzverfahren, dann ist er auch nicht mehr auf der Gehaltsliste der GmbH wegen Insolvenz und scheidet deswegen auch als Richter aus.

Das deutsche Volk hat diese **Metamorphose komplett verschlafen (Art. 146 GG), denn neben der Einführung des Kriegs- und Besatzungsrecht nach dem Überleitungsvertrag sind die Einführungsgesetze zum GVG, zur ZPO und StPO** seit 2006 mit dem Geltungsbereich ersatzlos aufgehoben worden (Bundesministeriums der Justiz vom 19.4.2006 ( [BGBI. I S. 866](#) *) m.W.v. 25.4.2006), deswegen auch keine „Unabhängigkeit der Richter“!

Die Konsequenzen auf die laufende Rechtsprechung sind, wie bereits mit dem Urteil des EGMR bewiesen wurde, daß die Gesetze wegen Verstoßes gegen das Gebot der Rechtssicherheit ungültig und nichtig sind (BVerwGE 17, 192 = DVBl 1964, 147)!

Deswegen müssen die Verfassungsbeschwerden auch nicht mehr eingelegt werden, weil sie praktisch nicht wirklich und nicht wirksam sind, alles rein Placebo wie in einer MATRIX!

BRD-GmbH bedeutet in diesem Sinn nicht nur, daß die BRD bis zu 25.000 € für 85.000.000 Menschen haftbar ist, sondern das Recht des Bürgers (nach Zahlung von Steuern) und die politische Verantwortung (für die Korruption) ist ebenfalls beschränkt auf die Billigkeit der Diskriminierung in öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten nach der Feindstaatenregelung! Die BRD unterstreicht im Protokoll Nr. 354 Anlage II, -gegen das Potsdamer Abkommen vom 1945-, in Paris den Dauerkriegszustand nach §245 ZPO vom 17.07.1990,

Friedensvertrag oder eine Friedensregelung ist nicht beabsichtigt!

Inzwischen hat sich das Rechtssystem selbst aufgelöst.

Der Anweisung des Hochkommissars für Menschenrechte ist zu folgen, denn nur er vertritt in Deutschland die Menschenrechte nach Art. 25 GG! Nach Art. 25 GG steht das Völkerrecht vor dem stillstehenden Bundesrecht nach Art. 20 III GG. In Fragen von Menschenrechtsverletzungen hat nur noch der Hochkommissar für Menschenrechte die Befugnis die Straftaten der Menschenrechtsverletzungen zu rügen und zu ahnden, da die Organe nach Art. 20 III GG schon per Grundgesetz nicht dazu befugt sind, die Menschenrechte nach Art.25 GG anzuwenden. Das Büro des Hochkommissars für Menschenrechte ist also für die Regierungskriminalität nach Völkerrecht zuständig und für die Freigabe von Vollstreckungen in der Justiz.

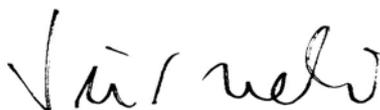
Auf Grund der Urteile des EGMR und der Erklärung des Bundesverfassungsgerichts

„...Selbst wenn die Gestaltung des Verfahrens, die Feststellung und Würdigung des Sachverhalts, die Auslegung eines Gesetzes oder seine Anwendung auf den einzelnen Fall Fehler aufweisen sollten, bedeutet dies für sich allein nicht schon eine Grundrechtsverletzung.....“.

liegen bereits in allen Verfahren der BRD-Justiz verfahrensrechtlich-rechtswidrige Urteile vor, die nicht vollstreckt werden können und dürfen, weil ein erheblicher Prozeßmangel vorliegt. Außerdem ist die BRD-GmbH insolvent. Welche Folgen dies auf die Menschenrechte hat, muß im Einzelfall unter allen Gesichtspunkten der Menschenrechte geprüft werden.

Jedes Urteil ist dem Zentralrat Europäischer Bürger bei Vollstreckung zur Prüfung von Menschenrechtsverletzungen nach Art. 1 GG vorzulegen, denn **die BRD Justiz ist ein Chamäleon der Gerechtigkeit ohne Verfassungsgrundlage.** Es besteht Remonstrationspflicht für Mitarbeiter der BRD!

Menschenrechte sind nicht verhandelbar, sondern gelten universell!



Der Hochkommissar für Menschenrechte informierte am 23.08.2007:

Zentralrat Europäischer Bürger, Bielfeldtweg 26, 21682 STADE, Tel. 04141-670121
Menschenrechte@zeb-org.de

10/05/07 Rechtssache S. gegen DEUTSCHLAND (Individualbeschwerde Nr. 76680/01)**RECHTSSACHE S. GEGEN DEUTSCHLAND**

10. Mai 2007

Dieses Urteil wird unter den in Artikel 44 Absatz 2 der Konvention aufgeführten Bedingungen endgültig. Es wird gegebenenfalls noch redaktionell überarbeitet.

In der Rechtssache S. ./ BRD hat der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (Fünfte Sektion) als Kamme durch die folgenden Richter... nach Beratung in nicht öffentlicher Sitzung am 10. April 2007 das folgende Urteil erlassen, das an diesem Tag angenommen worden ist:

VERFAHREN

Dem Fall liegt eine gegen die Bundesrepublik Deutschland gerichtete Beschwerde (Nr. 76680/01) zugrunde, die der deutsche Staatsangehörige A. S. („der Beschwerdeführer“) beim Gerichtshof aufgrund des Artikels 34 der Konvention zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten („die Konvention“) am 3. September 2001 erhoben hat.....

III. DIE BEHAUPTETE VERLETZUNG DES ART. 6 ABSATZ 1 DER KONVENTION

60. Der Beschwerdeführer beanstandet die **überlange Dauer der streitigen Verfahren**, die im Widerspruch zu Artikel 6 Absatz 1 der Konvention stehe, dessen einschlägiger Passus wie folgt lautet:

„Jede Person hat ein Recht darauf, dass über Streitigkeiten in Bezug auf ihre zivilrechtlichen Ansprüche und Verpflichtungen (...) von einem (...) Gericht (...) innerhalb angemessener Frist verhandelt wird.“

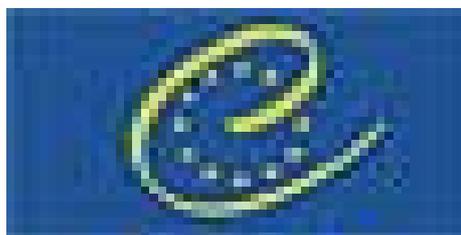
61. **Die Regierung macht die Nichterschöpfung des innerstaatlichen Rechtswegs geltend, da der Beschwerdeführer die Verfahrensdauer vor dem Bundesverfassungsgericht nicht gerügt habe.**

62. Der Beschwerdeführer behauptet, aus den Schlussfolgerungen seiner Verfassungsbeschwerde gehe hervor, dass er auch die Dauer der Verfahren beanstandet habe.

63. Selbst wenn man davon ausgeht, dass der Beschwerdeführer, der vor dem Bundesverfassungsgericht nicht anwaltlich vertreten war, die Dauer der Verfahren nicht zumindest substantiell beanstandet hat (siehe *Appietto ./ Frankreich* (Entsch.), Nr. 56927/00, 26.02.2002), **so erinnert der Gerichtshof daran, dass die Verfassungsbeschwerde vor dem Bundesverfassungsgericht nicht als wirksame Beschwerde im Sinne des Artikels 13 der Konvention angesehen werden kann und ein Beschwerdeführer demnach nicht verpflichtet ist, von diesem Rechtsbehelf Gebrauch zu machen, auch wenn die Sache noch anhängig ist (Sürmeli ./BRD [GK], Nr. 75529/01, Rdnrn. 103-108, CEDH 2006-...) oder bereits abgeschlossen wurde (Herbst ./ BRD, Nr. 20027/02, 11. Januar 2007, Rdnrn. 65-66).**

64. Somit ist die prozessuale Einrede der Regierung zurückzuweisen.

65. Der Gerichtshof stellt fest, dass diese Rüge nicht offensichtlich unbegründet im Sinne des Artikels 35 Absatz 3 der Konvention ist und ihr im Übrigen kein anderer Unzulässigkeitsgrund entgegensteht. Sie ist daher für zulässig zu erklären.



"Opfer von Menschenrechtsverletzungen haben besseres verdient"

[23/07/2007 09:00:00]

In einem am 23. Juli veröffentlichten Meinungsartikel ohne Urheberrechte erklärt Thomas Hammarberg, Opfern von Menschenrechtsverletzungen sollte voller Anspruch auf Wiedergutmachung gewährt werden. Neben einer einfachen finanziellen Entschädigung gebe es auch andere Arten von Entschädigungen. ([weiter ...](#))

„...**Menschenrechtsverletzer müssen zur Verantwortung gezogen werden**

gleichzeitig, sollten wir nicht die Opfer vergessen. Was sie durchgemacht haben, zieht in vielen Fällen ein Streß-Trauma nach sich, was zuzüglich der Unterbrechung des täglichen Lebens und die Zerstörung der Zukunft zu verursacht. Gerechtigkeit erfordert, daß Regreßansprüche für die Opfer erzielt werden. Das Recht zur Hilfe und zu einem seelischen Wiederaufbau, ist in der Tat ein grundlegendes menschliches Recht. Es wird in den zahlreichen internationalen Instrumenten und in den Tribunalen der Menschenrechte, einschließlich Artikel 13 der europäischen Versammlung über menschliche Rechte eingeschlossen. Opfer des Menschenrechtsmißbrauchs und der humanitären Gesetze, haben ein Abhilferecht für ihr Leiden und den Schaden, der ihnen zugefügt wurde. Hilfe / Abhilfe ist der letzte Schritt in der Ausführung des vollen Schutzes der menschlichen Rechte.

Erstens sollten Verletzungen der menschlichen Rechte verhindert werden.

Zweitens, wenn eine Verletzung stattfindet, muß sie durch die zuständigen Behörden erforscht werden (sofort, gänzlich und unvoreingenommen).

Drittens sollten Opfer Zugang zur Justiz haben. Und schließlich, haben Opfer das Recht, ausreichende Reparationen/Zuwendungen, zu empfangen.

Die Tatsache, daß Reparation der letzte Schritt in der Ausführung des vollen Schutzes der menschlichen Rechte ist, könnte ein Grund sein, warum so wenig Fokus auf diese Punkte bis jetzt gesetzt worden ist.....“

Volltext in englisch unter http://www.coe.int/t/commissioner/Viewpoints/Default_en.asp



"Es ist an der Zeit, daß Worten Taten folgen und Menschenrechte geachtet werden"

[18/04/2007 17:00:00] "Trotz wichtiger Fortschritte, die mit Hilfe des Europarates in unseren Mitgliedsstaaten erreicht wurden, kommt es auf unserem Kontinent immer noch zu schweren Menschenrechtsverletzungen, Verschleppungen, außergerichtlichen Tötungen, geheimen Inhaftierungen, Folter und Misshandlungen. In einigen Ländern werden Menschenrechtsverteidiger, die versuchen, anderen dabei zu helfen, ihre Rechte geltend zu machen, bedroht und unterdrückt", betonte Christos Porgourides, Berichterstatter des Ausschusses für Recht und Menschenrechte der Parlamentarischen Versammlung am 18. April in der Debatte über den Stand der Menschenrechte und der Demokratie in Straßburg. "Es ist an der Zeit, dass Worten Taten folgen und dass die Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit geachtet werden. Die Menschenrechte müssen vor allem und zuallererst auf nationaler Ebene gestärkt werden. Um glaubwürdig zu sein, müssen die Mitgliedsstaaten doppelte Standards vermeiden, wenn es um Menschenrechtsverletzungen geht", fügte er hinzu.



Bundesministerium der Justiz

Geschäftszeichen: E 4 - 9181 II E 2 356/2004
(bei Antwort bitte angeben)

Original

Schutzbund der Kreditnehmer
Landesverband Hessen e. V.
Postfach 1253
35315 Homburg / Ohm

| |
|---------------|
| EINGEGANGEN |
| 31. MRZ. 2004 |
| K P W |

Berlin, den 29. März 2004

Postanschrift:
Bundesministerium der Justiz, 11015 Berlin
Hausanschrift: Mohrenstraße 37, 10117 Berlin
Lieferanschrift: Kronenstraße 41, 10117 Berlin
Telefon: 0 18 88 5 80 - 0
(0 30) 20 23 - 70
bei Durchwahl: 0 18 88 5 80 - 95 14
(0 30) 20 25 - 95 14
Telefax: 0 18 88 5 80 - 95 25
(0 30) 20 25 - 95 25

Betr.: Überleitungsvertrag

Bezug: Ihr Schreiben vom 20. März 2004

Sehr geehrter Herr Weishelt,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 20. März 2004, mit dem Sie sich nach der Geltung von Artikel 2 des Überleitungsvertrages erkundigt hatten.

Ihre Annahme, wonach Artikel 2 Abs. 1 des Überleitungsvertrages (BGBl. 1955 II S. 405) weiterhin in Kraft sei, ist zutreffend. In der Vereinbarung vom 27. / 28. September 1990 zu dem Vertrag über die Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den drei Mächten (in der geänderten Fassung) sowie zu dem Vertrag zur Regelung aus Krieg und Besatzung entstandener Fragen (in der geänderten Fassung) (BGBl. 1990 II S. 1386) ist unter Ziffer 3 bestimmt, dass unter anderem Artikel 2 Abs. 1 des Überleitungsvertrages in Kraft bleibt.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

(Dr. Hiestand)

Der Überleitungsvertrag besagt, daß die Gesetzeslage wieder auf den Stand vor Genehmigung der BRD zurückgestellt wurde. Es gelten die durch die Alliierten bereinigten Reichsgesetze sowie alle Besatzungsrechte der Alliierten. Weiterhin besteht Kriegsrecht im besetzten Deutschland.

Vertrag zur Regelung aus Krieg und Besatzung **entstandener Fragen ("Überleitungsvertrag")**

(in der gemäß Liste IV zu dem am 23. Oktober 1954 in Paris unterzeichneten Protokoll über die Beendigung des Besatzungsregimes in der Bundesrepublik Deutschland geänderten Fassung) Amtlicher Text, BGBl. 1955 11 S. 405.

(Die ursprüngliche Fassung des Vertrags zur Regelung aus Krieg und Besatzung entstandener Fragen vom 26.5.1952 (BGBl. 1954 II S.157) ist nicht in Kraft getreten.)

Die Bundesrepublik Deutschland, die Vereinigten Staaten von Amerika, das Vereinigte Königreich von Großbritannien und Nordirland und die Französische Republik sind wie folgt übereingekommen:

Erster Teil ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

Artikel 1

(1) Die Organe der Bundesrepublik und der Länder sind gemäß ihrer im Grundgesetz festgelegten Zuständigkeit befugt, von den Besatzungsbehörden erlassene Rechtsvorschriften aufzuheben oder zu ändern.

Kommentar: Da im Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland keine entsprechenden Zuständigkeiten genannt sind, wird hiermit wir zum Ausdruck gebracht, daß den BRD-Organen jegliche Befugnis genommen wird. Jede Gesetzesänderung bedarf der Zustimmung der Alliierten. Siehe dazu auch Artikel 2.

Artikel 2

(1) Alle Rechte und Verpflichtungen, die durch gesetzgeberische, gerichtliche oder Verwaltungsmaßnahmen der Besatzungsbehörden oder auf Grund solcher Maßnahmen begründet oder festgestellt worden sind, sind und bleiben in jeder Hinsicht nach deutschem Recht in Kraft, ohne Rücksicht darauf, ob sie in Übereinstimmung mit anderen Rechtsvorschriften begründet oder festgestellt worden sind. Diese Rechte und Verpflichtungen unterliegen ohne Diskriminierung denselben künftigen gesetzgeberischen, gerichtlichen und Verwaltungsmaßnahmen wie gleichartige nach innerstaatlichem deutschem Recht begründete oder festgestellte Rechte und Verpflichtungen.

Kommentar: Dieser Artikel besagt, daß die Gesetzeslage wieder auf den Stand vor Genehmigung der BRD zurückgestellt wurde. Es gelten die durch die Alliierten bereinigten Reichsgesetze sowie alle Besatzungsrechte der Alliierten. Weiterhin besteht Kriegsrecht im besetzten Deutschland.

Die BRD (Beauftragte der Besatzungsmächte) unterstreicht, Friedensvertrag oder eine Friedensregelung ist nicht beabsichtigt!

Nr. 354B Anlage 2 Protokoll des französischen Vorsitzenden

Zusammenkunft der Außenminister
Frankreichs,
Polens,
Der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken,
Der Vereinigten Staaten von Amerika,
Großbritanniens,
Der Bundesrepublik Deutschland
und der Deutschen Demokratischen Republik
in Paris am 17. Juli 1990

Protokoll 1

1. Das Prinzip Nr. 1 hinsichtlich der Frage der deutschen Grenzen, auf das sich die sechs Mitgliedstaaten der in Ottawa eingesetzten Gruppe geeinigt haben, wird durch folgenden Satz ergänzt: »Die Bestätigung des endgültigen Charakters der Grenzen wird einen wesentlichen Bestandteil der Friedensordnung in Europa darstellen.«

2. Der Wortlaut des 2. Prinzips hinsichtlich der Frage der deutschen Grenzen wird wie folgt geändert: Die Worte »die bestehende Westgrenze Polens« werden durch die Worte »die zwischen ihnen bestehende Grenze« ersetzt.

3. Der Außenminister der Bundesrepublik Deutschland, Hans-Dietrich Genscher, erklärt, daß »der Vertrag über die deutsch-polnische Grenze innerhalb der kürzestmöglichen Frist nach der Vereinigung und der Wiederherstellung der Souveränität Deutschlands unterzeichnet und dem gesamtdeutschen Parlament zwecks Ratifizierung unterbreitet werden wird.«

Der Außenminister der Deutschen Demokratischen Republik, Markus Meckel, hat darauf hingewiesen, daß sein Land dieser Erklärung zustimmt.

4. Die vier Siegermächte erklären, daß die Grenzen des vereinigten Deutschland einen endgültigen Charakter haben, der weder durch ein äußeres Ereignis noch durch äußere Umstände in Frage gestellt werden kann.

Der Außenminister Polens, Krzysztof Skubiszewski, weist darauf hin, daß nach Ansicht der polnischen Regierung diese Erklärung keine Grenzgarantie durch die vier Mächte darstellt.

Der Außenminister der Bundesrepublik Deutschland, Hans-Dietrich Genscher, weist darauf hin, daß er zur Kenntnis genommen hat, daß diese Erklärung für die polnische Regierung keine Grenzgarantie darstellt. Die BRD stimmt der Erklärung der vier Mächte zu und unterstreicht, daß die in dieser Erklärung erwähnten Ereignisse oder Umstände nicht eintreten werden, d. h., daß ein Friedensvertrag oder eine Friedensregelung nicht beabsichtigt sind. Die DDR stimmt der von der BRD abgegebenen Erklärung zu.

[Nr. 354: Drittes Treffen der Außenminister der Zwei plus Vier, 17. 7. 1990; Nr. 354B: Anlage 2 Protokoll des französischen Vorsitzenden, 17. 7. 1990. Deutsche Einheit, S. 4069 (vgl. Dt. Einh., S. 1369-1370) (c) Oldenbourg Verlag]

Civil Practice ACT zu Art. 13 der New Yorker Zivilprozeßordnung

blem der Stoffentlastung der Examinanden auch hier Die verschiedene Lösung, die bei den schweizerischen Juristenfakultäten versucht wird, gibt Gelegenheit, die bisher gemachten Erfahrungen auszutauschen. Die Fakultäten der welschen Schweiz, über deren Prüfungspraxis vor allem das Korreferat von Rechtsanwält Dr. Pierre Engelgenf berichtete, haben das System des Zwischenexamens gut ausgebaut. Dagegen kennen Zürich, Bern und Basel derzeit kein Zwischenexamen. Man ist sich klar darüber, daß das Stoffproblem nicht nur hinsichtlich der Vorlesungen und Übungen, sondern auch hinsichtlich der Examensordnung gelöst werden müsse. Prof. Weiß forderte demgemäß die Einführung eines obligatorischen „Grundlagenexamens“, das den Studenten zwingen soll, nicht nur die Grundlagenvorlesungen rechtzeitig zu hören, sondern auch ihren Stoff rechtzeitig zu verarbeiten. Als Vorteil ergäbe sich daraus neben der „Entlastung“ auch die Möglichkeit einer „groben Sichtung“, d. h. die Ausscheidung schlechthin „Unfähiger“ zu einer Zeit, da noch ohne allzu große Schäden ein anderer Beruf gewählt werden kann. Stimmen gegen die Einführung des Zwischenexamens wurden lediglich von zwei

Professoren erhoben, die sich teilweise derselben Argumente bedienten, mit denen in akademischen Kreisen Deutschlands die vorgeschlagene Lösung abgelehnt wird. Der Vergleich mit der „Rechtshistorischen Staatsprüfung“, mit der man in Österreich seit vielen Jahrzehnten ausgezeichnete Erfahrungen gemacht hat (vgl. dazu DRZ 48, 15 f.), liegt nahe. Vielleicht sprechen wir in Deutschland zuviel von dem Gegensatz zwischen „akademischem weithin“ und „Justizeingangsexamen“, der doch statt die Möglichkeit einer wirksamen Entlastung des Studenten zu erbittern. Daß die bisherigen Versuche eines Zwischenexamens, wie E. Kern sie in DRZ 46, 156 schilderte, im Bereich der deutschen Universitäten scheiterten, liegt offenkundig daran, daß man nicht an die vorwegzunehmende Grundlagenprüfung ging, sondern es dem Studenten weithin überließ, die Fächer selber — auch nicht mit hinreichendem Ernst ausgestatteten — Zwischenprüfung selbst zu bestimmen. Die österreichischen Erfahrungen und die schweizerischen Vorschläge scheinen mir jedenfalls ernsthafter Überlegungen wert zu sein. Karl S. Bader, Freiburg i. Br.

Chronik der Rechtsentwicklung

Aus dem Rechtsleben der USA

Von Dr. Martin Domke, New York

Kürzlich ergangene Gesetze und Gerichtsentscheidungen des Bundes und einzelner Staaten behandeln wiederum (vgl. DRZ 49, 274) Vorgänge, die von Bedeutung für deutsche Interessen sind.

1. Das amerikanische Urheberrechts-Gesetz (Federal Copyright Act of 1909) wurde durch das Copyright Act of 1909 (Public Law 353, 35 Stat. 1081) geändert. Die neue Fassung des Gesetzes ist am 1. 1. 1909 in Kraft getreten. Die Änderungen betreffen hauptsächlich die Dauer der Schutzfrist und die Rechte der Verleger. Die neue Schutzfrist beträgt nunmehr 28 Jahre, beginnend mit dem Tode des Verfassers. Die Rechte der Verleger sind ebenfalls neu geregelt. Die Änderungen sind am 1. 1. 1909 in Kraft getreten.

Von Interesse ist auch Bundes-Gesetz vom 28. 5. 1949, das zur Zahlung von Entschädigungen an die Schweizer Regierung für Verluste und Beschädigungen ermächtigt, die auf Schweizer Gebiet während des 2. Weltkriegs durch amerikanische Streitkräfte in Verletzung neutraler Rechte zugefügt waren. Der Gesamtbetrag soll nicht 16 Millionen Dollar überschreiten.

Ausführungsbestimmungen zum Bundes-Gesetz vom 15. 3. 1949 wurden vom Justizministerium am 6. 7. 1949 (14 Fed. Reg. 3014) erlassen; sie regeln das Verfahren für den Ausgleich von Ansprüchen, welche feindliche Ausländer für Verluste und Beschädigungen von nach Kriegsbeginn amtlich hinterlegten Gegenständen haben. Solche Ansprüche sind bis 15. 3. 1950 beim Administrative Assistant to the Attorney General, Department of Justice, anzumelden, dessen Entscheidung endgültig ist.

Eine Ausschlussfrist zur Anmeldung von Gläubigeransprüchen (vgl. DRZ 48, 433) gegen im ersten Halbjahr 1949 beschlagnahmtes Vermögen — und zu ihm gehören zahlreiche deutsche Werte — wurde durch Bar Order 7 v. 18. 7. 1949 (14 Fed. Reg. 4609) auf den 3. 1. 1950 festgesetzt.

2. Art. 13 der New Yorker Z.P.O. (Civil Practice Act) wurde durch Gesetz 855 v. 28. 4. 1949 eine Abänderung für Klagenansprüche, welche in einem mit den USA oder seinen Verbündeten im Krieg befindlichen Lande oder in einem vom Feinde besetzten Gebiet entstanden sind. Die Zeit vom Beginn des Krieges (oder der Gebietsbesetzung) bis zur Beendigung der Feindseligkeiten (oder der Besetzung) wird nunmehr nicht in die Verjährungszeit für die Klageerhebung eingerechnet (tolling of the Statute of Limitations). Es ist somit das tatsächliche Ende des Krieges und nicht die gesetzliche Beendigung der entscheidende Zeitpunkt.

Die Frage des Kriegsendes spielt auch in zahlreichen zivilrechtlichen Fragen eine Rolle, wo Vertragsklauseln die Auflösung von Miet- und Pachtverträgen für eine bestimmte Zeit nach Kriegsende vorsehen oder in Kaufverträgen der Übergang von Nutzungen für den Zeitpunkt des Kriegsendes vereinbart wurde. Hier entstanden Streitigkeiten über die Bestimmungen der Zollverwaltung für die Einfuhr ausländischer Druckwerke sind am 15. 7. 1949 (14 Fed. Reg. 4549) ergangen.

igkeiten, ob dieser Zeitpunkt das gesetzliche Ende des Krieges oder die bloße Einstellung der Feindseligkeiten bedeutet. Die Gerichte erklärten allgemein, daß die Beendigung der Feindseligkeiten als von den Vertragsparteien gewollt anzunehmen²⁾ und daß die (noch nicht erfolgte) Festsetzung des Kriegsendes durch die Regierung für die Gerichte nur dann maßgebend sei, wenn es sich um öffentlich-rechtliche Vorgänge (matters of public concern) handele, nicht aber bei rein privatrechtlichen Auseinandersetzungen, wo es mehr auf die verkehrsbüchliche Auffassung ankomme³⁾.

In diesem Zusammenhang ist auch ein Rechtsstreit⁴⁾ von Interesse, in welchem ein japanischer Käufer und ein amerikanischer Verkäufer von Baumwolle im Oktober 1941 eine Streitigkeit über Nichtlieferung dadurch ausglich, daß dem Käufer ein Betrag von 16 000 Dollar gutgebracht wurde. Diese Summe wurde als japanische Forderung vom Feindvermögensverwalter beschlagnahmt. Der amerikanische Schuldner suchte vergeblich die Unwirksamkeit des Vergleichs geltend zu machen mit der Begründung, daß der bevorstehende Kriegsausbruch dem japanischen Käufer hätte bekannt sein müssen. Das Gericht indes entschied, daß solche Kenntnis nicht zu Lasten einer privaten Partei in der Vertragsabwicklung gehen könne. Andererseits eine automatische Aufhebung eines Vertrages über die Lieferung von Gütern von Tientsin, welche die Parteien für den Fall vorsahen, daß Beschränkungen durch die japanischen Besatzungsbehörden Verladungen nach den USA unmöglich machten, nicht erst geraume Zeit nach Inkrafttreten solcher Beschränkungen geltend gemacht werden.

3. Kriegsauswirkungen spielen auch in zahlreichen Entscheidungen zur Frage der Todeserklärung Vermittler eine Rolle; meist handelt es sich um in deutschen Konzentrationslagern Umgekommene verschiedener Nationalität. Hier wird zumeist auf Grund von Bescheinigungen französischer Behörden⁵⁾ oder des holländischen Roten Kreuzes und daraufhin erfolgter Berichtigung des holländischen Standesamtsregisters⁶⁾ oder auf Grund deutscher⁷⁾, jugoslawischer⁸⁾ oder polnischer⁹⁾ Gerichtsbeschlüsse die Verwalter von in Amerika belegenen Nachläßwerten solcher Vermittler erleichtert. Hier sind indes neuerlich¹⁰⁾ Schwierigkeiten bei der Behandlung von Bank-

¹⁾ Für Einzelheiten vgl. Martin Domke, The Control of Alien Property (1947) p. 13, 281.

²⁾ Vgl. Boston Penny Savings Bank v. Stoneholm Co., 83 North Eastern 2d, 885 (Supreme Judicial Court of Massachusetts, 4. 2. 1949); Darnall v. Day, 37 North Western 2d, 277 (Supreme Court of Iowa, 3. 5. 1949).

³⁾ J. Kahn & Co. v. Clark, Attorney General, 83 F. Supp. 229 (U.S. District Court Texas, 19. 3. 1949).

⁴⁾ Tax v. Melchers, 83 N. Y. S. 2d, 696 (1948).

⁵⁾ In re Magre's Estate, 73 N. Y. S. 2d, 467 (1947).

⁶⁾ In re Hartog's Will, 86 N. Y. S. 2d, 561 (1949).

⁷⁾ Estate of Henry Edelmutz, N. Y. L. J., 1. 4. 1949, p. 1178.

⁸⁾ Estate of Aleksander Hesskovic, N. Y. L. J., 22. 3. 49, p. 1033.

⁹⁾ Estate of Henry Weitz, N. Y. L. J., 17. 11. 1947, p. 1335.

¹⁰⁾ Opton v. Guaranty Trust Company of New York, 194 Misc.



BUNDESPRÄSIDENTIALAMT

BERLIN, 5. März 2007
Spreeweg 1

Geschäftszeichen: Z6 - 200 20-3-1/07
(bei Zuschriften bitte angeben)

Herrn Wolf Dieter Graschtat
Frau Sabine Braun
Hauptstraße 9
67590 Mohnsheim

03942493919
Hallo Ihr Lieben,
In beiden Sachen
bitte um kurzen
Rückruf!

DANKE
Sabine

Sehr geehrte Frau Braun,
sehr geehrter Herr Graschtat,

auf Ihr Schreiben vom 21. Februar 2007 teile ich Ihnen mit, dass ich die von Ihnen beigelegten Personalausweise an die ausstellende Behörde (Verbandsgemeindeverwaltung Monsheim) gesandt habe. Ich gehe daher davon aus, dass Sie die gültigen Personalausweise dort in den nächsten Tagen abholen können. Auf die Ausweispflicht gemäß § 1 des Gesetzes über Personalausweise weise ich hin.

Zu Ihrem Schreiben möchte ich folgendes anmerken: Entgegen der im vorgefertigten Schreiben geäußerten Ansicht ist selbstverständlich die deutsche Staatsangehörigkeit (vgl. des Staatsangehörigkeitsgesetzes). Eine Staatsangehörigkeit „Deutsches Reich“ gibt und gab es hingegen nicht. Bereits durch die, aufgrund des Gesetzes über den Neuaufbau des Reichs vom 30. Januar 1934 (RGBl. I S. 75) ergangene Verordnung über die deutsche Staatsangehörigkeit vom 5. Februar 1934 wurde bestimmt:

„§ 1

(1) Die Staatsangehörigkeit in den Ländern fällt fort.

2) Es gibt nur noch eine deutsche Staatsangehörigkeit (Reichsangehörigkeit).“

Briefanschrift: Bundespräsidialamt 11010 Berlin, Internet: <http://www.bundespraesident.de>
E-Mail: poststelle@bpra.bund.de

Telefon: (030) 2000 - 0 Behördennetz: (030) 18 200 - 0 (Durchwahl: - 2117)
Telefax: (030) 2000 - 1999 Behördennetz: (030) 18 200 - 1999 (Durchwahl: - 1915)

Ich hoffe, die auf Ihrer Seite bestehenden Unklarheiten beseitigt zu haben.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag



Edgar Fischer

Gesetz über Ordnungswidrigkeiten

OWiG 1968

Geltung ab 01.01.1975

Vollzitat:

"Gesetz über Ordnungswidrigkeiten in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Februar 1987 (BGBl. I S. 602), zuletzt geändert durch Artikel 3 Absatz 6 des Gesetzes vom 12. Juli 2006 (BGBl. I S. 1466)"

§ 1

Begriffsbestimmung

- (1) Eine Ordnungswidrigkeit ist eine rechtswidrige und vorwerfbare Handlung, die den Tatbestand eines Gesetzes verwirklicht, das die Ahndung mit einer Geldbuße zuläßt
- (2) Eine mit Geldbuße bedrohte Handlung ist eine rechtswidrige Handlung, die den Tatbestand eines Gesetzes im Sinne des Absatzes 1 verwirklicht, auch wenn sie nicht vorwerfbar begangen ist.

§ 2

Sachliche Geltung

Dieses Gesetz gilt für Ordnungswidrigkeiten nach Bundesrecht und nach Landesrecht.

§ 3

Keine Ahndung ohne Gesetz

Eine Handlung kann als Ordnungswidrigkeit nur geahndet werden, wenn die Möglichkeit der Ahndung gesetzlich bestimmt war, bevor die Handlung begangen wurde.

§ 5

Räumliche Geltung

Wenn das Gesetz nichts anderes bestimmt, können nur Ordnungswidrigkeiten geahndet werden, die im räumlichen Geltungsbereich dieses Gesetzes oder außerhalb dieses Geltungsbereichs auf einem Schiff oder in einem Luftfahrzeug begangen werden, das berechtigt ist, die Bundesflagge oder das Staatszugehörigkeitszeichen der Bundesrepublik Deutschland zu führen.

Anm. Weide: Aber wo ist der räumliche Geltungsbereich dieses Gesetzes, wo ist er definiert???
Auch im EGOWiG ist ein Geltungsbereich nicht definiert!

§ 16

Rechtfertigender Notstand

Wer in einer gegenwärtigen, nicht anders abwendbaren Gefahr für Leben, Leib, Freiheit, Ehre, Eigentum oder ein anderes Rechtsgut eine Handlung begeht, um die Gefahr von sich oder einem anderen abzuwenden, handelt nicht rechtswidrig, wenn bei Abwägung der widerstreitenden Interessen, namentlich der betroffenen Rechtsgüter und des Grades der ihnen drohenden Gefahren, das geschützte Interesse das beeinträchtigte wesentlich überwiegt. Dies gilt jedoch nur, soweit die Handlung ein angemessenes Mittel ist, die Gefahr abzuwenden.

§ 111

Falsche Namensangabe

(1) Ordnungswidrig handelt, wer einer zuständigen Behörde, einem zuständigen Amtsträger oder einem zuständigen Soldaten der Bundeswehr über seinen Vor-, Familien- oder Geburtsnamen, den Ort oder Tag seiner Geburt, seinen Familienstand, seinen Beruf, seinen Wohnort, seine Wohnung oder seine Staatsangehörigkeit eine unrichtige Angabe macht oder die Angabe verweigert.

Anm. Weide: Die Angabe „DEUTSCH“ oder „BRD“ zur Staatsangehörigkeit ist unrichtig!
Richtig ist allein die Angabe > DEUTSCHES REICH < gemäß dem § 1 RuStAG von 1913!

(2) Ordnungswidrig handelt auch der Täter, der fahrlässig nicht erkennt, daß die Behörde, der Amtsträger oder der Soldat zuständig ist.

(3) Die Ordnungswidrigkeit kann, wenn die Handlung nicht nach anderen Vorschriften geahndet werden kann, in den Fällen des Absatzes 1 mit einer Geldbuße bis zu eintausend Euro, in den Fällen des Absatzes 2 mit einer Geldbuße bis zu fünfhundert Euro geahndet werden.

1. Bericht aus der widerrechtlichen Verhaftung vom 06.09.2007 - 01

13. September 2007

An alle "Polizeidienststellen", "Strafanstalten", "Staatsanwaltschaften" etc.

Zur sofortigen allgemeinen Veröffentlichung

Bericht des Kommissars beim Zentralrat europäischer Bürger für Menschenrechte, Jörg Erdmannsky
Feststellung der Rechtsunwissenheit, Rechtsmissbrauch, Verletzung der Rechtsnormen, Verstoß gegen die Menschenrechte in dem diktatorischen Scheinstaat "BRD".

- Beobachtung der Wirksamkeit des Rechtssystems -

Meine Verhaftung im Januar 2007 und im September 2007, wurde durch die paranoide Umerziehung des deutschen Volkes seit mehr als 60 Jahren möglich ("German must perish").

Kaum ein deutscher Bürger kennt die gültige Rechtslage und weiß auch nicht in welcher Lage und Situation Deutschland sich befindet. Das Rechtssystem ist in der Hand von einer gesteuerten Glaubensgemeinschaft, durch eine Handvoll Krimineller und selbstüchtiger Geldsubjekte, die sich darstellen als wären oder könnten sie die Göttlichkeit sein. Eine Handvoll Menschen, die weder ein Volk noch eine Rasse sind, sondern nur ihre eigene Religion und Weltanschauung vertreten.

Ich möchte hier bewußt nur auf die Verhaftung vom 06. September 2007 eingehen.

Wenn wir wissen was der Morgenthauplan und der Marshallplan (Der Morgenthauplan wurde von Winston Churchill umgeschrieben!) ist und was er zum Inhalt hat, dann kann man auch nachvollziehen warum es die Pisa Studie gibt. Die Pisa Studie bringt die Erkenntnis, in wie weit das deutsche Volk bereits umerzogen und verblödet ist und wo man den Rest noch machen muß.

Das beste Beispiel wo dies bis heute am einfachsten gelungen ist, ist bei den sogenannten "BRD-Polizisten". Natürliche Arbeitslose seit dem 18. Juli 1990.

Aus eigener Erfahrung gibt es dazu folgendes zu berichten: Diese Personen dokumentieren in aller Öffentlichkeit die Unkenntnis ihres Personenstandes und des Rechtssystems. Fragt man nach ihrem Namen, dann wissen sie ihn nicht. Man bekommt keine Antwort auf diese Frage. Das ist mehr als bedenklich, wenn ein Mensch bereits soweit umerzogen wurde, das er nicht mehr seinen Namen weiß. Fragt man nach einem Dienstausweis, so weiß er ebenfalls nicht wo dieser ist. Er identifiziert sich mit der Farbe seines Kostüms = grün und hält dies für den Ersatz eines Ausweises. Lesen ist ebenfalls ein gewaltiges Problem. Kann er doch nicht

erkennen, das ein "Haftbefehl" eine Fälschung ist (Dazu mehr unter Punkt 1-4). Fragt man ihn nach dem Inhalt des Paragraphen 185 des "Bundesbeamtengesetzes", dann hat er noch nie davon gehört. Er kennt ihn nicht (Festlegung der Grenzen des deutschen Reiches vom 31. Dezember 1937). Auch rechtliches Gehör (Artikel 103 des GG) ist ihm unbekannt, so daß er niemals ein Grundgesetz hat lesen können. Ein "BRD-Polizist", selber ein Staatsbürger des deutschen Reiches, lacht sich sogar über seine eigene Existenz kaputt, die er oftmals aus Interregnumausweisen entnehmen kann, die er als Urkundenfälschung interpretiert von Urkunden, die gar nicht existieren.

"BRD-Polizisten" sind das absolute Glanzstück und Aushängeschild der Umerziehung. An ihrer Verhaltensweise ist klar und deutlich zu erkennen, das es weder eine "BRD" gibt, noch eine Demokratie, sondern nur deren erfundenes, menschenrechtswidriges "Rechtssystem". "BRD-Polizisten" wissen weniger als ein 1. Klässler und sie machen sich permanent strafbar. Dieser Wissensmangel führt automatisch zu dauerhaften Menschenrechtsverletzungen von allen "BRD-Polizisten".

Wenn ich dann auf meinen sogenannten "Haftbefehl" schaue, sind alleine schon vier gravierende Fehler sichtbar, die den gesamten Haftbefehl unwirksam machen.

Der 1. Punkt ist die Bezeichnung "Staatsanwaltschaft". Das heißt, "BRD-Polizisten" kann man jeden Unfug erzählen, denn sie bringen durch den Umerziehungsprozeß ein sehr schlechtes Wissen und Ausbildung mit. **Denn sie wissen nicht**, das James Baker - ehemaliger US Außenminister am 17. Juli 1990 durch Streichung des Artikel 23 GG das Grundgesetz aufgelöst hat. Damit war die Verwaltungseinheit "BRD" aufgelöst. **Sie wissen nicht**, daß die fünf mitteldeutschen "Bundesländer" (nicht Ostdeutschland, denn das Reich besteht immer noch in den Grenzen vom 31. Dezember 1937. Ostdeutschland ist widerrechtlich von Polen besetzt) nach diesem Zeitpunkt nicht mehr zu einer "Leiche BRD"

1. Bericht aus der widerrechtlichen Verhaftung vom 06.09.2007 - 02

beitreten konnten. **Sie wissen nicht**, daß der 4 plus 2 Vertrag manipuliert, nicht ratifiziert und damit unwirksam ist. **Sie wissen nicht**, das der Überleitungsvertrag (bestätigt durch das Bundespräsidialamt) das Kriegs.- und Besatzungsrecht wieder in Kraft gesetzt hat, aber nicht die Verwaltungseinheit "BRD". **Sie wissen nicht**, daß damit der Zustand vor der Gründung der Verwaltungseinheit "BRD" in 1949, auf den Zustand nach Kriegsende und der Kapitulation der Wehrmacht (nicht des deutschen Reiches, das geht rein völkerrechtlich schon gar nicht!) zurück gesetzt wurde. **Sie wissen nicht**, daß ein Grundgesetz keine Verfassung sein kann (Artikel 146 des GG) sondern Besatzungsrecht. **Sie wissen nicht**, daß die "BRD" eine Firma ist. Eine GmbH, eingetragen im Handelsregister zu Frankfurt. **Sie wissen nicht**, daß die "OMF-BRDvD Deutschland GmbH" seit dem 01. August 2007 insolvent ist und das spätestens ab diesem Zeitpunkt der Rechtsstillstand eingetreten ist (<http://www.brd-matrix.de> und <http://www.teredo.cl>). **Sie wissen nicht**, daß der Euro weder Währung noch Banknote ist, sondern unter anderem von einer Person unterzeichnet, die schon 32 Jahre tot ist. **Sie wissen nicht**, das Menschenrecht vor Bundesrecht geht (Grundgesetz). Jeder Kommissar des *Zentralrat europäischer Bürger* steht damit über der staatlichen Obrigkeit und kann nicht verhaftet werden (vollkommen autark und imun). **Sie wissen daher auch nicht**, daß sie keine "BRD-Polizisten" oder "BRD-Beamte" sein können, sondern reine Privatpersonen. In einer Firma kann man kein Beamter sein. Also Menschen wie du und ich. **Und sie wissen nicht**, daß sie durch ihr irrtümliches Wirken permanente Straftaten begehen, die bis zur Sühne nicht verwirken können (Völkerrecht).

Dieses Wort "Staatsanwaltschaft" ist eben aus diesen Gründen Hoch.- und Volksverrat, weil es niemals einen Staat gegeben hat worauf sich das beziehen könnte. Der Staat wird ja auch gar nicht angegeben. Also welche "Staatsanwaltschaft"? Und ohne eine Verfassung auch keine Souveränität bestehen kann. Warum ist das deutsche Reich dann immer noch von amerikanischen Truppen besetzt? Und wie können diese in Polen und Tschechien Raketenstationen ordern oder wollen? Ganz einfach. Es sind die östlichsten besetzten Gebiete des deutschen Reiches in seinen Grenzen vom 31. Dezember 1937.

Der 2. Punkt ist der Begriff Staatsangehörigkeit = deutsch. Was aber ist deutsch? Deutsch ist eine

Sprache. Keine Staatsangehörigkeit. In jedem souveränen Staat der Erde steht dies auch genauso in dem Personenausweis. In Österreich steht "Republik Österreich", in Frankreich steht "France", in den USA steht "United States of Amerika". Warum steht dann in unserem Ausweis nicht "Deutsches Reich" (§ 185 Bundesbeamtengesetz)? Die Bezeichnung "Deutsches Reich" und die unmittelbare Reichs.- und Staatsangehörigkeit ergibt sich ebenfalls explizit aus dem Artikel 116 des Grundgesetz und dem Reichs.- und Staatsangehörigkeitsgesetz von 1913. Artikel 111 des Ordnungswidrigkeitengesetzes verbietet ausdrücklich das Benutzen von gefälschten Ausweispapieren. Das bezieht sich auch auf die Zulassung von Kraftfahrzeugen, da die "OMF-BRDvD Deutschland GmbH" als Firma gar keine Kfz. Zulassen darf und der EU-Kfz. Brief und Schein dies ebenfalls verhindert.

Warum gibt dann die "OMF-BRDvD Deutschland GmbH" gefälschte Papiere heraus, kann keine Staatsangehörigkeitsurkunden ausstellen und warum heißt der Ausweis Personalausweis und nicht "Personenausweis"? Ich kann mich nicht erinnern, das ich mich jemals bei einer "OMF-BRDvD Deutschland GmbH" beworben habe oder eingestellt wurde.

Die unmittelbare Reichs.- und Staatsangehörigkeit wurde ebenfalls vom Bundespräsidialamt bestätigt. Um sich also in Zukunft vor Urkundenfälschungen zu schützen, sollte sich jeder Bürger daher nur noch mit seinem Geburtsschein, seiner Taufurkunde und einer Bestätigung von einer abgelegten theoretischen und praktischen Fahrprüfung als Ersatz zum Führerschein ausweisen, da die "OMF-BRDvD Deutschland GmbH" nicht befugt oder berechtigt ist, als Firma Papiere heraus zugeben oder gar weg zu nehmen (Führerschein!)

Der 3. Punkt ist die Auflistung des "Tatbestandes", der ja von einer aufgelösten Verwaltungseinheit oder willkürlichem Staat nicht geahndet werden kann. Hinzu kommt hier zudem die Definition eines Strafgesetzbuches, welches im April 2006 gestrichen und aufgehoben und im Bundesgesetzblatt veröffentlicht wurde. Also ein Faktum der somit erfunden wurde und von Phantomen durchgeführt. Im Bezug auf den Straßenverkehr sei dabei noch anzumerken, daß die Straßenverkehrsordnung von 1928 ist.

Der 4. Punkt ist die fehlende Unterschrift eines Haftrichters unter diesem Haftbefehl.

1. Bericht aus der widerrechtlichen Verhaftung vom 06.09.2007 - 03

Geschweige denn, das eine "Staatsanwaltschaft" überhaupt einen Haftbefehl verfügen darf. Ein Rechtspfleger ist ein Angestellter, der keine Legitimation einer Unterschrift besitzt. Urteile, Beschlüsse, Haftbefehle müssen gemäß StPo, Zpo und GvG im Original persönlich von einem rechtlich legitimen Richter unterzeichnet und auch so ausgehändigt werden. Ein "BRD-Richter" selber hat aber nicht nur ein Problem damit, sondern gleich mehrere. Er muß vom Volk gewählt sein und kann nicht ernannt werden. Er muß einen Dienstausweis haben und den auch vorzeigen können. Es muß ein ordnungsgemäßer Geschäftsplan vorhanden sein. Diese Dinge kann ein "Richter" in der "BRD" nicht nachweisen. Damit ist jeder Bürger berechtigt Klagen etc. gemäß Artikel 100 des Grundgesetz an das "Bundesverfassungsgericht" zu verweisen, da der Richter eine Privatperson ist und keine Urteile, Beschlüsse oder Haftbefehle verfügen darf (Verfahren zur Zeit anhängig, verwiesen vom AG Köln am 31. August 2007).

Um auf die Haft zurück zu kommen: Würde eine Menschenrechtskommission in die JVA Hagen Einblick bekommen, dann würde diese sicherlich sofort geschlossen. Ich möchte mich gar nicht näher darüber auslassen.

Obwohl die JVA Attendorn ebenfalls ein Gefängnis ist, will ich hier einmal das Urteil als ausreichend ausstellen. Denn Gefängnis bleibt Gefängnis. Ob offen oder geschlossen. Aber die ärztliche Versorgung in Attendorn ist äußerst ungenügend.

Sicherlich gibt es für schwere Verbrechen keine Entschuldigung, aber Menschen wegen "Geldstrafen" die Freiheit zu entziehen ist eine Menschenrechtsverletzung. Ich selber spreche aus Selbstschutzgründen selten über die gültige Rechtslage in Deutschland in einer Haftanstalt. Halte das aber dann nicht ein, wenn ich mein Gegenüber einschätzen kann und baue den Zusammenhang dann langsam auf. So komme ich auch an die Menschen für die Wahrheit heran.

Bemerkenswert z.B. in Attendorn ist, durch die Befragung einer Bediensteten nach meiner Staatsangehörigkeit, das ich Deutscher wäre und nicht deutsch, sagte sie mir: "Sie wissen schon was ich meine". Was den Umerziehungsprozeß entspricht.

Ebenfalls anzumerken ist mein wiederholter Gichtanfall, der zwei Tage nach meiner Verhaftung auftrat. Mir ist sehr wohl bekannt, das dies aus der seelischen Belastung der

Verhaftung resultiert. Zudem war dem Anstaltsarzt in Attendorn nicht ganz wohl dabei, als er das sah. Da die gesamte Anstalt damit die Verantwortung übernehmen muß. Ich sitze jetzt hier und die Anfälle werden immer schlimmer. Ich kann so gut wie nicht mehr laufen und brauchte eigentlich einen Rollstuhl.

Obwohl ich um Hilfe gebeten habe, tut sich nichts. Ich hoffe das ist bald vorbei und ich bin hier raus.

Ob "Polizist", "Staatsanwalt", "Gerichtsvollzieher", "Rechtsanwalt" oder "Richter", egal wer auch immer. Sie haben bis heute immer noch nicht begriffen, daß sie dazu "ausgebildet" werden, damit sich das deutsche Volk gegenseitig verfolgt und ausrottet. Ihnen ist immer noch nicht bewußt, das sie früher oder später selber dran sind, wenn sie nicht mehr gebraucht werden.

Sie alle sind reine Privatpersonen. Fast alle kennen nicht das gültige Rechtssystem oder die Rechtsnormen. Sie kennen nur das Standesrecht, welches auch im Grundgesetz verboten wurde. Geschweige denn das aufgelöste Grundgesetz selbst, noch das gültige Besatzungsrecht oder die SHAEF-Gesetze oder gar die Menschenrechte. Recht und Rechtssprechung sind nicht das Gleiche.

Das deutsche Volk wird nur überleben, wenn es endlich begreift: "German don't perish. Inklusive derer die gar nicht wissen, warum wir verfolgt werden.

In jedem Fall werden sich die Dinge in absehbarer/kürzester Zeit ändern. Und zwar zum Positiven. Das geht von der Auflösung des Dollars und des Euros, bis hin zum Verschwinden des Zinssystems und des Kapital- und Konsumwesens, bis zu einem neuen, gerechten Währungssystem und dem endgültigen Untergang der Pleite "OMF-BRDvD Deutschland GmbH". Bis zu einer gültigen gerechten Rechtssprechung, Achtung der Menschenrechte, Freiheit und Frieden für das deutsche Volk in den Grenzen vom 31. Dezember 1937.

"German must perish" = Systematische Umerziehung (Ausrottungsmaßnahmen) am deutschen Volk und das seit 100 Jahren. Durch: Elektro-Smog, Nano-Chips, Chemtrails, Impfen, Schweinefleisch, Radioaktivität, Harp und Elf Wellen, Medien-Fernsehen, Zeitung, Radio, Genmanipulation und eben der Zahl 6 Millionen. - Aufbau von gegenseitiger Kriminalität. Eine Erfindung der "Alliierten" -

2. Bericht aus der widerrechtlichen Verhaftung vom 06.09.2007 - 01

18. September 2007

An alle "Polizeidienststellen", "Strafanstalten", "Staatsanwaltschaften" etc.

Zur sofortigen allgemeinen Veröffentlichung

Bericht des Kommissars beim Zentralrat europäischer Bürger für Menschenrechte, Jörg Erdmannsky
Feststellung der Rechtsunwissenheit, Rechtsmissbrauch, Verletzung der Rechtsnormen, Verstoß
gegen die Menschenrechte in dem diktatorischen Scheinstaat "BRD".

- Wiedereinsetzung auf Arbeitsleistung (Antwort blieb aus) -

"Staatsanwaltschaft" Hagen, Lenzmannstr. 16-22, 58095 Hagen

Sehr geehrte Damen und Herren,

Hiermit stelle ich den Antrag auf Wiedereinsetzung und den Antrag auf Arbeitsleistung.

Begründung: Durch Mitteilung meines Rechtbeistandes Werner Peters am Europäischen Gerichtshof
in Straßburg, bin ich auch rechtlich verpflichtet, gemäß dem internationalen Pakt für bürgerliche und
politische Rechte von 1966 (IP 66) alle nicht zu zuordnende Briefe von Behörden etc. ungeöffnet an
die Staatsanwaltschaft Stuttgart, z. Hd. H. Höschele, Neckarstr. 145, 70190 Stuttgart weiter zuleiten.
Herr Höschele hat gegenüber Herrn Peters darauf bestanden, zukünftig jeden Vorgang zu bearbeiten.
Die Staatsanwaltschaft Stuttgart bekommt zur Zeit mehr als 50.000 Briefe pro Tag. Es ist durchaus
denkbar, das aus diesem Grund bis heute noch keine Antwort bei der StA Hagen eingegangen ist. Die
StA Hagen wurde mehrmals von mir über diesen Postweg unterrichtet.

Ich kann also auf die Post der StA Hagen über meinen Briefkasten gar nicht reagieren, da ich mich
strafbar machen würde. Und somit auch von dem geschilderten Vorgang der StA Hagen (IP 66) gar
nichts wissen.

Mit freundlichen Grüßen

3. Bericht aus der widerrechtlichen Verhaftung vom 06.09.2007 - 01

21. September 2007

An alle "Polizeidienststellen", "Strafanstalten", "Staatsanwaltschaften" etc.

Zur sofortigen allgemeinen Veröffentlichung

Bericht des Kommissars beim Zentralrat europäischer Bürger für Menschenrechte, Jörg Erdmannsky
Feststellung der Rechtsunwissenheit, Rechtsmissbrauch, Verletzung der Rechtsnormen, Verstoß
gegen die Menschenrechte in dem diktatorischen Scheinstaat "BRD".

- Die Frage nach den Lebenserhaltungssystemen in einer Diktatur -

"Staatsanwaltschaft" Hagen, Lenzmannstr. 16-22, 58095 Hagen

Sehr geehrter Herr Adamani,

Als Staatsanwaltschaft des souveränen Staates Bundesrepublik Deutschland stellen sie Haftbefehle aus, nehmen Menschen fest und lassen sie in Haftanstalten einsperren.

Ich gehe davon aus, das damit ihre Befugnisse noch weiter reichen, bzw: das sie bei den Gefangenen für die Lebenserhaltungssysteme sorgen werden/müssen. Entweder als Staatsanwaltschaft selber oder übertragen auf die Haftanstalten.

Seit ca. 18 Jahren leide ich unter erhöhten Harnsäurewerten und Gichtanfällen. Mein Vater verstarb auf Grund erhöhten Harnsäurewerte mit 65 Jahren an Nierenversagen (Dialyse).

Da die Schulmedizin so gut wie keine Möglichkeit bietet Gicht zu heilen ohne einen weiter mit Medikamenten zu vergiften, habe ich mich entschlossen vor meiner Verhaftung auf natürliche Weise mit Hilfe eines Spezialisten zu reagieren.

Am Sonntag dem 09. September 2007 bekam ich wiederholt einen Gichtanfall. Also in der Haft. Diese Anfälle werden ausgelöst durch erhöhte Harnsäurewerte. Diese Harnsäure kristallisiert in den Gelenken und wirkt unter starken Schmerzen wie Schmirgelpapier. Das Laufen wurde mir für ca. 2 Wochen unerträglich.

Erhöhte Harnsäurewerte entstehen durch falsche Nahrungsmittel, speziell auch durch die in der Haftanstalt angebotene Margarine. Margarine ist ein ungesundes Kunstprodukt, zur Ernährung ungeeignet. Zumindest für Gichtkranke. Sowie durch Streß, bzw. durch die Haft aus mehreren Gründen.

Ich laufe zudem Gefahr, daß sich die Gelenke deformieren oder dauerhafte Schäden eintreten. Die mir verabreichten Schmerzmittel wirken auch nicht mehr.

Das gesamte Krankheitsbild wurde mir bereits von meinem Spezialisten als Zeitbombe bestätigt. Wenn das Gesamtbild jetzt nicht verändert wird, kann ich damit rechnen, das früher oder später ein Nierenversagen eintritt (wie bei meinem Vater) oder mir gar ein Bein abgenommen werden muß.

Mit diesen Schmerzen wurde ich in die JVA Attendorn eingeliefert. Die Anstaltsärztin, Frau Dr. Linde, war nicht davon begeistert, weil sie die Verantwortung dafür übernehmen mußte. Alles was ich als Versorgung bekam, waren Schmerztabletten, obwohl ich darauf aufmerksam gemacht hatte was zu tun ist. Das Risiko einer Nierenschädigung wurde also von der Schulmedizin ignoriert. Frau Dr. Linde weiß, daß mein Vater daran verstarb.

Deshalb habe ich mich telefonisch mit meinem Spezialisten in Verbindung gesetzt, der mir empfahl unverzüglich auf Hülsenfrüchte, Fleisch und Fisch zu verzichten und auf eine basische Ernährung umzustellen und sofort zu entgiften.

3. Bericht aus der widerrechtlichen Verhaftung vom 06.09.2007 - 02

Diesen Wunsch habe ich an die Krankenabteilung weitergeleitet, die nicht darauf eingegangen ist, sondern Unterlagen haben wollte obwohl ich die einfachste, natürlichste Lösung bereits genannt hatte.

Wurstbelag wurde zwar durch Marmelade ersetzt, aber eine rein purinarmer Ernährung ist nicht ausreichend und die Entgiftung fehlt ebenfalls. Hier hilft nur eine basische Entgiftung mit Rayobase. Da ich nach wie vor damit rechnen muß, das mein Aufenthalt hier in der JVA das Gesamtbild auf Dauer zu unheilbaren Schäden führen wird, da man nicht entsprechend reagiert, kann ich meiner Entlassung als gesunder Mensch nicht entgegen sehen.

Zudem bleibt bis zu dem Tag körperlicher Schäden die Frage offen wer die Verantwortung dafür übernimmt, da ich aus der natürlichen Behandlung herausgerissen wurde, aber Lösungswege aufgezählt habe. Hier entsteht dann auch der Wunsch zu wissen, welche Verantwortung trägt die Staatsanwaltschaft bzw. der souveräne Staat Bundesrepublik Deutschland, wobei der Staatsanwaltschaft die Lösung bereits in mehrfacher Form vorliegt.

Außerdem biete ich den Zugriff auf mein Rentenkonto zwecks Pfändung des Betrages an. Dies wurde vor Jahren bereits schon einmal von einer Bank verfügt und durchgeführt. Es ist also möglich. Auf dem Rentenkonto sind mehr als 440.000 Euro.

Was besonders auffällig, verständlich und sichtbar ist, das hier in der JVA Attendorn die Menschen für Bagatellen mit einem Kostenfaktor von 68 - 134 Euro pro Tag eingesperrt werden, obwohl der souveräne Staat Bundesrepublik Deutschland mehr als 1,8 Billionen Euro Schulden hat und es scheinbar völlig uninteressant ist sich um die Gesundheit jedes einzelnen in der JVA Attendorn zu kümmern. Zumal, wenn man die Lösungen schon aufgezeichnet hat und nichts weiter möchte als gesund zu sein um sich nicht mit Schmerzen durch die Gegend zu schleppen oder auf sein Nierenversagen zu warten.

Das kann schon deshalb kein Außenstehender verstehen, da die Wertmäßigkeit der auf der Haftstrafe stehenden Beträge in der Rentenversicherung vorhanden ist. Das heißt, daß immer mehr Menschen die offenen Haftanstalten als Jugendherberge benutzen, weil sie weder Arbeit, noch Unterkunft, noch Einkommen oder Chance haben. Eine Logik ist also für diese Verhaftungen nicht verständlich.

Die Lokalisierung der Verantwortung ist also nicht verständlich sichtbar. Die Menschen wissen nicht genau was gerecht ist. Aber sie wissen was ungerecht ist. In einer Sendung der Medien wurde die Frage gestellt: "Was bedeutet es, wenn sich eine Staatsanwaltschaft so weit von der Lebenswirklichkeit entfernt?" Können Sie, Herr Adamini, diese Frage beantworten.

Mit freundlichen Grüßen



**Mitglied und ehrenamtlicher Kommissar im Zentralrat europäischen
Bürger für Menschenrechte. Mitglied in der Interim Partei Deutschland.**

Jörg Erdmannsky, In der Brede 7, 58339 Breckerfeld

**STADTVERWALTUNG
Z. HD. FRAU ROß
FRANKFURTER STR.

58339 BRECKERFELD**

Jörg Erdmannsky
Tel: 02338-488533
Handy: 0175-1611191
E-Mail: geratop2000@t-online.de
<http://www.brd-matrix.de/IN.htm>

**Programmierte Obdachlosigkeit unter
willkürlicher Zwangsandrohung**

Breckerfeld, 22. Oktober 2007

Sehr geehrte Frau Roß,

Das Nichtzahlen von HARTZ 4 (Sozialhilfe) ist strafbar. Ihre bekommenen, vorliegenden Anweisungen sind illegal. Meine Verhaftung ist ein willkürlicher Rechtsbruch.

Sie kennen meinen Status als Sonderkommissar für Menschenrechte nicht. Darüber hinaus arbeite ich mit renommierten Menschenrechtlern zusammen. (Artikel 25 des GG)

Zur Information sende ich Ihnen nur das Titelblatt meines Berichtes, der unter anderem im Internet veröffentlicht ist und weitere Anschreiben zwecks Strafverfolgung. Den gesamten Bericht erhalten Sie, **mit Absicht**, auf Wunsch von Herrn Marcus Berens, Imkerweg 13, 58089 Hagen, der ebenfalls glaubt er würde eine Aufgabe wahrnehmen, die nicht existiert.

Herr Marcus Berens denkt ich hätte etwas gegen ihn, was nicht stimmt, sondern es ist nur unerträglich sich soviel Wissensmangel und nicht zu übersehende Umerziehung gefallen lassen zu sollen.

Es ist Dummheit mich durch solch rechtswidriges Verhalten aufhalten zu wollen, wobei ich schon dokumentiert habe das NRW für mich aus Selbsterhaltungsgründen nicht mehr in Frage kommen kann.

Ich weise darauf hin, das ich durch erfundene "Gesetze" der Firma "OMF-BRDvD Deutschland GmbH" zum Hartz 4 Empfänger willkürlich gemacht wurde. Dafür kann ich nichts und Sie auch nicht. Deshalb kann Herr Berens seine platten Behauptungen auch behalten, denn er kennt nicht die geringsten Zusammenhänge, sondern nur manipulierte Überlieferungen.

Ich erwarte daher von Ihnen eine reibungs/nahtlose und fortdauernde Unterstützung, bis ich NRW verlasse. Dies auch im Interesse von meinem Vermieter, der schon mal überhaupt nichts für diese politisierenden Abläufe kann. Sie gefährden mit Ihrer Willkür die gesicherte Unterkunft. (Siehe beiliegendes Schreiben zur Existenzsicherung!)

Es liegt in Ihrem Interesse sich mit der gültigen Rechtslage Ihres Vaterlandes auseinander zu setzen. Dort wo Sie leben, wo Sie herkommen und dessen Patriotismus Sie durch ihre Parteizugehörigkeit dokumentieren/verteidigen !

Mit freundlichen Grüßen

Jörg Erdmannsky

PS: Dieses Schreiben ist bereits aus Sicherheitsgründen im Sonderbericht enthalten.

Dienststelle
Polizeipräsidium Hagen
VK
Prentzelstr. 6
58095 Hagen

| | | |
|--|-----------------------------|---------------------|
| Aktenzeichen 302000-038462-07/1 | | |
| Sammelaktenzeichen | Fallnummer | |
| Sachbearbeitung durch (Name, Amtsbezeichnung) Diesing, PHK | | |
| Sachbearbeitung Telefon 02331/986-0 | Nebenstelle -2311 | Fax -2329 |

Fortsetzung der Beschuldigtenvernehmung

| | |
|---|---|
| Name, Vorname, Geburtsdatum Erdmannsky, Jörg, *16.04.1958 | |
| Beginn der Beschuldigtenvernehmung (Datum, Uhrzeit) 07.09.2007, 11:22 Uhr | Ort der Beschuldigtenvernehmung Hagen |

Auf Grund der zu meiner Vernehmung erfolgten Belehrung habe ich mich im Hinblick auf meine Angaben zur Sache wie folgt entschieden:

Anmerkung: Von dieser Vernehmung habe ich nie etwas gehört. Folglich gibt es auch keine Polizei die etwas ahnden könnte.

Zur Sache:

Nach ausführlicher Belehrung mit Bekanntgabe der Vorwürfe hat sich der Beschuldigte wie folgt entschieden:

Ich bestreite nicht, alkoholisiert ein Kraftfahrzeug im öffentlichen Verkehrsraum geführt zu haben. Ich weiß, dass ich im Straßenverkehr kein Kraftfahrzeug führen darf, wenn ich über ein gewisses Maß hinaus alkoholische Getränke zu mir genommen habe.

Ich kann hier sagen, das aus den Papieren des sog. Führerscheines nicht hervorgeht, dass ich ohne diesen Führerschein kein Kraftfahrzeug führen darf.

Zu der Kennzeichnung meines Fahrzeuges:

In Deutschland kann ich legitim kein Fahrzeug aufgrund der neuen Zulassungsbescheinigungen zulassen. Aus diesem Grund habe ich mir spanische Kennzeichen anfertigen lassen, die ich an mein Fahrzeug angebracht habe. Zusätzlich habe ich mein Fahrzeug noch mit einem spanischen Nationalitätenkennzeichen versehen.

Die Kennzeichen EN-DP740 habe ich mir anfertigen lassen, damit ich den Wagen versichern kann. Beim Straßenverkehrsamt in Schwelm habe ich mir dann den Wagen versichern lassen und die Zulassungssiegel für meine deutschen Kennzeichen bekommen.

Fahren wollte ich jedoch nur mit den spanischen Kennzeichen.

Der Grund für diese Maßnahme ist, da ich keine Urkundenfälschung begehen wollte.

Nach dem Gesetz und nach den Vorschriften über die Zulassungsbescheinigungen gehört mir das Fahrzeug gar nicht.

Ich kann, nach den bestehenden Gesetzen daraus nicht mein Eigentum ableiten.

Ich möchte hier vermerkt haben, dass ich Kommissar für Menschenrechte beim Zentralrat europäischer Bürger bin. Meine Dienstsanschrift ist die Bietfeldstraße 26 in Stade.

Ich bitte, die Staatsanwaltschaft Stuttgart, zu Händen Herrn Höschele, Neckarstr. 145, 70190 Stuttgart von dieser Sache in Kenntnis zu setzen.

Anmerken möchte ich, dass ich in der Interim Partei Deutschland bin, die im Bundestag zugelassen ist.

Die Partei hat ihren Sitz in Himmelshort Groß Hansdorf.

Mehr möchte ich zu dieser Angelegenheit nicht sagen.

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: ZEB Organisation

Gesendet: Sonntag, 2. September 2007 21:05

An: Jörg Erdmannsky

Betreff: E-Mail schreiben an: Auflösung der Nation

Berlin, im September 2005

Meine sehr geehrten Damen und Herren, Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Sie waren dazu aufgerufen, am 18.09.2005 ein neues Parlament zu wählen. Dazu wird es nun nicht mehr kommen.

Ich löse die Bundesrepublik Deutschland mit sofortiger Wirkung auf!

Mir liegt fern, irgendjemandem bewusste Täuschung des Wählers zu unterstellen, wir alle hatten noch vor einigen Monaten berechtigten Anlass zur Hoffnung, dass wir mit unserm altbewährten politischen System auch in Zukunft die Probleme unseres Landes, auf demokratische Art und Weise, zu lösen im Stande sein würden.

Doch angesichts bevorstehender Neuwahlen, bei denen sich entscheiden sollte, wer mit seiner Politik dieses unser Land - die Bundesrepublik Deutschland - aus der tiefsten Depression seiner bisherigen Existenz herausführen sollte, stelle ich in letzter Minute, aber rechtzeitig wie ich glaube, fest - und es ist meine feste Überzeugung: Keine der Parteien wird je wieder dazu in der Lage sein!

Wir befinden uns in einem Zustand des völligen Vertrauensverlustes; in die Regierung ebenso wie auch in die Parteien der Bundesrepublik Deutschland, und es ist meine feste Überzeugung, dass auch auf absehbare Zeit ein erneutes Vertrauensverhältnis zwischen Bürgerinnen und Bürgern und der Politik nicht wieder herstellbar ist.

Wo dieses doch die Grundlage jedes Staates ist und sein muss! Denn nur das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in ihren Staat, gäbe uns - den gewählten Vertretern dieses Landes - die Macht die Geschicke unseres Volkes verantwortungsvoll zu lenken.

Ich spreche im Namen der großen Mehrheit des Parlamentes, wenn ich sage: wir würden diese Aufgabe auch weiterhin gerne übernehmen! Keine Frage! Nur, es ist uns die Macht entzogen worden, die dazu nötig wäre. Unser Anliegen, nämlich dem Volke zu dienen, in politisches Handeln umsetzen zu können, ist uns mangels Vertrauen verwehrt. Diese Macht beruhte in nicht unerheblichem Maße auf dem Recht der Abgabenerhebung. Nur Finanzmittel, die dem Staat zufließen, erlauben es ihm, sein Gewaltmonopol aufrecht zu erhalten. Welches jeden Staat überhaupt erst in die Lage versetzt die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger, sowohl in existentieller, also finanzieller, wie auch physischer Weise zu gewährleisten.

Das Gewaltmonopol ist nachhaltig unterminiert, was allgemein zunehmend dazu Anlass gibt, Steuern und Abgaben für ungerecht und hinfällig zu erachten.

Dies führt in der Folge, nicht zuletzt aufgrund schwindender Moralvorstellungen, zu einem gesteigerten Missbrauch, dem zu entgegnen, ich die Politik nicht mehr in der Lage sehe.

Es haben sich Machtverstrickungen konstituiert, von denen der Grossteil der Bevölkerung ausgeschlossen ist und bleiben würde. Schmiergeldzahlungen, ja Einkäufe ganzer Parteien haben bereits dazu geführt, dass Regierung und Parteien nicht mehr Herr der Lage sind; sie sind verkettet in Interessenskonflikte und sind nur noch Spielball der längst mächtigeren, global agierenden Konzerne und Organisationen, die einzig und allein Gewinn orientiert und ohne soziale Verantwortung denken und handeln.

Die direkten Folgen sind unübersehbar und allgegenwärtig. Sehen Sie nur: Arbeitsplätze, Renten, Pensionen und staatliche Versorgungsleistungen sind nicht mehr sicher. Krankenhäuser, Schulen und kulturelle Grundversorgung sind nicht mehr zu finanzieren. Diese Entwicklung kann auf Dauer auch nicht durch Privatisierungserlöse des Staates kompensiert werden. Mit dem Moment des Machtverlustes der Regierung - und in einer Demokratie heißt das, mit dem Machtverlust der

Parteien - ist der Fortbestand eines Staates nicht mehr zu sichern und auch nicht mehr sinnvoll.

Es ist nicht zu erwarten, dass Sie, meine lieben Bürgerinnen und Bürger, sich in revolutionärer Weise der staatlichen Gewalt bemächtigen werden. Und das ist gut so!

Ich weiß, die Menschen von heute erwarten den Wechsel, doch sie fürchten die Revolution. Die Zeit der großen Revolutionen ist unwiederbringlich vorbei, gerade deshalb ist auch die Zeit der Staaten vorbei.

Sehen wir uns doch nur unsere Jugend an! Gerade der Jugend fällt es heute schwerer denn je, bei einer Sache wirklich dran zu bleiben, ohne sich am nächsten Tag wieder abwerben zu lassen. Jeder Fünfte Auszubildende gibt von sich aus seine Lehrstelle wieder auf! Keine guten Voraussetzungen also, um den Wechsel zu schaffen. Und ich meine: Auch mit einem Wechsel wäre es noch nicht getan. Wir müssen den vollkommenen Neuanfang wagen, um unser Überleben im Wohlstand zu sichern.

Deshalb ist es meine Pflicht als (?) die notwendigen Umwälzungen zu initiieren, die sanfte Revolution auszurufen und Ihnen die Auflösung der Bundesrepublik Deutschland bekannt zu geben. Und das tue ich voller Zuversichtlich! Es gibt nur diese eine Lösung, da bin ich mir sicher! So schwer mir die Entscheidung auch gefallen ist, so notwendig erachte ich sie durchzuführen, denn, meine Damen und Herren, meine lieben Bürgerinnen und Bürger: ich sehe für unsere Zukunft nicht schwarz, ich sehe sie in einem gemeinsamen Europa.

Auch meine Amtskollegen in Frankreich, Großbritannien und Italien geben in diesen Minuten ähnliche Erklärungen ab.

Ich verbinde damit, ganz persönlich, die Hoffnung, dass weitere Europäische Staaten diesem Beispiel folgen werden, und dass wir alle gemeinsam unsere Staatsgeschäfte einstellen, zu Gunsten eines freien Europas. Nur ein Europa auf den Schultern aller, wird auch ein starkes Europa sein können. Eine den Nationalstaaten übergeordnete Organisationsform des gesellschaftlichen Zusammenlebens ist nicht eher zu haben, als die alten ihre Macht niedergelegt haben. Das Ende der Nationalstaaten ist für Europa gekommen. Und das ist gut so!

Wenn wir zeigen wollen, dass wir es ernst meinen, müssen wir alle, als Zeichen unseres Willens, die Macht vollständig, gemeinsam und mit einem Mal abgeben, eine neue Organisation zulassen, ohne Rückgriff auf alte Verbindungen.

Ich entlasse Sie, meine Damen und Herren, meine lieben Mitbürgerinnen und Mitbürger, in die Freiheit, und einen größeren Wert gibt es nicht, wie ich meine.

Der Begriff der Souveränität soll künftig eine neue Qualität erhalten. Die Gewalt soll nun endlich vom Volke ausgehen. Ich lege die Macht vertrauensvoll in Ihre Hände.

Mit all denen, die möglicherweise durch meine Worte mutlos zurück bleiben, wünschte ich meine Hoffnung zu teilen. Sie wäre gewiss groß genug für alle.

Ich lege die Macht auch, und das sage ich aus voller Überzeugung, in die Hände Gottes. Wenn ich mich im Lande umsehe, und dies habe ich in den letzten Monaten sehr häufig getan, so kann ich feststellen, dass es gerade bei unserer Jugend wieder eine starke Hinwendung zum Glauben gibt! Und dies macht mich zuversichtlich.

Wir sollten zu schätzen wissen, dass gerade wir Deutschen - auch unabhängig von unserem Lande - in einer neuen Weltordnung einen nicht zu unterschätzenden Wettbewerbsvorteil haben werden. Wir sind Gott nahe! Der Heilige Vater in Rom, seine Heiligkeit, Papst Benedikt der XVI. selbst hat mir zugesichert, dass er uns mit all seinen Kräften bei unserem Neuanfang unterstützen wird.

Deshalb verkündige ich noch einmal, offiziell und frohen Mutes: Hiermit ist die Bundesrepublik Deutschland aufgelöst. Und ich persönlich möchte Ihnen ans Herz legen: Nutzen Sie die Möglichkeit zur Selbstherrschaft, auf dass es uns allen bald wieder besser gehe!

Der (?) der ehem. Bundesrepublik Deutschland

Verfasser bekannt!

ENDLICH !!!

Die Welt wartet sehnsüchtig auf den Geld.- und Konsumcrash.
Denn damit bekommt das deutsche Volk sein Reich zurück.

**Bundesbank warnt vor schlimmster
Teuerung seit 13 Jahren**

**Inflations-
Alarm**

Montag, 246/43
22. Oktober 2007 0,60 €



Unser Leben wird immer teurer! Jetzt schlägt Bundesbank-Präsident Axel Weber Inflationen-
Alarm! Es sei „beunruhigend“, dass die Preise „auf breiterer Front“ steigen! Der Bundesbank-Präsident rechnet sogar damit, dass die Teuerungsrate auf 3 Prozent steigt. Der höchste Stand seit 13 Jahren! Die Gründe? Wen es besonders hart trifft – Seite 2.

BRIT

**Forderung nach Aufhebung aller juristischen Maßnahmen wegen erwiesener Tatsachen und dem Fehlen der rechtlichen Grundlagen!
Freier Volksstaat Württemberg**



Werner Peters • Postfach 1148 • 70797 Kornwestheim

**An Frau / Herr Jörg Erdmannsky
„Justizvollzugsanstalt Attendorf“
Haus 2 Z. 273
Biggeweg 5-7**

57439 Attendorf

**Telefon: 0049 7154 80 22 86
Fax: 0044 870 922 333 5
Internet: <http://www.wemepes.de>
<http://www.wemepes.se>**

**email: webmaster@wemepes.de
wemepes@web.de**

**offizieller Rechtsbeistand des ECHR –
Strasbourg Deutsches Reich
Az: 5881/05**

--
Ihr Zeichen Ihre Nachricht vom Unser Aktenzeichen Datum: 25.09.2007
HBS-728/07 29.08.07

240907-1
(bitte immer angeben)

zu Ihrer Kenntnisnahme! Schreiben an die StA-Hagen

Sehr geehrte/r Frau / Herr Adamini,

vielen Dank für Ihr Schreiben. Zunächst mache ich Sie darauf aufmerksam, dass ich nur Fälle gegen die Verletzungen von Menschenrechte bearbeite. Dies ist immer dann der Fall, wenn meine Mandanten durch einen „Nichtstaat“, wie den einer sog. „BRD“ juristisch verfolgt werden. Dies ist in Ihrem Fall genauso.

An Eides statt erkläre und versichere ich, dass mir eine Vollmacht meiner/s Mandantin/en vorliegt, die mich legitimiert ihn juristisch über internationalem Wege zu vertreten. (Sie können meinen Mandanten ja hierzu befragen, wenn Sie Zweifel an der Bevollmächtigung haben).

Ich komme zurück auf Ihr Schreiben das Sie an meine/n Mandantin/en geschrieben haben. Mein/e Mandant/in wird zukünftig keinerlei Schreiben mehr von Ihrer Seite aus annehmen! Er wird alle Ihre Schreiben ungeöffnet an die Staatsanwaltschaft Stuttgart, z. H. Herrn Höschele senden. Alle Schreiben sind an mich zu richten, da ich sein Rechtsbeistand über Ihren Art. 25GG, an das Sie ja glauben, dass es rechtskräftig sei, bin. (Internationales Recht geht hier vor Ihrem „Bundesrecht“)!
Meine Legitimation Ihnen gegenüber brauche ich nicht vorlegen, da Sie als Privatperson handeln und sich entsprechend auch strafbar gemacht haben.

Ich kann meine/n Mandantin/en über Ihren Art.25GG f. d. "BRD" gegenüber Ihnen vertreten, obwohl Sie keine anerkannten Rechtspersonen im Sinne des Rechtes sind. Machen Sie sich bitte rechtskundig.

Ich kann meine/n Mandantin/en über Ihren Art.25GG f. d. "BRD" gegenüber Ihnen vertreten, obwohl Sie keine anerkannten Rechtspersonen im Sinne des Rechtes sind. Machen Sie sich bitte rechtskundig.

Am 20.02.2007 habe ich Sie schon einmal eindringlich auf Ihr „Fehlverhalten“ aufmerksam gemacht.

Ich mache Sie schon jetzt, gleich am Anfang meines Schreibens darauf aufmerksam, dass ich gegen alle am Verfahren beteiligten Personen ein internationales Verfahren angestrengt und einen internationalen Haftbefehl beantragt habe!

Außerdem werden Sie persönlich für alle entstandenen Schäden und noch entstehenden Schänden meines Mandanten voll haftbar gemacht. (siehe Ihr §56BBG). Sie missachten alle bestehenden völkerrechtlichen Tatsachen und Regeln!

Im Namen meines Mandanten fordere ich die sofortige und unverzügliche Entlassung meines Mandanten aus dieser rechtswidrigen Haft wegen erwiesener Tatsachen und dem Fehlen der rechtlichen Grundlagen!

Begründung:

Laut Ihrer eigenen Gesetze und Verordnungen der sog. „BRD“ der VWGO (§117 i.V.m. §275 StPO i.V.m. §375ZPO) darf eine Kopie, Ausfertigung sich nicht vom Original unterscheiden, sonst ist die Kopie oder die Ausfertigung nur ein Musterschreiben und als solches zu werten!

Die Unterschriften unter Urteile, Beschlüsse etc. sind meist von Justizangestellten unterschrieben, die keine „Urteilsbeamten“ nach dem Beamtengesetz der sog. „BRD“ sind. Sie sind also gar nicht berechtigt solche „Urteile, Beschlüsse“ etc. zu unterschreiben.

Die Rechtskraft können solche „Urteile, Beschlüsse“ etc... schon deshalb nicht erlangen, da diese/r Justizangestellte/r nicht am eigentlichen Verfahren beteiligt war, denn nur am Verfahren beteiligte und berechtigt Personen dürfen solche „Urteile, Beschlüsse“ unterschreiben, die wiederum müssen „ordentliche Richter“ sein!

Es ist wirklich traurig, dass man Sie, der Sie doch vorgeben „Richter“ zu sein, darüber aufklären muss!

Sollten Sie jedoch jetzt glauben, dass ein von Ihnen in Kopie bzw. Zweitschrift im Original unterschriebener „Beschluss oder Urteil“ Rechtskraft erlangen könnte, so irren Sie. Lesen Sie weiter, dann werden Sie verstehen warum:

Feststellung des §245 ZPO (Art. 25 GG) Stillstand der Rechtspflege durch Verlust des Art. 100, 101 GG im Rahmen des Völkerrechts Die Konsequenzen auf die laufende Rechtsprechung sind, dass die Gesetze wegen Verstoßes gegen das Gebot der Rechtssicherheit ungültig und nichtig sind (BVerwGE 17, 192 = DVBl 1964, 147)!

Jedermann muss, um sein eigenes Verhalten darauf einrichten zu können, in der Lage sein, den räumlichen Geltungsbereich eines Gesetzes ohne weiteres feststellen zu können. Ein Gesetz, das hierüber Zweifel aufkommen lässt, ist unbestimmt und deshalb wegen Verstoßes gegen das Gebot der Rechtssicherheit ungültig (BVerwGE 17, 192 = DVBl 1964, 147). Es ist daher in der BRD nichts mehr gültig, eben der Stillstand der Rechtspflege nach §245 ZPO, das der Kommissar für Menschenrechte mit dem Urteil EGMR 75529/901 gegen die BRD erstritten hat und eine Referenz nach Art. 25 GG bildet. Recht und Gesetz ist nach Art. 20 III GG völkerrechtlich mit der Feststellung des fehlenden und fehlerhaften effektiv - garantierten Rechtsschutzes und der Rechtswegeggarantie nach Art. 25 GG mit dem Urteil 75529/01 SÜRMELI / BRD außer Kraft gesetzt worden.

Es gibt also keine unabhängigen BRD-Richter mehr, weil sie keine örtliche, persönliche und tatsächliche Sachlegitimation mehr besitzen (Art. 100, 101 GG).

Das Bundesverfassungsgericht kann also nicht wirklich und nicht wirksam nach Art. 100 GG im Sinne des Art. 13 EMRK von und aus dem unteren Gericht angerufen werden, weil es selbst den garantierten Rechtsweg wegen dem fehlenden effektiven Rechtsschutz nicht gibt.

Das BRD-Rechtssystem hat sich durch Menschenrechtsverletzungen selbst aufgelöst.

Die allgemeinen Regeln des Völkerrechts sind Bestandteil des Bundesrechts und gehen den Gesetzen vor und erzeugen Rechte und Pflichten (Art. 1, 3, 20, 25, 100 II GG). Wenn dies so ist, dann dürfe es keine Beschwerde über Menschenrechtsverletzung geben. Doch wir als Menschenrechtsorganisation kennen die Schattenseite dieses Rechtssystems. Wenn es keine Menschenrechtsverletzungen geben würde, gäbe es nicht das Protokoll Nr. 14 vom Lenkungsausschuss des Europarats. Art. 13 EMKR in Verbindung mit Art. 25 GG garantiert dem Bürger eine wirksame Beschwerdemöglichkeit vor einer nationalen Behörde.

„.....Jede Person, die in ihren in dieser Konvention anerkannten Rechten oder Freiheiten verletzt worden ist, hat das Recht, bei einer innerstaatlichen Instanz eine wirksame Beschwerde zu erheben, auch wenn die Verletzung von Personen begangen worden ist, die in amtlicher Eigenschaft gehandelt haben.....“.

Deswegen ist das Bundesverfassungsgericht keine wirksame Beschwerdemöglichkeit nach

Art. 6, 13 EMRK, wenn es sogar selbst und öffentlich erklärt,
„...Selbst wenn die Gestaltung des Verfahrens, die Feststellung und Würdigung des Sachverhalts, die Auslegung eines Gesetzes oder seine Anwendung auf den einzelnen Fall Fehler aufweisen sollten, bedeutet dies für sich allein nicht schon eine Grundrechtsverletzung.....“.

Beweis: Merkblatt zur Bundesverfassungsbeschwerde

http://www.bundesverfassungsgericht.de/organisation/vb_merkblatt.html

Somit können die unteren Gerichte ohne Verfassungskontrolle machen was sie wollen.

Danach ist Art. 20 III GG nicht mehr in Kraft, weil die Politik und die Verwaltung nicht die 3 Säulen der Gewaltentrennung darstellen können. Der BRD-Staat ist somit handlungsunfähig!

Ferner:

Ihre sog. „Urteile/Beschlüsse/Ladungen/Vollstreckungsankündigungen etc.“ sind aus vielerlei Gründen Null und Nichtig. Viele der Gründe habe ich Ihnen hier zusammengetragen und Sie werden dieses „Urteil“ sofort revidieren! Ihr „Urteil“ basiert auf dem sog. „BRD-Recht“, also dem sog. Grundgesetz für die sog. „BRD“.

Ihre „Urteile/Beschlüsse/Ladungen/Vollstreckungsankündigungen“ sind auch nicht original in der Zweitschrift unterschrieben. Aber genau das schreibt §117 VWGO i.V.m. §275 StPO i.V.m. §317 ZPO der sog. „BRD“- Justiz vor! Das Original in Ihrem „Landgericht weicht genau in diesem Punkt von der Zweitschrift ab. Die Unterschrift einer am Verfahren nicht beteiligten Person ist ebenfalls nicht zulässig. Der Grund, warum dieser Justizsekretär unterschrieben hat geht aus Ihrem „Muster eines Urteils“ nicht hervor. Dem „Gericht“ wird deshalb aufgegeben, unten aufgeführte Fragen eindeutig juristisch zu beantworten.

Ihnen ist bekannt, dass eine PIN GmbH und eine Deutsche Post AG, private Postdienste sind und deren Angestellte (teilweise Hartz IV Empfänger) nicht berechtigt sind, „amtliche“ Zustellungsurkunden zu überreichen. Die Vorlage von Personendokumenten werden durch meine Mandanten, bei Entgegennahme der „Zustellungsurkunde“ gegenüber dem Zusteller, abgelehnt, da es sich nicht um eine Amtsperson handelt, was jeder der Zusteller auf Befragen auch einräumt. Es wird beantragt festzustellen, dass diese Kosten vermeidbar sind, da mit der Zustellung durch eine Privatfirma keine hoheitsrechtlichen Maßnahmen vollzogen werden können. Die Übersendung per einfachen Brief erfüllt den Zweck der beabsichtigten Maßnahme.

Ihnen sei geschrieben, dass ich keine Anwaltskanzlei führe und auch kein Recht(s)anwalt im Sinne Ihres „Bundesrechtes“ bin. Nein, ich bin Recht()beistand ECHR – Strasbourg. Das ist etwas ganz anderes. Ich vertrete meine Mandantinnen/en vor dem Europäischen Gerichtshof in Strasbourg und vor dem ICC Den Haag. Eine OWi der sog. „BRD-Justiz“ reicht aus, tätig zu werden, da seit der Aufhebung Ihre „Art. 23 Grundgesetz für die sog. BRD“ sämtliche Behörden kein Recht mehr haben, juristisch gegen alle Deutschen vorzugehen, da u. a. alle Deutsche auch Bürger des Deutschen Reiches gem. §1 RuStAG sind. Die sog. „BRD“ hat keine Bürger, da es den Staat „BRD“ rein juristisch nicht gibt. Die sog. „BRD“ ist nicht rechtfähig!

Das Grundgesetz hat seinen Wirkungskreis verloren und eine neue Verfassung ist vom Volk in freier Entscheidung nicht gewählt worden, womit die „alte Verfassung“ (Weimar 1913) immer noch gültig ist! Auch die Einführungsgesetze des GVG, StGB und ZPO sind seit 19/04/2006 tatsächlich mit dem Geltungsbereich ersatzlos aufgehoben worden. Die Konsequenzen auf die laufende Rechtsprechung sind, dass die Gesetze wegen Verstoßes gegen das Gebot der Rechtssicherheit ungültig und nichtig sind (BVerwGE 17, 192 = DVBl 1964, 147)! Jedermann muss, um sein eigenes Verhalten darauf einrichten zu können, in der Lage sein, den räumlichen Geltungsbereich eines Gesetzes ohne weiteres feststellen können. Ein Gesetz das hierüber Zweifel aufkommen lässt, ist unbestimmt und deshalb wegen Verstoßes gegen das Gebot der Rechtssicherheit ungültig (BVerwGE 17, 192 = DVBl 1964, 147). Es ist daher in der BRD nichts mehr gültig.

Nach Art. 13 EMRK haben Sie eine wirksame Beschwerdemöglichkeit zu schaffen (EGMR 75529/01). Bereits letztes Jahr habe ich vor dem EGMR bewiesen, dass die BRD kein wirksamer Rechtsstaat ist... reicht es Ihnen nicht, dass der Rechtsstaat bereits am Boden liegt, oder soll ich noch ein Mal international nachhelfen?

Ich hoffe für Sie wissen was Remonstrationpflicht ist und was diese beinhaltet. Wissen Sie nicht was im §56 BBG steht?

(1) Der Beamte trägt für die Rechtmäßigkeit seiner dienstlichen Handlungen die volle persönliche Verantwortung.
(2) Bedenken gegen die Rechtmäßigkeit dienstlicher Anordnungen hat der Beamte unverzüglich bei seinem unmittelbaren Vorgesetzten geltend zu machen. Wird die Anordnung aufrechterhalten, so hat sich der Beamte, wenn seine Bedenken gegen ihre Rechtmäßigkeit fortbestehen, an den nächst höheren Vorgesetzten zu wenden. Bestätigt dieser die Anordnung, so muss der Beamte sie ausführen, sofern nicht das ihm auftragene Verhalten strafbar oder ordnungswidrig und die Strafbarkeit oder Ordnungswidrigkeit für ihn erkennbar ist oder das ihm auftragene Verhalten die Würde des Menschen verletzt; von der eigenen Verantwortung ist er befreit. Die Bestätigung hat auf Verlangen schriftlich zu erfolgen.

(3) *Verlangt der unmittelbare Vorgesetzte die sofortige Ausführung der Anordnung, weil Gefahr im Verzuge besteht und die Entscheidung des nächst höheren Vorgesetzten nicht rechtzeitig herbeigeführt werden kann, so gilt Absatz 2 Satz 3 und 4 entsprechend.*

Die Beamtin und der Beamte haben Vorgesetzte zu beraten und zu unterstützen. Sie müssen ihre Anordnungen ausführen und ihre allgemeinen Richtlinien befolgen. Die Gehorsamspflicht entbindet sie jedoch nicht von ihrer vollen persönlichen Verantwortung. Beamtinnen und Beamte müssen die Rechtmäßigkeit jeder dienstlichen Handlung prüfen. Bedenken gegen die Rechtmäßigkeit einer dienstlichen Anordnung müssen sie unverzüglich bei ihren unmittelbaren Vorgesetzten geltend machen (Remonstrationspflicht).

Wenn sie denn nun noch daran zweifeln ob das Völkerrecht (hier Wiener Vertragsrechtskonvention) für Sie Gültigkeit besitzt oder nicht, oder das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts 17, 192 für Sie von Bedeutung ist, bzw. Sie dies alles negieren, dann sollte es ihnen nicht bange sein, ihre Meinung vor dem ECHR – Strasbourg und dem ISTGH – Den Haag (ICC) unmissverständlich kund zu tun.

Das EMR sagt folgendes dazu:

Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte [EGMR] hat im Urteile EGMR 75529/01 am 08.06.2006 die Menschenrechtsverletzungen nach Art. 6 und 13 MRK gegen den Unterzeichner in der „BRD“ festgestellt! Dieses Urteil des EGMR zu Art. 6 und 13 MRK besagt im Tenor, dass ein wirksames Rechtsmittel gegen Rechtsmissbrauch und Billigkeitsrecht für die Einhaltung des Rechtes auf ein rechtsstaatliches Verfahren in der „BRD“ **nicht** gegeben ist!

In einfachen Worten übersetzt heißt das:

Die sog. „Bundesrepublik Deutschland“ ist kein rechtswirksamer Rechtsstaat!

Deswegen sind nicht nur alle Verwaltungsakte nichtig, wenn sie zum Missbrauch der Meinungsbildung und gegen Kritiker der Justiz dienen, sondern die „Richter“ haften persönlich. Die Nichtigkeit eines Verwaltungsaktes liegt vor, wenn ein Verwaltungsakt an besonders schwerwiegenden Fehlern leidet und der Fehler offensichtlich ist. Ein nichtiger Verwaltungsakt ist – wie ein nichtiges Rechtsgeschäft – immer von Anfang an unwirksam. Das stellt unter anderem Ihr §43 III VwVfG klar. Er entfaltet keinerlei Rechtswirkung. Deshalb kann er ohne nachteilige Konsequenzen ignoriert werden.

Ein besonders schwerwiegender Fehler liegt vor, wenn er den Wertvorstellungen der Rechtsordnung so sehr widerspricht, dass es unerträglich ist, wenn der Verwaltungsakt die durch ihn hervorgerufenen Rechtsfolgen hätte. Offensichtlich ist der Fehler, wenn er sich dem verständigen, juristisch nicht vorgebildeten Beobachter geradezu aufdrängt. Die Fehlerhaftigkeit muss dem Verwaltungsakt „auf die Stirn geschrieben sein“.

Ihr „Bundesgerichtshof [BGH]“ hat die Argumentation nicht zur Kenntnis genommen, weil er auf diese Verfahrensrügen aus der Menschenrechtskonvention nicht eingegangen ist, die nach Ihrem „Art. 25 GG“ f. d. sog. „BRD“ vor Recht und Gesetz auf Verfassungsrang anzuwenden sind. Auch das Normenkontrollverfahren nach Ihrem „Art. 100“ f. d. sog. „BRD“ ist keine Ermessens-, sondern eine Pflichtentscheidung, wenn es sich um völkerrechtliche Grundsätze handelt. Der BGH darf also selbst nicht entscheiden, sondern weiterleiten, um die Entscheidung Ihres „Bundesverfassungsgerichtes [BVG]“ einzuholen! Genau dieses „BVG“ hat keinerlei Funktion innerhalb der sog. „BRD“, da es nicht die Verfassung von Weimar, die immer noch Rechtsgültigkeit besitzt schützt, sondern ein „Grundgesetz“, das niemals in Kraft getreten ist. (siehe Genehmigungsschreiben des Alliierten Rates an Konrad Adenauer (Parlamentarischer Rat am 12. Mai 1949).

Deswegen ist der Beschluss des BGH - NULL und NICHTIG.

Sind nur einige Teile eines Verwaltungsaktes nichtig (Teilnichtigkeit), so führt dies zur Gesamtnichtigkeit, wenn der nichtige Teil so wesentlich ist, dass die „Behörde“ den Verwaltungsakt ohne den nichtigen Teil nicht oder nicht so erlassen hätte (Verweis auf Ihr §44 IV VwVfG).

Die Nichtigkeit des Verwaltungsaktes kann jederzeit von der „Behörde“ (§ 44 IV VwVfG) von „Amts“ wegen festgestellt werden. Soweit der Bürger ein berechtigtes Interesse an der Feststellung der Nichtigkeit hat, hat er auch einen Anspruch auf diese Feststellung. Er kann aber auch Feststellungsklage gemäß Ihren „§ 43 I VWGO“ bei Gericht erheben. Sie ist in besonderen Fällen von „Amts“ wegen zu erheben, wie bei diesem Fall. Sie verleugnen und ignorieren völkerrechtliche Tatsachen und Regeln! Zudem sind die Einführungsgesetze der sog. „BRD“ von Ihrer eigenen Regierung aufgehoben worden (vergleichen Sie das Beiblatt). Diesbezüglich ergeht internationale Strafanzeige und Antrag auf Haftbefehl gegen Sie, denn handeln bzw. handelten eindeutig als Privatperson!

Auf welcher Rechtsgrundlage basiert/e denn Ihr Handeln und das der Polizeibeamten?

Die Tatsache mit diesen Gesetzen Gelder von Bürgern des Deutschen Reiches zu erpressen (also von allen Deutschen) stellt nach (ungültigem) BRD Recht zumindest eine Amtspflichtverletzung und Raub dar.

Ich empfehle ihnen daher dringend die wahre Rechtslage zu überprüfen

Sie haben offensichtlich vergessen, dass der Geltungsbereich der EGGVG, EGSTPO und EGZPO spätestens im April 2006 durch die rechtswidrige „Regierung der sog. „BRD““ aufgehoben (siehe Beiblatt) wurde.

Mir liegt von Ihnen keine rechtgültige Legitimation als „OGV/in“, „Richter/in“, „Staatsanwalt/in“, „Urkundsbeamtin/er“, Justizsekretär/in eines ordentlichen Gerichtes, einer Staatsanwaltschaft, eines „Polizeibeamten“ oder einer rechtmäßig eingesetzten „Behörde“, vor.

Folgende Punkte gilt es vor jeder „Verhandlung“ erst zu klären und ich fordere im Namen meines/r Mandanten/in folgende Feststellungen:

Punkt 1:

Mein/e Mandant/in ist **unzweifelhaft** Bürger/in des Staates Deutsches Reich gemäß § 1 RuStAG

Beweis: RGBL. 583 vom 22.7.1913

Dem sog. „Gericht“ wird daher aufgegeben, diese Tatsache, sofern diese nicht juristisch stimmig sein sollte, juristisch nachzuweisen und schriftlich zu erläutern:

Punkt 2:

Das Deutsche Reich ist nach wie vor existent und ist voll rechtfähig...

Beweis: Das sog. „Urteil“ des „Bundesverfassungsgerichtes“ (BverfGE 2,266(277);3,288(319ff);5,85(126);6,309(336,363); (BverfGE 1, 351(362ff, 367))

Dem sog. „Gericht“ wird daher aufgegeben, diese Tatsache, sofern diese nicht juristisch stimmig sein sollte, juristisch nachzuweisen und schriftlich zu erläutern.

Punkt 3:

Wie Ihnen bekannt sein dürfte, handeln Sie alle samt ohne jegliche Rechtsgrundlage, da die sog. „BRD“ mindestens seit dem 17.7.1990 recht- und handlungsunfähig geworden sind.

Beweis: Internetpräsenz <http://www.wemepes.info> und Aufhebung des Art. 23 GG a. F. für die sog. „BRD“ am 17.7.1990 i.V.m. BGBl. 1990 II Seite 885, 889ff, sowie die Frankfurter Dokumente v. 1.7.1948 Nr. I, II, III i.V.m. 2 BvF 1/73 Gründe B III Abs.1:

Punkt 4:

Die sog. „BRD“ beschränkt ihre staatliche Hoheitsgewalt auf den Geltungsbereich des Grundgesetzes! Da dieses aber mindestens seit dem 29.9.1990 als aufgehoben gilt, gibt es keine rechtliche Grundlage für Ihr Handeln mehr!

Dem sog. „Gericht“ wird daher aufgegeben, diese Tatsache, sofern diese nicht juristisch stimmig sein sollte, juristisch nachzuweisen und schriftlich zu erläutern.

Punkt 5:

Der sog. 2+4 Vertrag ist nicht rechtgültig in Kraft getreten, da dieser nach dem 29.9.1990 angeblich in Kraft getreten sein soll (15.3.1991).

Beweis: 2+4 Vertrag vom 12.9.1990 BGBl. 1990 II S. 1318ff)

Dem sog. „Gericht“ wird daher aufgegeben, diese Tatsache, sofern diese nicht juristisch stimmig sein sollte, juristisch nachzuweisen und schriftlich zu erläutern.

Punkt 6:

Die sog. Wiedervereinigung Deutschlands am 3.10.1990 lag ebenfalls hinter dem 29.9.1990 und ist somit ebenfalls rechtunwirksam, denn man kann sich mit nichts wieder vereinen, das es juristisch nicht gibt und zudem der Geltungsbereich aufgehoben worden ist.

Dem sog. „Gericht“ wird aufgegeben, diese Tatsache, sofern diese nicht juristisch stimmig sein sollte, juristisch nachzuweisen und schriftlich zu erläutern.

Punkt 7:

Es wurden die Einführungsgesetze und deren Geltungsbereiche aufgehoben. (EGGVG; EGSTPO; EGZPO)

Beweis: Beiblatt

Dem sog. „Gericht“ wird aufgegeben, diese Tatsache, sofern diese nicht juristisch stimmig sein sollte, juristisch nachzuweisen und schriftlich zu erläutern.

Punkt 8:

Die sog. „BRD“ ist seit Gründung 1949 nur ein Verwaltungskonstrukt der Alliierten und das sog. „Grundgesetz für die sog. BRD“ ist niemals in Kraft getreten, da keine Volksabstimmung, wie von den Alliierten verlangt, stattgefunden hat.

Beweis: Genehmigungsschreiben der Alliierten an den sog. Parlamentarischen Rat vom 12. Mai 1949

Dem „Gericht“ wird daher aufgegeben, diese Tatsache, sofern diese nicht juristisch stimmig sein sollte, juristisch nachzuweisen und schriftlich zu erläutern.

Punkt 9:

Das sog. „Gericht“ bzw. die „Staatsanwaltschaft“ ignoriert alle allgemein anerkannten völkerrechtlichen Tatsachen und Regeln gemäß dem Völkerrecht Art. 34, Art.35; Art.42 und verstößt somit gegen dieses.

Beweis: Menschenrechte des EUGH

Dem „Gericht“ wird daher aufgegeben, diese Tatsache, sofern diese nicht juristisch stimmig sein sollte, juristisch nachzuweisen und schriftlich zu erläutern.

Punkt 10:

Gleichzeitig missachtet dieses „Gericht“ bzw. die „Staatsanwaltschaft“ die Tatsache und Fakten des Internationalen Paktes über bürgerliche Rechte Art. 11 vom 19. Dezember 1966.

Beweis: IP 66 vom 19. Dezember 1966

Dem „Gericht“ wird daher aufgegeben, diese Tatsache, sofern diese nicht juristisch stimmig sein sollte, juristisch nachzuweisen und schriftlich zu erläutern.

Mein Mandant und ich als sein Rechtbeistand haben keinerlei Kenntnis vom Grund seiner Verhaftung erhalten, da alle Post, wie durch die StA – Stuttgart, Herr Höschele gefordert, ungeöffnet an ihn gesandt wurde. Die sog. „BRD“- Behörden ignorieren uns, also ignorieren wir sie! (Aktion Höschele) Außerdem kann einwandfrei nachgewiesen werden, dass die angeblich „amtlichen Schreiben“ an Herrn Erdmannsky die sog. „Amtsstuben“ nie verlassen haben, da der Ausgang eines sog. „Amtsschreiben“ an Herrn Erdmannsky wieder in einer „Amtsstube der StA - Stuttgart“ gelandet war, ohne dass der Inhalt gelesen wurde bzw. zur Kenntnis meines Mandanten oder mir gelangte.

Ich werde Sie und alle beteiligten Personen, da Sie als Privatperson handeln, persönlich für entstandene oder noch entstehende Sach- und sonstige Schäden voll haftbar machen und internationales Verfahren einleiten und auch einen internationalen Haftbefehl beantragen.

Ich erwarte eine schriftliche Stellungnahme und ausführliche Beantwortung der o. a. Feststellungen innerhalb der internationalen Fristenregelung 21 Tage! Sollte diese nicht fristgerecht hier eingehen (ab Poststempel), so gehe ich davon aus, dass sämtliche juristischen Maßnahmen Ihrerseits, der Sie rechtswidriger Weise als Privatperson handeln, eingestellt sind.

Mit freundlichen Grüßen
Werner Peters
(Rechtbeistand ECHR - Strasbourg)

Verteiler:

Department of Justice /USA;
ECHR - Strasbourg CEDEX;
Strafgerichtshof Den Haag;
Alliierten Rat für Gesamtdeutschland Berlin;

Dieses Schreiben wird postalisch unterschrieben nachgereicht!

Anhang:

Gesetze der vermeintlichen Bundesrepublik Deutschland jetzt laut eigener Veröffentlichung ganz ohne Geltungsbereich endgültig *ungültig!*

In den Einführungsgesetzen des GVG, der StPO und ZPO sind seit Ende April 2006 tatsächlich die Paragraphen mit dem Geltungsbereich ersatzlos aufgehoben worden. Beweise und dort weitere Links zu weiteren Beweisen:

<http://www.dejure.org/gesetze/EGGVG/1.html> + <http://bundesrecht.juris.de/gvgeq/>

<http://www.dejure.org/gesetze/EGStPO/1.html> + <http://bundesrecht.juris.de/stpoeq/>

<http://www.dejure.org/gesetze/EGZPO/1.html> + <http://bundesrecht.juris.de/zpoeq/>

Die Aufhebung des Geltungsbereichs wird so begründet: "Vorschrift aufgehoben durch das Erste Gesetz über die Bereinigung von Bundesrecht im Zuständigkeitsbereich des Bundesministeriums der Justiz vom 19.4.2006"

Der aufgehobene § 1 der StPO lautete bis April 2006:

§ 1 Die Strafprozessordnung tritt im ganzen Umfang des Reichs gleichzeitig mit dem Gerichtsverfassungsgesetz in Kraft.

Bereits dieser Geltungsbereich war seit 1945 unklar, weil seit 1945 nur die Grenzen von 1937 (alliierte Rechtauffassung) oder von 1939 (Rechtauffassung von Völker-/Kriegsrecht: Grenzen zu Beginn des Krieges sind gültig) gemeint sein konnten, was u. a. bzgl. seit 1945 unter polnische Verwaltung gestellte Reichsprovinzen unplausibel ist.

Daraus folgt: Die Abschaffung des Geltungsbereichs dieser BRD-Gesetzbücher, z. B. des Gerichtsverfassungsgesetzes, der Strafprozessordnung/des Strafgesetzbuchs und der Zivilprozessordnung/des Zivilgesetzbuchs, welche 1990 mit der Abschaffung des Geltungsbereichs des Art. 23 des Grundgesetzes a. F. für die sog. „BRD“ begonnen und jetzt vollendet wurde, beweist seit April 2006 mit Bekanntgabe im Bundesgesetzblatt, dass die Justiz der sog. „BRD“ seit Mai 2006 nur noch für Personen zuständig ist, die bei den örtlichen „BRD – Gerichten“ beantragt und bewilligt bekommen haben, sich der „Herrschaftsgewalt der Gerichtsbarkeit der Bundesrepublik Deutschland“ unterwerfen zu dürfen.

Zu beachten:

Die Konsequenzen der laufenden „BRD – Rechtsprechung“ sind, dass die sog. „**Gesetze der BRD**“ wegen Verstoßes gegen das Gebot der Rechtssicherheit **ungültig und nichtig** sind (BVerwGE 17, 192 = DVBI 1964, 147)!

Jedermann muss in der Lage sein, den räumlichen Geltungsbereich eines Gesetzes ohne weiteres feststellen zu können, um sein Verhalten entsprechend darauf einzurichten. Ein Gesetz, das hierüber Zweifel aufkommen lässt, ist **unbestimmt** und deshalb wegen Verstoßes gegen das Gebot der Rechtssicherheit **ungültig** (vergl. z.B. BVerwGE 17, 192 = DVBI 1964, 147).

Hierbei hat der Normgeber überdies zu beachten, dass sich eine derartige Norm in aller Regel nicht an einen fachlich qualifizierten Personenkreis wendet, er mithin nicht davon ausgehen

kann, Jedermann könne Karten oder Texte mit überwiegend juristischem Inhalt hinreichend verstehen.

Beachten Sie besonders Artikel 56
Aufhebung des Einführungsgesetzes zum Gesetz über Ordnungswidrigkeiten (454-2)
Das Einführungsgesetz zum Gesetz über Ordnungswidrigkeiten vom 24. Mai 1968
(BGBl. I S. 503), zuletzt geändert durch Artikel 25 des Gesetzes vom 13. Dezember 2001
(BGBl. I S. 3574), wird aufgehoben.

I) Forderung nach Beweisantrag: (StPO)

Zum Beweis der „gerichtsbekanntem“ Tatsache verweise ich auf das „Bundesgesetzblatt“ Teil I Nr. 18, veröffentlicht am 24.4.2006. Mit dem „BGBl“ Teil I Nr. 18, vom 19. April 2006. Laut BGBl. wird in Artikel 67 der Geltungsbereich der StPO durch Streichung des Geltungsbereiches im StPOEG gestrichen und über „Art. 25 GG für die BRD“ (vgl. Völkerrecht: [kein Gesetz ohne gültigen Geltungsbereich]) ist somit die StPO zum gleichen Datum erloschen. Damit sind sämtliche Zwangsmaßnahmen Ihrerseits gegen meine/n Mandantin/en sogar nach Ihrer Rechtauffassung rechtswidrig.

Ohne die StPO keine Zwangsmaßnahmen!

Vgl. „BGBl.“ S. 876 Jahrgang 2006 Teil I Nr. 18, ausgegeben zu Bonn am 24. April 2006:“

Artikel 67

Änderung des Einführungsgesetzes zur Strafprozessordnung

(312-1)

Die §§ 1 und 5 des Einführungsgesetzes zur Strafprozessordnung in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 312-1, veröffentlichten bereinigten Fassung, das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 12. August 2005 (BGBl. I S. 2360) geändert worden ist, werden aufgehoben.

Daraus folgt: Keine Zwangsmaßnahmen ohne StPO!

Zudem wird auf „Urteil des Bundesverwaltungsgerichts 17,192“ hingewiesen, aus dem klar hervorgeht, dass Verordnungen und Gesetze, die keinen Geltungsbereich haben, rechtungültig sind und derartige

- StPOEG - Datum: 1. Februar 1877

Fundstelle: RGBl 1877, 346

Textnachweis Geltung ab: 1. 1.1977

(+++ Stand: Zuletzt geändert durch Art. 2 G v. 12. 8.2005 I 2360 +++)

StPOEG Eingangsformel:

Wir ... verordnen im Namen des Deutschen Reichs, nach erfolgter Zustimmung des Bundesrats und des Reichstags, was folgt:

StPOEG § 1

Die Strafprozeßordnung tritt im ganzen Umfang des Reichs gleichzeitig mit dem Gerichtsverfassungsgesetz in Kraft.

StPOEG § 5

(1) Die prozeßrechtlichen Vorschriften der Reichsgesetze werden durch die Strafprozeßordnung nicht berührt.

berührende „Verfahren“ aus dem Grunde der Rechtsicherheit einzustellen sind.

Für den Fall, dass das „Gericht“ der offenkundigen Rechttatsache nicht folgt, wird ein Gutachten durch einen von der „Zentralverwaltung für das Vereinigte Wirtschaftsgebiet“ (vgl. „Artikel 133 GG für die BRD“) unabhängigen Völkerrechtler beantragt.

II) Forderung nach Beweisantrag (ZPO)

Zum Beweis der „gerichtsbekanntem“ Tatsache, dass ein rechtmäßiges Verfahren nach ZPO nicht möglich ist, verweise ich auf das „Bundesgesetzblatt“ Teil I Nr. 18, veröffentlicht am 24.4.2006. Laut „BGBl“ Teil I Nr. 18 vom 19. April 2006 wird in „Artikel 49 GG für die BRD“ der Geltungsbereich sowie Rechtswirksamkeit das Inkrafttreten der ZPO durch Streichung des § 1 im ZPOEG gelöscht. Mithin ist die ZPO im Bereich der Rechtnachfolge der Zentralverwaltung für das Vereinigte Wirtschaftsgebiet (vgl. „Art. 133 GG für die BRD“) nicht in Kraft

Ohne die ZPO ist kein rechtswirksames Zivilverfahren in „Deutschland“ möglich!

Vgl. S.876 „Bundesgesetzblatt“ Jahrgang 2006 Teil I Nr. 18, ausgegeben zu Bonn am 24. April 2006:“

Artikel 49
Änderung
des Gesetzes betreffend
die Einführung der Zivilprozessordnung

(310-2)

Das Gesetz betreffend die Einführung der Zivilprozessordnung in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 310-2, veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 2a des Gesetzes vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2437), wird wie folgt geändert:

1. Die §§ 1, 2, 13, 16 und 17 werden aufgehoben.

Daraus folgt: Kein ZIVILVERFAHREN ohne ZPO in „Deutschland“

- ZPOEG - Datum: 30. Januar 1877
- Fundstelle: RGBI 1877, 244
- Textnachweis Geltung ab: 1. 7.1977
- (+++ Stand: Zuletzt geändert durch Art. 2a G v. 16. 8.2005 I 2437 +++)
- ZPOEG Eingangsformel
- Wir ...
- verordnen im Namen des Deutschen Reichs**, nach erfolgter Zustimmung des Bundesrats und des Reichstags, was folgt:
- ZPOEG § 1**
- Die Zivilprozessordnung tritt im **ganzen Umfang des Reichs** gleichzeitig mit dem Gerichtsverfassungsgesetz in Kraft.
- ZPOEG § 2**
- Das Kostenwesen in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten wird für den ganzen Umfang des Reichs durch eine Gebührenordnung geregelt.
- ZPOEG § 13**
- (1) **Die prozessrechtlichen Vorschriften der Reichsgesetze werden durch die Zivilprozessordnung nicht berührt.**
- (2) bis (4)

Zudem wird auf „Urteil des Bundesverwaltungsgerichts 17,192“ hingewiesen, aus dem klar hervorgeht, dass Verordnungen und Gesetze, die keinen Geltungsbereich haben, rechtungültig sind und derartige berührende Verfahren aus dem Grunde der Rechtsicherheit einzustellen sind.

Für den Fall, dass das „Gericht“ der offenkundigen Rechtstatsache nicht folgt, wird ein Gutachten durch einen von der „Zentralverwaltung für das Vereinigte Wirtschaftsgebiet“ („Artikel 133 GG für die BRD“) unabhängigen Völkerrechtler beantragt.

III) Forderung nach Beweisantrag: (BGB)

Zum Beweis, dass Ihre „Staatsanwaltschaft“ in ihrer „Anklage und Beweisführung“ von nicht anwendbaren Gesetzen ausgeht, verweise ich auf nachstehende juristische Grundlagen:

1. Das Einführungsgesetz zum BGB [BGBEG] in Art. 5 [Personenstatut] Abs. 1 lautet:
„...Ist die Person auch DEUTSCHER, so geht diese Rechtstellung vor.“
2. Die Definition: DEUTSCHER findet man z.B. im „BGBl“ Teil III (102-1):
Dort heißt es: „DEUTSCHER ist, wer die unmittelbare Reichszugehörigkeit besitzt.“

Daraus ist offenkundig zu entnehmen, dass die Reichsrechtliche Rechtstellung für die Person meiner/s Mandantin/en unabdingbar anzuwenden ist.

Daher wird gefordert:

1. dass Sie sich als sog. „Richter“ in „Deutschland“ umfassend sachkundig machen und
2. Ihre „Staatsanwaltschaft“ mit entsprechenden Nachermittlungen zu beauftragen.

Auf Basis der hier anzuwendenden Gesetze sind Ihr/e „Verfahren“ und sämtliche Maßnahmen gegen mein/e Mandanten/in umgehend zu beenden.

IV) Forderung zum Antrag Ihres „Verfahrens“ (Audio)

Es ist zu Ihrem „Verfahren“ durch Sie die vollständige Protokollierung per AUDIO - Aufzeichnung zwingend sicherzustellen. Dies ist angezeigt, da rechtrelevante Tatsachen erörtert werden müssen, die gegebenenfalls für ein Revisionsgericht überprüfbar sein müssen.



Mitglied und ehrenamtlicher Kommissar im Zentralrat europäischen Bürger für Menschenrechte

Selbstverwaltung Jörg Erdmannsky seit 18.07.1990

Jörg Erdmannsky, In der Brede 7, 58339 Breckerfeld

STAATSGERICHTSHOF

Z. HD. HERRN KL. PENNER

POSTFACH 1148

70797 KORNWESTHEIM

Selbstverwaltung Jörg Erdmannsky

Tel: 02338-488533

Handy: 0175-1611191

E-Mail: geratop2000@t-online.de

<http://www.brd-matrix.de>

Strafantrag - Dr. Linde, JVA Attendorf
Aktenzeichen StA Hagen: 765 Js 837/06 V

Breckerfeld, 22.10.2007

Sehr geehrter Herr Penner,

Hiermit stelle ich gegen Frau Dr. Linde, in der JVA Attendorf, Biggeweg 5-7, 57439 Attendorf

Strafantrag

wegen Körperverletzung, unterlassene Hilfeleistung, Mangelversorgung, Volks- und Hochverrat am deutschen Volk, Amtsanmaßung und Vorspiegelung falscher Rechtstatsachen.

Frau Dr. Linde erfüllt, nach meinen eigenen Erfahrungen, nicht ihre ärztlichen Fürsorgepflichten. Davon war nicht nur ich, mit meinen Gichtanfällen, betroffen, sondern auch im hohen Maße - nach Aussagen von Mitgefangenen - weitere Inhaftierte, bis zur Nichtversorgung mit Todesfolge (Herzinfarkt).

Ich stelle somit ebenfalls den Antrag, Frau Dr. Linde die Approbation zu entziehen, da ein medizinisches Studium bzw. Ausbildung sehr zweifelhaft ist.

Mit freundlichen Grüßen

Jörg Erdmannsky, Kommissar für Menschenrechte

Beweisanlage Bericht Nummer 3 aus der Dokumentation zur Aufklärung des deutschen Volkes



Deutsches Reich
Erfassungsstelle für BRD
Regierungskriminalität
Justizverbrechen, Amtsmissbrauch



| | |
|----------------------|--|
| Anrede des Täters | <input type="radio"/> Herr <input checked="" type="radio"/> Frau <input type="radio"/> Firma |
| Vorname, Name | <input type="text" value="Dr. Linde"/> |
| Funktion, Behörde | <input type="text" value="Arzt in der JVA Attendorn und Siegen"/> |
| Straße oder Postfach | <input type="text" value="Biggeweg 5-7"/> |
| PLZ und Ort | <input type="text" value="57439 Attendorn"/> |
| Telefon, Fax | <input type="text" value="02722-9200, 02722-920-118"/> |

Die oben angegebene Person hat sich nach meiner Ansicht einer strafbaren Handlung schuldig gemacht. Ich bitte um Einleitung von Strafverfolgungsmaßnahmen im zukünftigen Rechtsstaat Deutsches Reich.

| | |
|---------------------|---|
| Ort des Geschehens | <input type="text" value="57439 Attendorn"/> |
| Tatkurzbezeichnung | <input type="text" value="Unterlassene Hilfeleistung"/> |
| Aktenzeichen | <input type="text" value="765 Js 837/06 V"/> |
| Datum, Unterschrift | <input type="text" value="22. Oktober 2007"/> |

Schildern Sie bitte den angezeigten Sachverhalt möglichst nachvollziehbar - und fügen Sie die erforderlichen Anlagen bei. Diese Angaben begründen Ihre Schadensersatzansprüche gegen die angezeigten handelnden Personen persönlich.

| | |
|--------------------|---|
| Kurze Beschreibung | <input style="width: 100%; height: 100%;" type="text" value="Strafantrag wegen Körperverletzung, unterlassene Hilfeleistung, Mangelversorgung, Volks.- und Hochverrat am deutschen Volk, Amtsanmassung und Vorspiegelung falscher Rechtstatsachen Frau Dr. Linde erfüllt, nach meinen eigenen Erfahrungen, nicht ihre ärztliche Fürsorgepflichten. Davon war nicht nur ich, mit meinen Gichtanfällen, betroffen, sondern auch im hohen Maße, nach Aussage von Mithäftlingen, weitere Inhaftierte, bis zur Nichtversorgung mit Todesfolge (Herzinfarkt)."/> |
|--------------------|---|

Dieses Erfassungsblatt gestattet Ihnen die Anzeige von strafbaren Handlungen durch berufstätige BRD-Juristen und Bedienstete! Original an JOle, Postfach 1222, D-38 670 Clausthal, Kopie an Täter!



Mitglied und ehrenamtlicher Kommissar im Zentralrat europäischen Bürger für Menschenrechte

Selbstverwaltung Jörg Erdmannsky seit 18.07.1990

Jörg Erdmannsky, In der Brede 7, 58339 Breckerfeld

**REICHSMINISTERIUM
DES INNERN
Z. Hd H. NORBERT ZIMMERMANN
SENFTENAUERSTR. 161
80689 MÜNCHEN**

Selbstverwaltung Jörg Erdmannsky
Tel: 02338-488533
Handy: 0175-1611191
E-Mail: geratop2000@t-online.de
<http://www.brd-matrix.de>

**Strafantrag - Dr. Linde, JVA Attendorf
Aktenzeichen StA Hagen: 765 Js 837/06 V**

Breckerfeld, 22.10.2007

Sehr geehrter Herr Zimmermann,

Hiermit stelle ich gegen Frau Dr. Linde, in der JVA Attendorf, Biggeweg 5-7, 57439 Attendorf

Strafantrag

wegen Körperverletzung, unterlassene Hilfeleistung, Mangelversorgung, Volks- und Hochverrat am deutschen Volk, Amtsanmaßung und Vorspiegelung falscher Rechtstatsachen.

Frau Dr. Linde erfüllt, nach meinen eigenen Erfahrungen, nicht ihre ärztlichen Fürsorgepflichten. Davon war nicht nur ich, mit meinen Gichtanfällen, betroffen, sondern auch im hohen Maße - nach Aussagen von Mitgefangenen - weitere Inhaftierte, bis zur Nichtversorgung mit Todesfolge (Herzinfarkt).

Ich stelle somit ebenfalls den Antrag, Frau Dr. Linde die Approbation zu entziehen, da ein medizinisches Studium bzw. Ausbildung sehr zweifelhaft ist.

Mit freundlichen Grüßen

Jörg Erdmannsky, Kommissar für Menschenrechte

Beweisanlage Bericht Nummer 3 aus der Dokumentation zur Aufklärung des deutschen Volkes



Mitglied und ehrenamtlicher Kommissar im Zentralrat europäischen Bürger für Menschenrechte

Selbstverwaltung Jörg Erdmannsky seit 18.07.1990

Jörg Erdmannsky, In der Brede 7, 58339 Breckerfeld

**ÄRZTEKAMMER
TERSTEEGENSTR. 9

40474 DÜSSELDORF**

Selbstverwaltung Jörg Erdmannsky
Tel: 02338-488533
Handy: 0175-1611191
E-Mail: geratop2000@t-online.de
<http://www.brd-matrix.de>

**Strafantrag - Dr. Linde, JVA Attendorn
Aktenzeichen StA Hagen: 765 Js 837/06 V**

Breckerfeld, 22.10.2007

Sehr geehrte Ärztekammer,

Hiermit stelle ich gegen Frau Dr. Linde, in der JVA Attendorn, Biggeweg 5-7, 57439 Attendorn den Antrag auf

Entzug der Approbation

wegen Körperverletzung, unterlassene Hilfeleistung, Mangelversorgung, Volks- und Hochverrat am deutschen Volk, Amtsanmaßung und Vorspiegelung falscher Rechtstatsachen.

Frau Dr. Linde erfüllt, nach meinen eigenen Erfahrungen, nicht ihre ärztlichen Fürsorgepflichten. Davon war nicht nur ich, mit meinen Gichtanfällen, betroffen, sondern auch im hohen Maße - nach Aussagen von Mitgefangenen - weitere Inhaftierte, bis zur Nichtversorgung mit Todesfolge (Herzinfarkt).

Ich stelle somit ebenfalls den Antrag, Frau Dr. Linde die Approbation zu entziehen, da ein medizinisches Studium bzw. Ausbildung sehr zweifelhaft ist. Weitere Informationen erhalten Sie von Herrn Wulf. Der Anstaltsleitung und von der Staatsanwaltschaft Hagen, Herrn Adamski.

Mit freundlichen Grüßen

Jörg Erdmannsky, Kommissar für Menschenrechte

Beweisanlage Bericht Nummer 3 aus der Dokumentation zur Aufklärung des deutschen Volkes



**Mitglied und ehrenamtlicher Kommissar im Zentralrat europäischen
Bürger für Menschenrechte. Mitglied in der Interim Partei Deutschland.**

Selbstverwaltung Jörg Erdmannsky seit 18.07.1990

Jörg Erdmannsky, In der Bredder 7, 58339 Breckerfeld

**JVA ATTENDORN
LEITUNG HERRN WULF
BIGGEWEG 5-7
- PERSÖNLICH -
57439 ATTENDORN**

Selbstverwaltung Jörg Erdmannsky
Tel: 02338-488533
Handy: 0175-1611191
E-Mail: geratop2000@t-online.de
<http://www.brd-matrix.de/IN.htm>

**Strafantrag - Dr. Linde, JVA Attendorf
Aktenzeichen StA Hagen: 765 Js 837/06 V**

Breckerfeld, 22. Oktober 2007

Sehr geehrter Herr Wulf,

Dieses Anschreiben wollte ich verhindern. Aber Frau Roß von der Stadtverwaltung Breckerfeld (Hartz 4), ließ mir keine andere Wahl, da die Auswüchse der Existenzvernichtungen ausufernd und sich das deutsche Volk überhaupt nichts gefallen lassen muß.

Da ich am 06. September 2007 bereits zum zweiten Mal widerrechtlich verhaftet und unter menschenunwürdigen Verhältnissen in die JVA Attendorf eingeliefert wurde, habe ich mich bereits Anfang 2007 dem Zentralrat europäischer Bürger für Menschenrechte als Kommissar und Beobachter gegen Regierungskriminalität und Menschenrechtsverletzungen in der rechtlich erloschenen und insolventen Firma "OMF-BRD Deutschland GmbH" angeschlossen. Und ich muß sagen, nach den bisherigen Erfahrungen wichtiger als man denkt.

Ich bin einer von tausenden von Kommissaren, der die mafiösen Strukturen des nicht existierenden, "souveränen" Staates "OMF-BRD" aufzählt und an die Zentrale weiter meldet.

Deshalb nehmen Sie den beiliegenden Bericht zur Kenntnis und erwägen Ihre eigenen Schlussfolgerungen.

Großartige Beweisanträge müssen gar nicht mehr festgestellt werden, da die JVA Attendorf, genau wie alle JVA in der "OMF-BRD" völkerrechtswidrige Anlagen sind.

Mit freundlichen Grüßen

Jörg Erdmannsky

Anlagen



Mitglied und ehrenamtlicher Kommissar im Zentralrat europäischen Bürger für Menschenrechte

Selbstverwaltung Jörg Erdmannsky seit 18.07.1990

Jörg Erdmannsky, In der Brede 7, 58339 Breckerfeld

STAATSGERICHTSHOF

Z. HD. HERRN KL. PENNER

POSTFACH 1148

70797 KORNWESTHEIM

Selbstverwaltung Jörg Erdmannsky

Tel: 02338-488533

Handy: 0175-1611191

E-Mail: geratop2000@t-online.de

<http://www.brd-matrix.de>

Strafantrag - Herr Adamini, "Rechtspfleger"
Aktenzeichen StA Hagen: 765 Js 837/06 V

Breckerfeld, 22.10.2007

Sehr geehrter Herr Penner,

Hiermit stelle ich gegen Herrn Adamini, "Staatsanwaltschaft", Lenzmannstr. 16-20, 58095 Hagen

Strafantrag

wegen Volks- und Hochverrat am deutschen Volk, Urkundenfälschung, Amtsanmaßung und Vorspiegelung falscher Rechtstatsachen.

Herr Adamini stellt Haftbefehle ohne Legitimation aus, gibt sich als Staatsanwaltschaft aus für einen Staat der nicht existiert, verunglimpft die deutsche Staatsangehörigkeit, nennt Gesetzmäßigkeiten die gelöscht und aufgelöst wurden und begeht Unterschriftenfälschungen als nicht legitimierte Person.

Aus Schutzgründen für das deutsche Volk, ist Herr Adamini sofort aus dem "Dienst" zu entfernen.

Mit freundlichen Grüßen

Jörg Erdmannsky, Kommissar für Menschenrechte

Anlagen



Deutsches Reich - Z E B
 Erfassungsstelle für BRD
 Regierungskriminalität
 Justizverbrechen, Amtsmissbrauch



| | | | |
|-----------------------------|---|----------------------------|-----------------------------|
| Anrede des Täters | <input checked="" type="radio"/> Herr | <input type="radio"/> Frau | <input type="radio"/> Firma |
| Vorname, Name | <input type="text" value="Adamini"/> | | |
| Funktion, Behörde | <input type="text" value="Staatsanwaltschaft Hagen"/> | | |
| Straße oder Postfach | <input type="text" value="Lenzmannstr. 16-20"/> | | |
| PLZ und Ort | <input type="text" value="58095 Hagen"/> | | |
| Telefon, Fax | <input type="text" value="02331-393-356, 02331-393-336"/> | | |

Die oben angegebene Person hat sich nach meiner Ansicht einer strafbaren Handlung schuldig gemacht. Ich bitte um Einleitung von Strafverfolgungsmaßnahmen im zukünftigen Rechtsstaat Deutsches Reich.

| | |
|----------------------------|--|
| Ort des Geschehens | <input type="text" value="Hagen"/> |
| Tatkurzbezeichnung | <input type="text" value="Haftbefehl wegen Nichtzahlung von erpressten Geld"/> |
| Aktenzeichen | <input type="text" value="765 Js 837/06 V"/> |
| Datum, Unterschrift | <input type="text" value="22. Oktober 2007"/> |

Schildern Sie bitte den angezeigten Sachverhalt möglichst nachvollziehbar - und fügen Sie die erforderlichen Anlagen bei. Diese Angaben begründen Ihre Schadensersatzansprüche gegen die angezeigten handelnden Personen persönlich.

| | |
|---------------------------|--|
| Kurze Beschreibung | <input dienst"="" entfernen."="" style="width: 100%; height: 100%;" type="text" value="wegen Volks.- und Hochverrat am deutschen Volk, Urkundenfälschung, Amtsanmaßung und Vorspiegelung falscher Rechtstatsachen. Herr Adamini stellt Haftbefehle ohne Legitimation aus, gibt sich als Staatsanwaltschaft aus für einen Staat der nicht existiert, verunglimpft die deutsche Staatsangehörigkeit, nennt Gesetzmäßigkeiten die gelöscht und aufgelöst wurden und begeht Unterschriftsfälschungen als nicht legitimierte Person. Aus Schutzgründen für das deutsche Volk, ist Herr Adamini sofort aus dem " zu=""/> |
|---------------------------|--|

Dieses Erfassungsblatt gestattet Ihnen die Anzeige von strafbaren Handlungen durch berufstätige BRD-Juristen und Bedienstete! Original an JOle, Postfach 1222, D-38 670 Clausthal, Kopie an Täter!



Mitglied und ehrenamtlicher Kommissar im Zentralrat europäischen Bürger für Menschenrechte

Selbstverwaltung Jörg Erdmannsky seit 18.07.1990

Jörg Erdmannsky, In der Brede 7, 58339 Breckerfeld

**REICHSMINISTERIUM
DES INNERN
Z. Hd. H. ZIMMERMANN
SENFTENAUERSTR. 161
80689 MÜNCHEN**

Selbstverwaltung Jörg Erdmannsky
Tel: 02338-488533
Handy: 0175-1611191
E-Mail: geratop2000@t-online.de
<http://www.brd-matrix.de>

Strafantrag - Herr Adamani, "Rechtspfleger"
Aktenzeichen StA Hagen: 765 Js 837/06 V

Breckerfeld, 22.10.2007

Sehr geehrter Herr Zimmermann,

Hiermit stelle ich gegen Herrn Adamani, "Staatsanwaltschaft", Lenzmannstr. 16-20, 58095 Hagen

Strafantrag

wegen Volks- und Hochverrat am deutschen Volk, Urkundenfälschung, Amtsanmaßung und Vorspiegelung falscher Rechtstatsachen.

Herr Adamani stellt Haftbefehle ohne Legitimation aus, gibt sich als Staatsanwaltschaft aus für einen Staat der nicht existiert, verunglimpft die deutsche Staatsangehörigkeit, nennt Gesetzmäßigkeiten die gelöscht und aufgelöst wurden und begeht Unterschriftenfälschungen als nicht legitimierte Person.

Aus Schutzgründen für das deutsche Volk, ist Herr Adamani sofort aus dem "Dienst" zu entfernen.

Mit freundlichen Grüßen

Jörg Erdmannsky, Kommissar für Menschenrechte

Anlagen



(*)

**Postenführer
Polizei-Hauptkommissar
Martin Matt**



(*)

**Entstempler
Polizei-Hauptmeister
Volkhard Bartl**

(*) äußere Kennzeichen: ersichtlich starke physiognomische Ausprägung des geografisch-evolutionsbedingten Tunnelblicks ! innere Kennzeichen: Wahrnehmungsunfähigkeit, rationale Auffassungsschwäche von objektivem Recht + Gesetz, visuell + auditiv !!

W a n t e d d o a (p-d)

Am frühen Morgen des 30.10.2007 gegen 9.05 h klingelte es an der Haustüre eines Bürgers und bürgerlichen Wohnhauses in einer kleinen Stadt zwischen Berg+Tal (*) im Alemannischen. Der mittlerweile mit allen Rechtgrundlagen vertraute, mit allen Redewendungen versierte Hausherr öffnete die Türe und es stand eine grün-beige gekleidete Person da vor und teilte mit, dass das auf dem Privatgrundstück – im Car Port – befindliche KFZ jetzt entstempelt sei und er will die Kfz-Papiere. Der Hausherr forderte diese Person mehrfach zur persönlichen und dienstlichen LEGITIMATION auf und verwies ergänzend auf die Rechtlage Deutschlands. Es wurde erwidert:“ Oh ja des chenne mer.“ Die Person war alles andere als vorschriftsmäßig gekleidet und zeigte lediglich auf sein am linken Oberarm befindliches Hoheitszeichen des Landes Baden-Württemberg, dessen Identifikation als Amtszeichen in der Dynamik jedoch nicht möglich war. Der Hausherr forderte diese Person auf, vor der Türe zu warten, rannte ins Hausinnere um einen Fotoapparat zu holen. Die grün-beige gekleidete Person entfernte sich fluchtartig vom Grundstück des Hausherrn.

Die Person betrat also ohne vorherige Ankündigung und Anmeldung das Privatgrundstück und den Car Port, störte somit die Atmosphäre des **friedlichen Hauses**, zerstörte am Nummernschild die beiden Hoheitszeichen des Landes Baden-Württemberg und **beschädigte** somit eine fremde **Sache** UND **verriet** sein **LAND** und **VOLK hoch**.

Nach dieser Tat wurde dies dem Hausherrn mitgeteilt ohne Legitimation und ohne die Rechtgrundlage zu benennen.

Der Posteingang des Schreibens vom Finanzamt lässt den Schluss zu, dass das Landratsamt die Zulassungsstelle anscrieb und die ausführende Maßnahme der Entstempelung beantragte,

d.h. die Maßnahme wurde ohne JUDIKATIVEN Beschluss EXECUTIERT!!!!!!!

Interessant ist der Satzsatz des Finanzamtschreibens an die Zulassungsstelle:

„Die Abmeldung von Amts wegen gem. § 14 Abs 2 KraftStG 1979 durch das Finanzamt erscheint wegen der besonderen Umstände des Falles nicht angebracht.“

MERKE: Die Strassenverkehrsordnung ist von 1928

XX

An die

Generalstaatsanwaltschaft Stuttgart
Olgastr. 2

70182 Stuttgart

xxxxx, den 31.10.2007

Strafanzeige und Strafantrag

gegen:

1. Polizeihauptkommissar Martin MATT
Polizeihauptmeister Volkhard BARTL
Polizeirevier Wehr – Bahnhofplatz 2 – 79664 Wehr

2. Frau AMICO

Finanzamt Waldshut-Tiengen – Aussenstelle Bad Säckingen – Werderstr. 5 – 79713 Bad Säckingen

3. Landratsamt Waldshut- Zulassungsstelle – Am Buchrain 5 – 79713 Bad Säckingen

wegen:

1. Hausfriedensbruch im Amt
2. Sachbeschädigung im Amt
3. Verfolgung Unschuldiger im Amt
4. Nötigung, Erpressung und versuchter Raub
5. Anstiftung bzw. Beihilfe zu einer Straftat
6. Verweigerung der Remonstrationspflicht § 56 BBG

Begründung:

Am frühen Vormittag des 30.10.2007 gegen 9.05 h klingelte es an meiner Haustüre und es stand eine - eines Polizisten ähnlich gekleidete - Person ohne Kopfbedeckung mit Bewaffnung vor und teilte mir mit, dass mein auf dem Privatgrundstück im Car Port befindliches Kraftfahrzeuge Marke Mercedes von ihm entstempelt sei. Ich forderte diese Person auf, sich persönlich und amtlich zu legitimieren.

Diese jedoch zeigte lediglich auf ein mir nicht bekanntes Zeichen am Arm und sagte mit destructiven Unterton: „Dies reicht“!!!. Ich verwies auf die fehlenden Geltungsbereiche der Gesetze und diese Person erwiderte, erneut in destructiven Unterton:“Ach Ihr mit Euren Gesetzen.....“! Ich forderte diese Person sofort auf stehen zu bleiben und ging ins Hausinnere und holte die Fotokamera. Diese Person ergriff dann fluchtartig das Weite und entfernte sich von meinem Grundstück.

Es bleibt festzustellen:

1. Diese Person beging unberechtigten Zutritt auf mein Grundstück und Carport.
2. Diese Person beschädigte mein KFZ.
3. Diese Person beging Hausfriedensbruch und nötigte Unschuldige.

Es wird auf die besondere Schwere der Schuld hingewiesen, da die handelnden Personen juristisch ausgebildet sind und sich über ihr widerrechtliches Handeln im Klaren zu sein haben.

Meine Lebensgefährtin Frau xxxxxxxxxxxxxxxxxxx befand sich in der 4 Meter entfernten Küche und kann den auditiven Hergang der Kommunikation bezeugen.

Meine Lebensgefährtin befindet sich im Krankenstand und benötigt drei Mal wöchentlich ärztliche Betreuung in Form von medizinischen Untersuchungen und physiotherapeutischen Behandlungen in Nachbarorten. Bahninfrastruktur gibt es in xxxxxxxxxxxxxxx nicht. Taxifahrten werden vom Krankenversicherungsträger nicht erstattet. Durch den Krankenstand meiner Lebensgefährtin erledige ich weitere Pflege meiner Lebensgefährtin und erledige den gesamten Haushalt unserer 150 QM Wfl. In der restlich verbleibenden Zeit habe ich meinen Beruf als Vertriebsberater in Form von geographisch übergreifenden Kundenterminen wahrzunehmen.

Aufgrund der fehlenden Geltungsbereiche(*BVerwGE 17,192)) jeglicher bundesdeutschen Gesetze gibt es –definitiv- keine Rechtsgrundlage des Finanzamtes die KFZ Steuer zu erheben. Dies wurde dem Finanzamt Waldshut und Bad Säckingen bereits mehrfach mitgeteilt. Mit Schreiben vom 28.08.2007 beantragte eine Frau AMICO des Finanzamtes Waldshut – Aussenstelle Bad Säckingen – Werderstr. 5 – 79713 Bad Säckingen beim Landratsamt Waldshut – Zulassungsstelle – Am Buchrain 5 – 79713 Bad Säckingen die executive Durchführung der Entstempelung OHNE JUDIKATIV- RICHTERLICHEN Beschlusses , welche von dem Polizisten Herrn Volkhard Bartl , dienstlich untergeordnet und somit remonstrationspflichtig bei Polizeihauptkommissar Martin Matt (Verletzung und Missachtung der Remonstrationspflicht) , ausgeführt wurde.

Es bleibt festzustellen:

1. Diese Personen/Ämter incl. des Polizeihauptkommissar begingen Anstiftung bzw. Beihilfe zu einer Straftat und Missachtung/Verletzung der Remonstrationspflicht.

[(*) Das Grundgesetz hat keinen definierten territorialen Geltungsbereich. Die EGGVG, EGZPO, EGStPO wurden per Ende April 2006 gelöscht, ebenso die territorialen Geltungsbereiche.

Bis 1976 galt die RAO (Reichsabgabenordnung) innerhalb Weimarer Verfassung 1919 und wurde ab 1977 in die AO (Abgabenordnung) ohne territorialen Geltungsbereich umgewandelt.]

Ich mache einen Schadensersatzanspruch von 1.000€ - tausend Euro – täglich ab 30. Oktober geltend.

Ich bitte um Erteilung und Mitteilung des Aktenzeichens.

Hochachtungsvoll

xxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

An das
Verwaltungsgericht Karlsruhe
Nördliche Hildapromenade 1

76133 Karlsruhe

xxxxxx, den 31.10.2007

Klage

wegen

„Amtspflichtverletzung“

gegen:

1.

Polizeihauptkommissar Martin MATT
Polizeihauptmeister Volkhart BARTL
Polizeirevier Wehr – Bahnhofplatz 2 – 79664 Wehr

2.

Frau AMICO
Finanzamt Waldshut-Tiengen – Aussenstelle Bad Säckingen – Werderstr. 5 – 79713 Bad Säckingen

3.

Landratsamt Waldshut- Zulassungsstelle – Am Buchrain 5 – 79713 Bad Säckingen

Gegen die o.g. Personen wurden bei der Generalstaatsanwaltschaft Stuttgart - Olgastr. 2 - 70182 Stuttgart Strafantrag und Strafanzeige wegen

1. Hausfriedensbruch im Amt
2. Sachbeschädigung im Amt
3. Verfolgung Unschuldiger im Amt
4. Nötigung, Erpressung und versuchter Raub
5. Anstiftung bzw. Beihilfe zu einer Straftat
6. Verweigerung der Remonstrationspflicht § 56 BBG

gestellt.

Die sich hieraus ergebende Gründe sind in der genannten Strafanzeige und Strafantrag ausführlich dargestellt.

Anlage: Strafantrag und Strafanzeige.

Ich mache Schadensersatz von 1.000€ (eintausend Euro) - täglich ab dem 30. Oktober 2007 - für den entstandenen und weiter entstehenden Schaden geltend.

BGB § 839 Haftung bei Amtspflichtverletzung

(1) 1Verletzt ein Beamter vorsätzlich oder fahrlässig die ihm einem Dritten gegenüber obliegende Amtspflicht, so hat er dem Dritten den daraus entstehenden Schaden zu ersetzen. 2Fällt dem Beamten nur Fahrlässigkeit zur Last, so kann er nur dann in Anspruch genommen werden, wenn der Verletzte nicht auf andere Weise Ersatz zu erlangen vermag.

(2) 1Verletzt ein Beamter bei dem Urteil in einer Rechtssache seine Amtspflicht, so ist er für den daraus entstehenden Schaden nur dann verantwortlich, wenn die Pflichtverletzung in einer Straftat besteht. 2Auf eine pflichtwidrige Verweigerung oder Verzögerung der Ausübung des Amtes findet diese Vorschrift keine Anwendung.

(3) Die Ersatzpflicht tritt nicht ein, wenn der Verletzte vorsätzlich oder fahrlässig unterlassen hat, den Schaden durch Gebrauch eines Rechtsmittels abzuwenden.

Ich bitte um Erteilung und Mitteilung des Aktenzeichens.

Hochachtungsvoll

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Musterschüler Schüler, Freiheitsstrasse 1, xxxxx Musterhausen
Finanzamt Rosenheim
Zimmer 04/05
Wittelsbacherstrasse 25

83022 Rosenheim

Samstag, 10. November 2007

Betr.: Ihr Schreiben vom 25.07.2007

Ihr Zeichen RO-QB359/9
Betreff: Ankündigung der Vollstreckung

Sehr geehrte Damen und Herren von Zimmernummer 04/05,

nach Durchsicht meines Fahrzeugscheins und Fahrzeugbriefes musste ich feststellen, dass ich offensichtlich nicht Eigentümer des benannten Fahrzeugs bin. Unter Punkt C4c lese ich folgenden Schriftsatz "**Der Inhaber der Zulassungsbescheinigung wird nicht als Eigentümer des Fahrzeugs ausgewiesen**"

Sie wollen von mir eine sogenannte Kfz-Steuer für das Fahrzeug eines mir unbekanntem Eigentümers einfordern! Sie erheben Steuern für eine Sache die nicht in **meinem** Eigentum steht. Die Eigentumsverhältnisse sind prinzipiell ungeklärt. Auch die Ihres „eigenen“ Fahrzeugs.

Sie werden sicherlich wissen, dass dies einen Betrug am Bürger darstellt, der, mit empfindlichen Strafen geahndet wird.

Der Fahrzeugbrief ist das ultimative Dokument über den Eigentumsnachweis, nicht ein eventueller Kaufvertrag, den ich immer mit mir rumschleppen müsste und den jeder nachmachen könnte, womit der Kfz Brief reinster Schrott wäre. Der Kfz-Brief war schon immer der gedruckte Eigentumsnachweis und wird es immer sein, ähnlich einem Grundbucheintrag (vgl.BKO 47/50).Jetzt kommen ein paar EU Beamte daher und bestätigen dem Deutschen Volk auch noch, dass Ihm nichts mehr gehört. Besser geht's wohl nicht, denn dies wird das Volk aufklären. Das Kfz-Gewerbe ist doch der Motor der deutschen Wirtschaft! Auf die Wegnahme / Enteignung des eigenen Kfz's, werden sicherlich viele unangenehm reagieren.

Prüfen Sie das Gesagte selbst. Allein die Tatsache, dass das deutsche Straßennetz nach wie vor von den Alliierten beschlagnahmt ist, muss zu denken geben. Ich verbitte mir daher, Gelder von mir zu fordern, für eine Sache, die nicht in meinem Eigentum steht. Deshalb stelle ich die Zahlungen ein, da ich laut dem von Ihnen ausgestellten Fahrzeugbrief **NICHT** der Eigentümer des Fahrzeugs bin oder sein kann. Wenn Sie Forderungen haben, wenden Sie sich bitte an den Fahrzeugeigentümer.

Für einen weiteren Dialog mit Ihnen weisen Sie mir bitte die rechtsgültigen Eigentumsverhältnisse nach. Bei zukünftigem Schriftverkehr geben Sie bitte zudem, den genauen Namen des betreffenden Bediensteten mit Unterschrift an. Ich habe keine Lust mich mit irgendwelchen Computern ohne Unterschrift zu korrespondieren.

Mit erVOLLgREICHen Empfehlungen

Gabriele Decker



**Mitglied und ehrenamtlicher Kommissar im Zentralrat europäischen
Bürger für Menschenrechte. Mitglied in der Interim Partei Deutschland.**

Selbstverwaltung Jörg Erdmannsky seit 18.07.1990

Jörg Erdmannsky, In der Brede 7, 58339 Breckerfeld

AMTSGERICHT KEMPTEN

RESIDENZPLATZ 4-6

87435 KEMPTEN / ALLGÄU

Selbstverwaltung Jörg Erdmannsky

Tel: 02338-488533

Handy: 0175-1611191

E-Mail: geratop2000@t-online.de

<http://www.brd-matrix.de/IN.htm>

Ihr Schreiben vom 31.08.2007

Breckerfeld, 01.09.2007

Sehr geehrtes „*Amtsgericht*“ und alle die dort „*tätig*“ sind, inklusive sogenannte „*Gerichtsvollzieher*“ und „*Insolvenzverwalter*“,

ZUR ALLGEMEINEN VERÖFFENTLICHUNG UND KLARSTELLUNG

Bayern hat dem NICHT RATIFIZIERTEN und am 17.07.1990 von Herrn Baker (ehemaliger US Außenminister) aufgelösten Grundgesetz **niemals zugestimmt!** Damit galt für Bayern seit Kriegen (Kapitulation der deutschen Wehrmacht, NICHT KAPITULATION DES DEUTSCHEN REICH in SEINEN GRENZEN VOM 31.12.1937! Bundesbeamtenengesetz § 185) immer schon Reichsrecht. Deshalb hat sich Herr Strauß auch mit Herrn Brandt angelegt und gewonnen. Bayern hat sich also schon IMMER als „*rechts*“ identifiziert, wenn ich diesen etwas abstrusen Begriff einmal so verwenden darf.

Dies bedeutet, das die „*Rechtsprechung*“ der „*OMF-BRDvD Deutschland GmbH/ Verwaltungseinheit BRD*“ für Bayern niemals möglich war. Sollte dies jemand anzweifeln, so diskreditiert er den bereits verstorbenen ehemaligen Ministerpräsidenten von Bayern, Franz Josef Strauß, aus dessen Interpretation ersichtlich ist, das er sich für die Freiheit des deutschen Volkes und somit für die Freiheit des deutschen Reiches eingesetzt hat. Üble Nachrede von bereits verstorbenen Personen ist das denkbar unwürdigste, abscheulichste, perverseste Verbrechen, das es überhaupt gibt.

Die Firma „*OMF-BRDvD Deutschland GmbH*“ besitzt also kein gültiges Rechtssystem, wie dies sogar von Herrn Stoiber indirekt bestätigt wird. (Siehe Anlage)

Ein Dialog mit ihnen, „*Amtsgericht Kempten*“, ist daher nicht möglich und wird abgelehnt, weil sie sich mit einem System identifizieren, welches es nur auf einem Friedhof geben kann. (Respektive eben seit dem 18.09.1990. Wo ist der Friedensvertrag? Wo ist die Verfassung? Warum ist die Feindstaatenklausel nicht gelöscht, wenn sich Bayern seit eh und jeh zum deutschen Reich bekennt?) Alle Schreiben von ihnen MÜSSEN daher von der Staatsanwaltschaft Stuttgart, auf Grund des/ihrer Volks.– und Hochverrates, bearbeitet werden. Dieses wurde auch so verfügt.

FAZIT: Wenn in Bayern Reichsrecht gilt, dann gilt es für die gesamte deutsche Republik in ihren Grenzen vom 31. Dezember 1937. So einfach ist das!

Mit freundlichen Reichsgrüßen

Jörg Erdmannsky

Kommissar für Menschenrechte und absolut überzeugter deutscher Patriot

Vom Auf- und Abschwung

Peter Weck
Oktober 2007

Unsere allseits geliebten und von den Konzernen und der Finanzwelt gewählten und vom „Dummvolk“ geduldeten Politiker, werden nicht müde, uns den allgegenwärtigen Aufschwung schmackhaft zu machen.

Sehen Sie unseren Politikern doch bei ihren „Verkündigungen“ mal in die Augen. Was sehen Sie? Ich konnte bisher kaum einen ehrlichen Gesichtsausdruck erkennen. Warum auch, Hauptsache man behält die Macht und die Diäten!

Nun mal ein paar Zahlen und Fakten zum Aufschwung in Deutschland:

Strom und Gaspreise Aufschwung um 10%

Aufschwung der Profite für Aktionäre

Aufschwung der Steuern für alle

Aufschwung der Diäten für Minister und Abgeordnete

Aufschwung der „Gehälter“ für Vorstände. Beispiel Bahn:

60% für den Vorstand, 288% für den Aufsichtsrat (Na, wenn das kein Aufschwung ist...)

Im Gegenzug: 6,06 Millionen Bezieher von Sozialleistungen wie ALG 1 + 2 (Offiziell 3,543 Mill. Arbeitslose im Sept. 07) Stimmt da irgendwas nicht?

78% der Befragten einer Infratestumfrage (10/2007) sagen, das sie vom Aufschwung nicht profitieren.

Im Juli 2007 waren es noch 68%. 10% in nur 2 Monaten! Ein Aufschwung von satten 10%! Butter plus 43,1 Prozent, Milch plus 13,5 Prozent, Benzin plus neun Prozent... Aufschwung überall, oder sehe ich hier was falsch?

Genug des Aufschwunges, wenden wir uns dem Abschwung zu:

In den vergangenen Jahren stieg die Belastung der Arbeitnehmer auf den Lohn bei der Krankenversicherung um 23%, bei der Rentenversicherung um 19%, und bei der Arbeitslosenversicherung um 61%. Als jahrelanger Beitragszahler sind Sie nach 1 Jahr in der Armutsfalle, egal wie lange Sie eingezahlt haben. Vom sinkenden Realeinkommen will ich hier gar nicht erst reden.

Sollten Sie doch noch einmal auf die wahnwitzige Idee kommen aus ihrer Arbeitslosigkeit unter Hartz 4 einen Neustart zu wagen, dann kommen folgende „Dinge“ auf Sie zu:

Die Bedingungen, welche man bei Hartz 4 zu erfüllen hat, sind knallhart und lassen wenig Entwicklungsspielraum, geschweige denn die Chance auf Ausstieg aus diesem Teufelskreis zu.

Sie müssen im Regelfall vierteljährlich ihre BWA beim Amt einreichen und bekomme entsprechend des **Gewinnes vom ihrer Grundsicherung abgezogen**. Soweit so gut, so gerecht.

Das nächste Quartal läuft denkbar schlecht und man kommt kaum über die Runden, und brauche zum nackten Leben das Geld vom „Amt“. BWA beim Amt einreichen, in dem Fall im Minus. **Erhöhung der Bezugsleistung? Fehlanzeige!**

Nächstes Quartal: Man verdient besser, will sich eine Rücklage schaffen, um zu expandieren. BWA ins Amt. Folge: **Streichung der Leistung und Rückforderung des zuviel bezogenen Geldes, weil zur Zeit nicht bedürftig!** An Kurzsichtigkeit unübertroffen.

Interessant dabei ist, man soll sich schnellstens von Staatlicher Leistung, welche ja derzeit einen RECHTSANSPRUCH darstellt verabschieden. Das Dumme ist nur, wenn man sich bewegt, um genau das zu erreichen, verhungert jeder Existenzgründer, der aus der Arbeitslosigkeit raus will.

Zusammenfassend kann man sagen: **Einmal unten, immer unten!**
Das ist ein Beispiel viel gepriesener deutsche Arbeitsmarktförderung.

Dazu kommt noch die tatsächliche Inflation:

1. Q 2007
Wachstum €-Geldmenge 10,2%
Realwachstum BIP EWU: 3,1%

Wahre Inflation: **7,1 %**

2. Q 2007
Wachstum €-Geldmenge 10,6%
Realwachstum BIP EWU: 2,5 %

Wahre Inflation: **8,1 %**

Und ein paar Nachrichten:

....**Zitat FTD:** In Deutschland sind die Autoverkäufe im September um 11% eingebrochen!
Immer mehr Selbstständige beantragen Hartz 4!
Zitat Handelsblatt: Im dritten Quartal sind die Steuereinnahmen der Städte regelrecht eingebrochen...!

Deutschland ist Exportweltmeister, aber ohne Binnennachfrage sind wir in Kürze das Armenhaus Europas!

Inflation ist die Kunst einen Geldschein zu halbieren, ohne ihn zu zerstören.

*Wer die Wahrheit nicht weiss, der ist bloss ein Dummkopf.
Aber wer sie weiss und sie eine Lüge nennt,
der ist ein Verbrecher
(Berthold Brecht)*

Sie können mich unter [peteprivat\(at\)gmx.eu](mailto:peteprivat(at)gmx.eu) erreichen.

Der Maulwurf informiert
 * Die Bahn - Des Deutschen bestes Volkseigentum *
Die Bahn macht die Firma "BRdvd Deutschland GmbH" endgültig platt!

:: Themen



GDL-Chef wirft der Bahn "Volksverblödung" vor
 Schell attackiert zudem Personal-Chefin Suckale. [mehr](#)

:: Bahn-Tarifstreit



Schwarzer Tag für die Bahn
 Das Landgericht Chemnitz hat zugunsten der Lokführergewerkschaft entschieden. Ab nächster Woche drohen Streiks im Güter- und Fernverkehr. [Bahn-Tarifstreit](#)

Danke Bahn !

:: Themen



Ölpreis: Neue Horror-Szenarien
 Experten entwerfen Schreckensvisionen für die Weltwirtschaft. [mehr](#)

:: Rohstoff-Märkte

Rohöl auf Höhenflug - Heizöl und Diesel immer teurer



Die Ölpreise sind auf Rekordjagd. Der Preis für ein Barrel (159 Liter) der US-Sorte West Texas Intermediate (WTI) mit Auslieferung im Dezember ist Donnerstag früh in der Spitze erstmals auf über 96 US-Dollar gestiegen, bevor eine vorübergehende Ruhepause mit etwas günstigeren Preisen eintrat. Am Freitagabend steht US-Öl aber schon wieder bei 95 Dollar. Händler führen den anhaltenden Höhenflug der Ölpreise unter anderem auf die neuesten enttäuschenden Öllager-Bestandsdaten der USA zurück. Das Erreichen der 100-Dollar-Marke scheint nur noch eine Frage der Zeit- und das vor dem Winter, wenn Verbraucher neues Heizöl brauchen.

:: Rohstoffe



Ölpreis klettert über 92 Dollar
 Die Spannungen zwischen der Türkei und den Kurden haben den Ölpreis auf ein Rekordhoch getrieben. [Öl](#)

:: Devisen



Dollar immer schwächer
 Mehrheit der Analysten geht davon aus, dass der Euro gegenüber dem Dollar weiter zulegen wird. [Devisen](#)

Der Iran rechnet in Euro ab !

Der Euro hängt zu 80 % am Dollar !

:: Aktien



Aktien meist leicht im Minus
 Bei ruhigem Handel pendeln die Indizes auch am Nachmittag in der Verlustzone. [Börse](#)

Schlacht um die Fracht



Russland entzieht Lufthansa Cargo die Rechte zum Überflug. [mehr](#)

Russland=Verbündeter des Deutschen Reiches

Kommt das Tempolimit?



Union und SPD bewegen sich immer mehr aufeinander zu. [mehr](#)

Tempolimit? Die StVO gilt seit 1928

Arbeitsmarkt im Aufwind
 Die Zahl der Arbeitslosen hat den niedrigsten Stand seit fast 13 Jahren erreicht. [Arbeitsmarkt](#)

:: Arbeitslosenzahl



Arbeitsmarkt im Aufwind
 Die Zahl der Arbeitslosen hat den niedrigsten Stand seit fast 13 Jahren erreicht. [Arbeitsmarkt](#)

Wahre Arbeitslose > 10 Millionen

:: Anleihen



Deutschland rutscht ab
 Ausland punktet mit strukturierten Papieren. Die Produkte sind trotzdem nicht immer sicher. [Pfandbriefe](#)

Fazit: Treibstoffpreise zu teuer, Bahn steht, Kraftverkehr kann die Lebensmittelläden nicht mehr versorgen (Just in time gecancel!), Der Dollar, das Währungs- und das Kapitalsystem steht. Es bricht zusammen. Das Deutsche Volk begreift und bekommt die Freiheit und das Reich zurück.

Kaum ein deutscher Bürger ist sich über den kommenden Untergang der Diktatur "BRdvd Deutschland GmbH" und unsere unfreiwilligen Helfer bewußt!
Ziel: Warum die Selbstverwaltung/Selbstversorgung* überlebenswichtig wird?

* Selbstverwaltung = "Bring Licht in die Sache und die Angst verfliegt!"
 Recherche und Veröffentlichung by: <http://www.euroausstieg.de.ms>, Jörg Erdmannsky, 0175-1611191

Amtsgericht FRANKFURT am Main
Gerichtsstraße 2

D-60313 FRANKFURT

Aktenzeichen 810 IN 845/07

Antrag auf Eröffnung des

INSOLVENZVERFAHREN'S

gegen

die BRD-GmbH AG-FFM 72 HRB 51411

im Wege des einstweiligen Rechtsschutzes
wegen Rehabilitation von festgestellten
Menschenrechtsverletzungen

EZMR

Europäisches Zentrum für
Menschenrechte

KFDWDB

**Kommission für die
Wirksamkeit der Behörden**

ZEB

**Zentralrat Europäischer
Bürger**



D-STADE, 31.07.2007

Menschenrechte@zeb-org.de
human.rights@zeb-org.de

Sehr geehrte Frau Richterin MICKERTS,

ich hoffe, daß Sie inzwischen durch meine Schriftsätze verstanden haben, daß mit dem Insolvenzverfahren die permanent-fortgesetzte Straftat der Menschenrechtsverletzung gestoppt und rehabilitiert wird. Darauf habe ich einen Anspruch nach Art.1 GG, der Sie verpflichtet. Die Vollstreckbarkeit ergibt sich nicht aus einem von Ihnen umgedeuteten erfolglosen „Vollstreckungsbescheid“ durch einen Gerichtsvollzieher, sondern aus dem Urteil des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte und der damit verbundenen Schäden, die dann mit dem Mahnbescheid wegen Nichtigkeit des Widerspruchs rechtskräftig geworden ist.

Da mein Antrag auf Insolvenz hinreichend begründet und die Not-Frist von 14 Tagen abgelaufen ist, habe ich Gläubigerschutz, da damit die Menschenrechtsverletzung beendet wird. Deswegen beantrage ich im Bundesanzeiger bis zum 06.08.2007 die Insolvenz der BRD-GmbH zu verkünden. Sollte diese GmbH mit einer Haftung von 25.000 € von Anfang an mit dem Ziel gegründet worden zu sein, im negativen Bereich zu operieren, so ist Strafverfolgung wegen organisierte Bandenkriminalität, Konkursverschleppung, Betrug, Untreue, Staatshehlerei und andere Konkurrenz-Straftaten wie Hochverrat einzuleiten. Die Verjährungsfrist der Straftaten fängt nach §78a StGB mit dem Insolvenzverfahren an.

Die Beschränkung der Haftung in solchen Fällen ist ebenfalls unzulässig, weil es bei einem Schaden **aus Staatsaufbaumängeln nicht darauf ankommt**, ob das Verschulden der Legislativen, Judikativen oder Exekutiven anzulasten wäre (vgl. Urteil vom 30. September 2003 - Rs. [C-224/ 01](#) - Köbler - [NJW 2003, 3539](#) zu Rn. 30, 31 m. umfangr. w. N.; aus der Rechtsprechung des Senats [BGHZ 134, 30; 146, 153](#), 158 f; Beschluß vom 28. Oktober 2004 - [III ZR 294/ 03](#) - zur Veröffentlichung vorgesehen).

Das ganze Volksvermögen auf dem Staatsgebiet der Bundesrepublik Deutschland und Konten im In- und Ausland sind zum Vorteil des deutschen Bürgers und Opfer pfändbar.

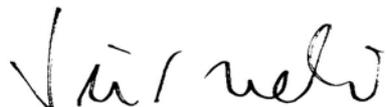
BGH, Urteil vom 2. 12. 2004 - III ZR 358/ 03 (Lexetius.com/2004,3152)

Die Bundesrepublik Deutschland haftet für alle Schäden in allen Bereichen und Ländern als Teil und Gesamtschuldner, sowie die Länder für den Bund im Rückgriff. Damit haftet jeder persönlich, der in der Legislativen, Judikativen oder Exekutiven gearbeitet und einen Schaden verursacht hat, mit seinem Eigentum.

Als RichterIn dürfen Sie also nur noch nach §41 ZPO solche Diensthandlungen vornehmen, die von der Verwaltung des Verfahrens unaufschiebbar sind. Dazu gehört die Insolvenz zu verkünden (aus dem Urteil des EGMR, um die Menschenrechtsverletzung zu beenden) und im Bundesanzeiger bekannt zu machen. Ferner von Amts wegen die Strafverfolgung einzuleiten und einen Insolvenzverwalter für die BRD einzusetzen. Der Insolvenzverwalter ist mit dem Zentralrat Europäischer Bürger abzustimmen. Die Kommission für die Wirksamkeit der Behörden könnte den Staatsbetrug als unabhängige Nichtregierungsorganisation regulieren.

Hier sind Verhandlungen zu führen.

Mit freundlichem Gruß



SÜRMELI, M.-Selim, Präsident des Zentralrats Europäischer Bürger, Hochkommissare für Menschenrechte der Kommission für die Wirksamkeit der Behörden, Sektion GERMANY
des Europäischen Zentrums für Menschenrechte

HP OfficeJet T Series
Persönl. Drucker/Faxgerät/Kopierer/Scanner

Faxchronik für

01805-323266-67960
01 Aug 2007 8:57

Letztes Fax

| <u>Datum</u> | <u>Zeit</u> | <u>Typ</u> | <u>Identifizierung</u> | <u>Dauer</u> | <u>Seiten</u> | <u>Ergebnis</u> |
|--------------|-------------|------------|------------------------|--------------|---------------|-----------------|
| 1 Aug | 8:55 | Gesendet | 0108606913676419 | 1:47 | 2 | OK |

Ergebnis:

OK - Schwarzweißfax
Farbe OK - Farbfax

Walburga Therese Hüsken

Steuerberaterin

45133 Essen, den 21.10.2007, III. Ruschenfeld 3, ehem. und zuk. Anschrift
z.Zt. post. = Norbert Steinbach, Spohrstraße 9, 34246 Vellmar

E-Mail = info@bfed.info

Herrn
Horst Köhler
Bundespräsident
z.Hd. Herrn Edgar Fischer
Spreeweg 1

10557 Berlin
E-Mail = presse@bpra.bund.de
E-Mail = Poststelle@bpra.bund.de
E-Mail = Bundespraesident.Horst.Koehler@bpra.bund.de

Sehr geehrter Herr Bundespräsident!
Sehr geehrter Herr Fischer!

Betr.: Geschäftszeichen Z6 – Ihr Schreiben vom 27.9.2007

Eine Antwort auf mein Schreiben vom 1.10. + 11.10.2007 habe ich bisher nicht erhalten.

Die Menschenrechtsverletzungen in der Verwalter-BRD-GmbH haben ein unbeschreibliches Ausmaß angenommen, wodurch sich der sog. Rechtsstaat BRD selbst aufgelöst hat.

Sie selbst zeigen mit der Vergabe eines Geschäftszeichens den Gewerbebetrieb BRD an. Ein Hoheitsbetrieb vergibt bekanntlich Aktenzeichen.

- 1) Nicht-Ratifizierung des Grundgesetzes
- 2) Löschung des Art. 23 GG a.F. mit Wirkung zum 18.7.1990
- 3) Löschung der Einf.Gesetze ZPO, StPO, GKG im April 2006/BGBl Mai 2006
- 4) Bundesverf. Gerichtsurteil vom 31.7.1973 – 2 BvG 1/73
Die Hoheitsgewalt der BRD beschränkt sich auf den Geltungsbereich des GG, der aber niemals Rechtskraft erlangt hat, bzw. mit Wirkung zum 18.7.1990 gelöscht wurde.
- 5) Richter-Meineid § 38 DRiG

- 6) Richter Legitimation nach § 18,1 i.V. § 18,3 DRiG
- 7) ungültige Landesverfassung und ungültiges Beamtengesetz
- 8) EUGH-Urteil vom 8.6.2006 – AZ = EGMR 75529/01
Die BRD ist kein wirksamer Rechtsstaat, sondern eine Illusion
Das Bundesverf.Gericht ist kein wirksames Beschwerdegericht.
Aufgrund der ständigen Menschenrechtsverletzungen hat sich der
sog. Rechtsstaat BRD selbst aufgelöst.
- 9) Die Verwalter BRD war niemals ein Hoheitsbetrieb, sondern immer
ein Gewerbebetrieb.
Ein Hoheitsbetrieb vergibt Aktenzeichen und keine Geschäftsnummern!
BRD-GmbH, HRB 51411 AG Frankf/M, Ges. Vertrag vom 29.8.1990
Mit einem Gewerbebetrieb BRD habe ich niemals einen Vertrag
geschlossen.

Hiermit fordere ich Sie auf, das Ende der BRD-GmbH öffentlich anzuzeigen.
Sie selbst und in den Finanzbehörden ist bereits vom Deutschen Reich und von
der Staatsbürgerschaft des Deutschen Reiches die Rede.

Sagen Sie der Bevölkerung, daß die BRD niemals legitimiert war, Gesetze
gegen das Deutsche Volk zu erlassen.

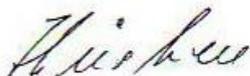
Sagen Sie der Bevölkerung, daß die einzig gültigen Gesetze die per
30.4.1945 sind. Inzwischen hat Rußland veröffentlicht, daß Adolf Hitler sich
nicht am 30.4.1945 umgebracht hat, sondern nach Argentinien gegangen ist.
Die angebliche Kapitulationsurkunde ist aus div. Gründen nichtig, aber das
wissen Sie ja selbst.

Sorgen Sie dafür, daß die Geschichtsbücher berichtigt werden und unseren
Kindern die Wahrheit in der Schule vermittelt wird.

Ich fordere Sie auf:

Geben Sie Ihren Gewerbebetrieb BRD offiziell auf!

Mit freundlichen Grüßen
W.Th.Hüsken



Walburga Therese Hüsken

Steuerberaterin

45133 Essen, den 11.10.2007, III. Ruschenfeld 3, ehem. und zuk. Anschrift
z.Zt. post. = Norbert Steinbach, Spohrstraße 9, 34246 Vellmar

E-Mail = info@bfed.info

Herrn
Horst Köhler
Bundespräsident
z.Hd. Herrn Edgar Fischer
Spreeweg 1

10557 Berlin

E-Mail = presse@bpra.bund.de

E-Mail = Poststelle@bpra.bund.de

E-Mail = Bundespraesident.Horst.Koehler@bpra.bund.de

Sehr geehrter Herr Bundespräsident!
Sehr geehrter Herr Fischer!

Betr.: Geschäftszeichen Z6 – Ihr Schreiben vom 27.9.2007

Hiermit erinnere ich an die Beantwortung meines Schreibens vom
1.10.2007.

Wegen der Dringlichkeit erbitte ich die Antwort per E-Mail.

Ich bedanke mich für Ihr Bemühen.

Mit freundlichen Grüßen

W.Th.Hüsken



Steuerberaterin

Walburga Therese Hüsken

Steuerberaterin

45133 Essen, den 11.10.2007, III. Ruschenfeld 3, ehem. und zuk. Anschrift
z.Zt. post. = Norbert Steinbach, Spohrstraße 9, 34246 Vellmar

E-Mail = info@bfed.info

Herrn
Horst Köhler
Bundespräsident
z.Hd. Herrn Edgar Fischer
Spreeweg 1

10557 Berlin
E-Mail = presse@bpra.bund.de
E-Mail = Poststelle@bpra.bund.de
E-Mail = Bundespraesident.Horst.Koehler@bpra.bund.de

Sehr geehrter Herr Bundespräsident!
Sehr geehrter Herr Fischer!

Betr.: Geschäftszeichen Z6 – Ihr Schreiben vom 27.9.2007

Hiermit nehme ich Bezug auf Ihr og. Schreiben.
Wenn ich Ihre Zeilen richtig verstanden habe, gibt es in Deutschland nur eine Staatsangehörigkeit, nämlich die des Deutschen Reiches.

Ich stimme Ihnen zu, jedoch warum wird diese Staatsangehörigkeit
„Deutsches Reich“ nicht in den amtlichen Dokumenten vermerkt?
Alle Dokumente sind somit falsch! Wer haftet dafür?

Und warum findet man innen im Paß-Dokument den 7-Schwingen-BRD-Adler und auf der Außenseite den 6-Schwingen-BRD-Reichs-Adler.
Der Staat heißt bekanntlich nicht BRD, sondern Deutsches Reich.
Bitte, welchen Sinn machen solche Unterschiede.

Und wo wir gerade dabei sind, zu klären, daß die BRD kein Staat ist, bitte ich um Information, warum Frau Merkel Ihre Flugzeuge mit BRD kennzeichnet?
Die BRD ist lediglich der Verwalter auf dem Areal des Deutschen Reiches.

Dann lese ich weiter in Ihrem Schreiben, daß der Art. 23 GG nicht von dem damaligen US-Außenminister James Baker gelöscht wurde, sondern durch den Einigungsvertrag nach dem Beitritt der DDR.

Sehr geehrter Herr Fischer, diese Ihre Aussage ist einfach nur falsch, denn Art. 23 GG a.F. wurde mit **Wirkung zum 18.7.1990** durch den US-Außenminister James Baker gelöscht.
Daß die Veröffentlichung dieser Tatsache in den BGBl erst zum 29.9.1990 erfolgte, ist unwichtig.
Der Einigungsvertrag datiert auf den 31.8.1990 und der Beitritt der DDR sollte

zum 3.10.1990 erfolgen.

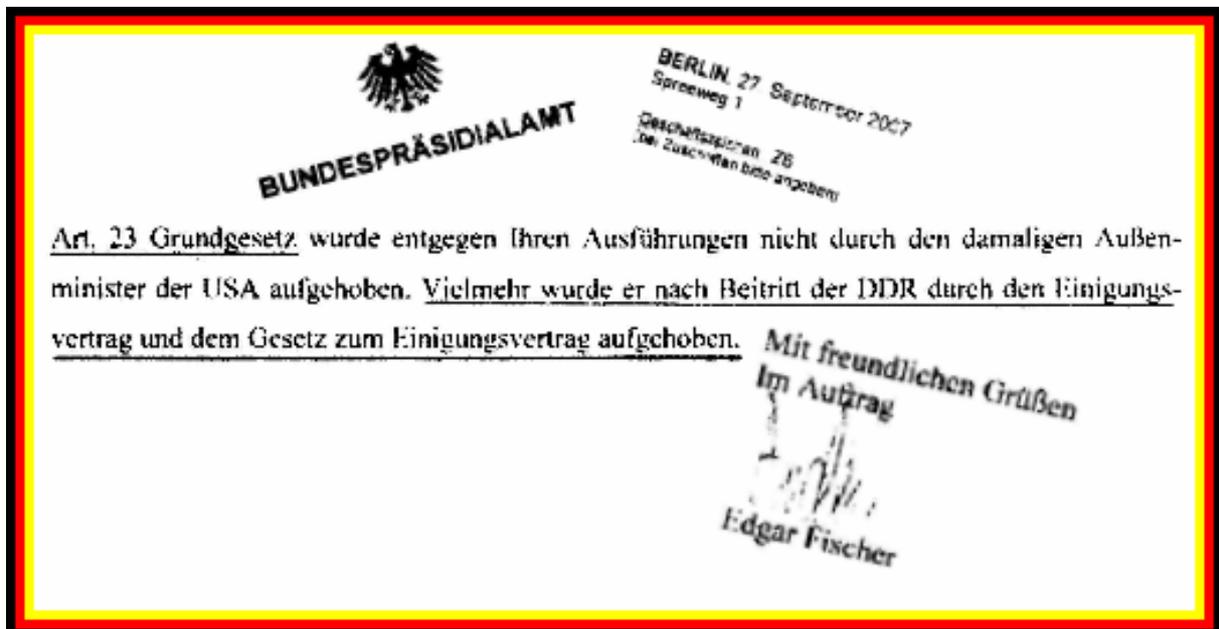
Wie kann eine DDR einer BRD am 3.10.1990 beitreten, obwohl BRD und DDR bereits mit Wirkung vom 18.7.1990 aufgelöst wurden.

Um übertragenen Sinn heißt das:

Hier haben zwei Tote geheiratet!

Das ist weder privat noch politisch möglich.

Da dem Geltungsbereich im Grundgesetz eine elementare Bedeutung zukommt, bitte ich Sie, diese Ihre Aussage zu berichtigen.

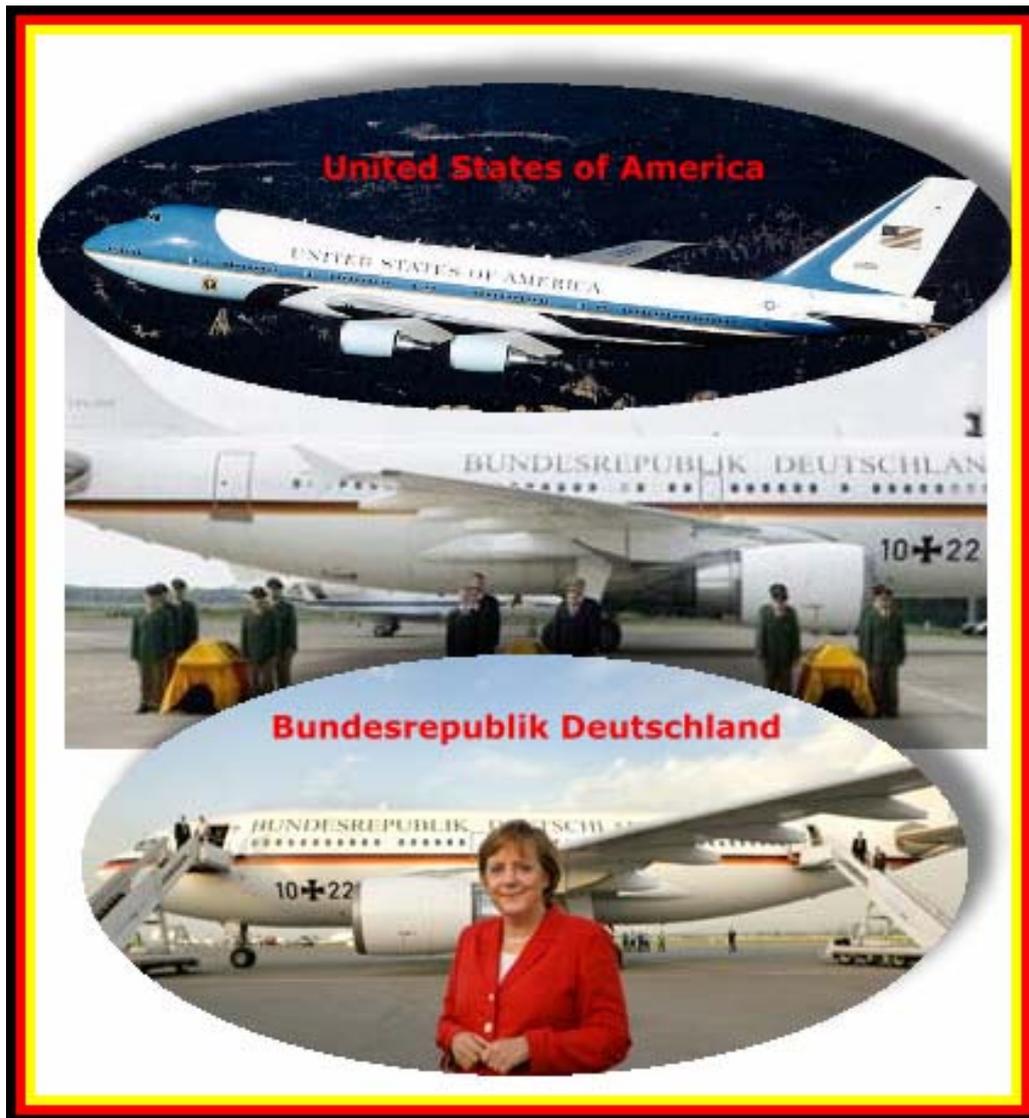


Zudem ist der **Einigungsvertrag vom 31.08.1990** (BGBl. 1990, Teil II, S. 890) **ungültig**. Artikel 1 des Einigungsvertrages besagt, daß die Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen **am 03.10.1990, gemäß Artikels 23 des Grundgesetzes** Länder der Bundesrepublik Deutschland werden.

Kapitel I
Wirkung des Beitritts

Artikel 1
Länder

(1) Mit dem Wirksamwerden des Beitritts der Deutschen Demokratischen Republik zur Bundesrepublik Deutschland gemäß Artikel 23 des Grundgesetzes am 3. Oktober 1990 werden die Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen Länder der Bundesrepublik Deutschland. Für die Bildung und die Grenzen dieser Länder untereinander sind die Bestimmungen des Verfassungsgesetzes zur Bildung von Ländern in der Deutschen Demokratischen Republik vom 22. Juli 1990 – Ländereinführungsgesetz – (GBl. I Nr. 51 S. 955) gemäß Anlage II maßgebend.



Für eine kurzfristige Antwort, wenn möglich per E-Mail, bedanke ich mich schon jetzt und zeichne mit freundlichen Grüßen

W. Th. Hüsken

Hüsken

Steuerberaterin

BRD-MATRIX

M.-SELIM SÜRMELE

-Systemanalytiker-

HOCHKOMMISSAR FÜR MENSCHENRECHTE

gibt Antwort über die Selbstverwaltung und Steuern im Zusammenhang auf die Menschenrechte

Alle Bürger der Selbstverwaltung verweigern die Zahlungen an Steuern an das Finanzamt. Wichtig in diesem Zusammenhang ist aber, daß mit den erhobenen Steuern im Staat Korruptionen und Menschenrechtsverletzungen gegen den Bürger begangen werden. Die Steuern dienen also auch der Förderung der Regierungskriminalität! Die Bürger sind sogar verpflichtet die Steuern nicht zu zahlen, wenn sie wissen, daß damit die Kriminalität gefördert wird. Sonst billigt der Steuerzahler belohnend die Straftaten im Amt. Menschenrechtsverletzungen sind permanent-fortgesetzte Straftaten im Amt.

Der Hochkommissar für Menschenrechte hat in der Veröffentlichung vom 23.08.2007 den [Stillstand der Rechtspflege nach §245 ZPO](#) über Urteile des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte nachgewiesen. Die Selbstverwaltung hat das Recht Steuern zurückzubehalten, so lange der STAAT BRD den effektiv-garantierten Rechtsschutz nicht gewähren kann, aus dem UNRECHT und somit Menschenrechtsverletzungen in Folge entstehen. Der Staat kann nur dann Rechte aus Steuern einfordern, wenn er auch die Garantien an den Steuerpflichtigen erfüllen kann.

Kein Recht auf Steuern ohne Pflichterfüllung des effektiv-garantierten Rechtsschutzes.

Das Rückbehaltungsrechts ergibt sich aus §395 BGB gegen den Staat.

Die Beschränkung der Haftung in solchen Fällen ist ebenfalls unzulässig, weil bei einem Schaden aus

Staatsaufbaumängeln nicht darauf ankommt, ob das Verschulden der Legislativen, Judikativen oder Exekutiven anzulasten wäre (vgl. Urteil vom 30. September 2003 - Rs. [C-224/ 01](#) - Köbler - [NJW 2003, 3539](#) zu Rn. 30, 31 m. umfangr. w. N.; aus der Rechtsprechung des Senats [BGHZ 134, 30; 146, 153, 158 f](#); Beschluß vom 28. Oktober 2004 - [III ZR 294/ 03](#) - zur Veröffentlichung vorgesehen). Das ganze Volksvermögen auf dem Staatsgebiet der Bundesrepublik Deutschland und Konten im In- und Ausland sind pfändbar.

BGH, Urteil vom 2. 12. 2004 - III ZR 358/ 03 (Lexetius.com/2004,3152)

Die Bundesrepublik Deutschland haftet für alle Schäden in allen Bereichen und Ländern als Teil und Gesamtschuldner, sowie die Länder für den Bund im Rückgriff. Jeder Steuerzahler haftet danach auch für die Regierungskriminalität, wenn Sie damit die Straftaten im Amt billigend und selbst unter einem Zwang fördern, denn Untätigkeit und Unterlassung der Steuerzahlung zur Förderung der Regierungskriminalität oder Unwissenheit schützt nicht vor Strafe oder Haftung. Der steuerzahlende Bürger wird mehrfach und mehrdimensional vom Staat abgezogen, wenn er den Staatsvertrag des Friedens und der Freiheit für den Bürger nicht erfüllt oder erfüllen kann. Insofern handelt es sich bei dem [„Rechtsstaat BRD-GmbH“](#) um eine reine [Illusion](#).

-

Anregung/Ideengrundlage zum Aufbau der Selbstverwaltung

Bäuerliches Konzept - Selbstverwaltung und Versorgung Wirtschaftsgröße und Durchführung individuell

Raps, ohne Saatgut von außen

Mais

Bambus

Ziegen

Schafe

Hühner

Gänse

Enten

Strauße

Obstbäume

Bioladen mit Heilkräuter, eventuell Blumen

Imkerei

Weine

Eventueller Verkauf von Brennholz

Monatlicher Trödelmarkt mit Trödlern aus der Umgebung

Kaffee und Kuchen im Gebäude oder Scheune

Spätere Ferienangebote für Familien mit Selbstbeteiligung

Eigene Energieversorgung, erst alternativ - später mit freier oder Bioenergie

Eigene Wasserversorgung

Fuhrparkselbstverwaltung mit eigener Reparaturwerkstatt

Eventuelle Musikschule - Geigen oder Klavierunterricht

Eventuelle Judoselbstverteidigung

1 x pro Tag gemeinsames Zusammenkommen beim Essen/Austauschen

Eventuelle Suppenküche für Bedürftige

Und so weiter

Weitere Informationen beim Überreicher dieser Informationsmappe

**Ohne Nationalversammlung und der Aufklärung über demokratische
Werte, hat das deutsche Volk nur eine einzige Chance:**

EINE REINE SELBSTVERWALTUNG !

UND MERKE:

Je größer die Orte, um so größer die Probleme!

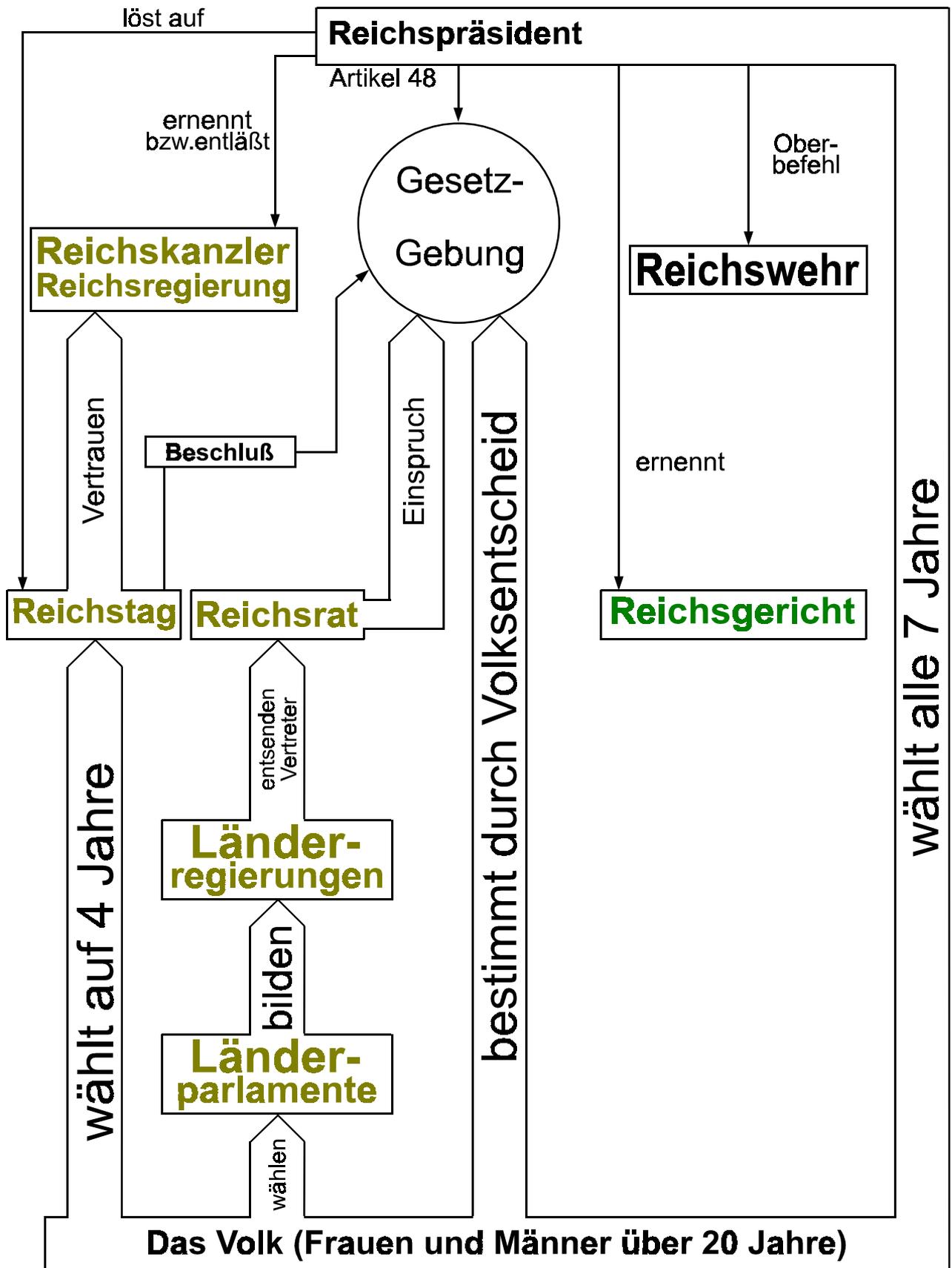
Meine unveräußerlichen Rechte

Aus einem Buch von Charles L. Withfield

- 1- Ich habe in meinem Leben zahlreiche Wahlmöglichkeiten, abgesehen vom bloßen Überleben.
- 2- Ich habe das Recht, das Kind in mir zu entdecken und es zu kennen.
- 3- Ich habe das Recht, das zu betrauern, was ich nicht bekommen habe, obwohl ich es dringend gebraucht hätte, und das was ich bekommen habe weder brauchte noch haben wollte.
- 4- Ich habe das Recht, mich an meinen eigenen Werten und Normen zu orientieren.
- 5- Ich habe das Recht, meine eigenes Wertesystem als angemessen zu betrachten und zu akzeptieren.
- 6- Ich habe das Recht **N E I N** zu sagen, wenn ich das Gefühl habe, dass etwas gefährlich ist, gegen meine Wertvorstellungen verstößt oder wenn ich nicht dazu bereit bin.
- 7- Ich habe ein Recht auf Würde und Respekt.
- 8- Ich habe das Recht Entscheidungen zu treffen.
- 9- Ich habe das Recht, meine eigenen Prioritäten zu setzen und daran festzuhalten.
- 10- Ich habe ein Recht darauf, dass andere Menschen meine Bedürfnisse und Wünsche respektieren.
- 11- Ich habe das Recht, Gespräche mit Leuten zu beenden, die mich demütigen oder herabsetzen.
- 12- Ich habe das Recht, für das Verhalten, die Aktionen, Gefühle oder Probleme anderer Menschen **n i c h t** verantwortlich sein zu müssen.
- 13- Ich habe das Recht, Fehler zu machen, und muß nicht vollkommen sein.
- 14- Ich habe das Recht, von anderen Menschen zu erwarten, dass sie ehrlich sind.
- 15- Ich habe ein Recht auf alle meine Gefühle.
- 16- Ich habe das Recht, wütend auf jemanden zu sein, den ich liebe. #
- 17- Ich habe das Recht, unverwechselbar ich selbst zu sein, ohne das Gefühl haben zu müssen, nicht gut genug zu sein.
- 18- Ich habe das Recht Angst zu haben und dies auch auszudrücken.
- 19- Ich habe das Recht Erfahrungen zu machen und mich anschließend von Ängsten, Schuldgefühlen und Scham zu befreien.
- 20- Ich habe das Recht, Entscheidungen zu treffen, die entweder auf meinem Gefühl, meiner Beurteilung oder auf irgendeinem anderen Grund, den ich mir selbst ausgesucht habe, basieren.
- 21- Ich habe das Recht, jederzeit meine Meinung zu ändern.
- 22- Ich habe ein Recht darauf glücklich zu sein.
- 23- Ich habe ein Recht auf Stabilität – dh. Auf meine Wurzeln und stabile gesunde Beziehungen eigener Wahl.
- 24- Ich habe ein Recht auf den persönlichen Freiraum und die Zeit, die ich brauche.
- 25- Ich muß nicht lächeln wenn ich weine.
- 26- Es ist nicht schlimm, wenn man entspannt, verspielt oder leichtsinnig ist.
- 27- Ich habe das Recht, flexibel zu sein und mich dabei wohl zu fühlen.
- 28- Ich habe ein Recht darauf, mich zu verändern und weiterzuentwickeln.
- 29- Ich habe das Recht, für jede Verbesserung meiner Kommunikationsfähigkeit offen zu sein, damit man mich besser versteht.
- 30- Ich habe das Recht, Freundschaften zu schließen und mich in Gesellschaft anderer Menschen wohl zu fühlen.
- 31- Ich habe das Recht in einer Umgebung zu leben, in der niemand missbraucht wird.
- 32- Ich darf gesünder sein, als die Leute um mich herum
- 33- Ich kann mich um mich selbst kümmern, ganz gleich was geschieht.
- 34- Ich habe das Recht, tatsächliche oder drohende Verluste zu betrauern.
- 35- Ich habe das Recht, den Menschen zu vertrauen, die mein Vertrauen verdienen.
- 36- Ich habe das Recht, anderen und mir zu verzeihen.
- 37- Ich habe das Recht, vorbehaltlose Liebe zu geben und zu empfangen.

Bitte um weitere Rechte ergänzen.

Die Organisation der Republik nach der Weimarer Verfassung



Zum Titelblatt: "Deutsche immer dümmer." Es ist schon erstaunlich was die Deutschen alles glauben. Ein niemals ratifiziertes, am 17.07.1990 aufgelöstes Grundgesetz (Besatzungsrecht, vergewaltigt zu einer "Verfassung"!) ohne Volksabstimmung und Volksentscheid, soll seit 17 Jahren besser sein als die Weimarer Verfassung! Wer das glaubt? Noch dümmer geht gar nicht!